

MVV Energie AG

Mannheim

**Jahresabschluss zum 30. September 2019
und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

KONZERNSTRUKTUR

Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Als börsennotierte Muttergesellschaft von MVV hat MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim eine zentrale Stellung: Sie hält direkt oder indirekt Anteile an den zur Unternehmensgruppe gehörenden Gesellschaften und ist zugleich operativ tätig. Der MVV-Konzern umfasst einschließlich der MVV Energie AG 165 vollkonsolidierte Gesellschaften und 36 At-Equity-Unternehmen. Die größten Standorte unserer Unternehmensgruppe befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Zudem sind wir in über 20 Ländern vertreten. Darunter befinden sich neben Deutschland auch das Vereinigte Königreich und die Tschechische Republik.

Organisationsstruktur

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten:

Das Berichtssegment **Kundenlösungen** umfasst die Geschäftsfelder Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Commodities.

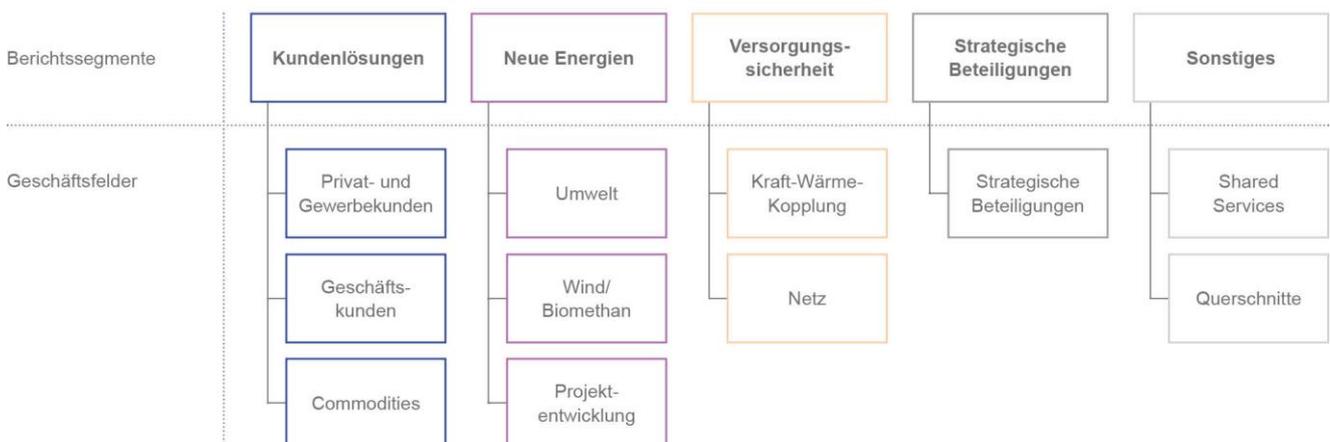
Dem Berichtssegment **Neue Energien** sind die Geschäftsfelder Umwelt, Wind/Biomethan und Projektentwicklung zugeordnet.

Das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** beinhaltet das Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung und das Geschäftsfeld Netz.

Das Berichtssegment **Strategische Beteiligungen** bildet im Wesentlichen Köthen Energie und MVV Energie CZ sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt ab.

Im Berichtssegment **Sonstiges** werden unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie die Querschnittsbereiche zusammengefasst. Die Shared-Services-Gesellschaften erbringen Metering-, Billing- und IT-Dienstleistungen für MVV. Durch die Bündelung ihrer Dienstleistungen erreichen wir Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität.

BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



GESCHÄFTSMODELL

Wir gehören zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland und besetzen alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette: von der Energieerzeugung, dem Energiehandel, der Energieverteilung über eigene Netzgesellschaften bis hin zum Vertrieb für Energielösungen sowie dem Umweltgeschäft. Darüber hinaus gewinnen wir Wasser und vertreiben es. Einen besonderen Schwerpunkt bilden die erneuerbaren Energien. So sind wir auch in der Projektentwicklung und der Betriebsführung von Wind- und Solarparks sowie von Biomasseanlagen aktiv.

Segment Kundenlösungen

Das Berichtssegment Kundenlösungen beinhaltet das Einzelhandelsgeschäft von Energie und Wasser. Da sich immer mehr Kunden für umweltfreundlich erzeugte Energie entscheiden, bieten wir sowohl Privat-, Gewerbe- als auch Geschäftskunden eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, die ökologischen Ansprüchen genügen: von erneuerbaren Energien bis zur umweltfreundlichen Fernwärme. Dazu gehört auch unser Lösungsangebot für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden rund um selbst erzeugten Solarstrom oder Elektromobilität. Elektromobilität ist auch integraler Bestandteil unserer Aktivitäten im Bereich Smart Cities, mit dem wir als Systempartner für Kommunen vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft bieten. Bei unserem Lösungsangebot für Geschäftskunden liegt der Schwerpunkt auf Projekten und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Energieoptimierung für Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus ist im Segment Kundenlösungen das Commodity-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft der MVV Trading enthalten. Dort bündeln wir die Energiebeschaffung und den Handel mit Energieprodukten sowie das Portfoliomanagement für unsere Unternehmensgruppe. Diese Leistungen bieten wir auch Drittkunden im Markt an. Zudem ist unsere Handelstochter für das Direktvermarktungsgeschäft im Bereich der erneuerbaren Energien verantwortlich.

Segment Neue Energien

Im Berichtssegment Neue Energien bündeln wir zum einen unsere umfassende Kompetenz in der ökologischen Verwertung von Abfällen und Biomasse. Diese nutzen wir nicht nur in unseren Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen und Flörsheim-Wicker, sondern auch im Vereinigten Königreich: In Plymouth betreiben wir eine hochmoderne thermische Abfallverwertung mit Wärmeauskoppelung. Unser KWK-fähiges Biomassekraftwerk in Ridham Dock nutzt ausschließlich Alt- und Restholz aus regionalem Aufkommen. Im schottischen Dundee haben wir im Geschäftsjahr 2018 eine bestehende thermische Abfallverwertung übernommen und bauen in unmittelbarer Nachbarschaft eine neue, hochmoderne Anlage. Außerdem verfügen wir in Deutschland über Biogas- und Biomethananlagen. Zum anderen enthält das Segment Neue Energien unsere eigenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen und unser nationales und internationales Projektentwicklungsgeschäft. In Deutschland konzentrieren wir uns vor allem auf Windkraftanlagen an Land, international auf solare Erzeugung. Außerdem sind wir in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks aktiv.

Segment Versorgungssicherheit

Das Berichtssegment Versorgungssicherheit beinhaltet unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen Energien in Kraft-Wärme-Kopplung. Hierzu zählen unser Heizkraftwerk Offenbach sowie unsere Beteiligungen an derartigen Kraftwerken in Mannheim und Kiel. Um jederzeit eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung gewährleisten zu können, sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund enthält dieses Segment auch das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber in Mannheim, Kiel und Offenbach. Wir investieren kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur. Insgesamt betreiben wir innerhalb der MVV-Gruppe Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von über 19.000 Kilometern.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Klimaneutralität bis – spätestens – 2050

Klimaschutz ist eine unverzichtbare Säule unserer strategischen Ausrichtung und damit Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens: Unser Ziel ist, als Unternehmen bis – spätestens – 2050 klimaneutral zu sein.

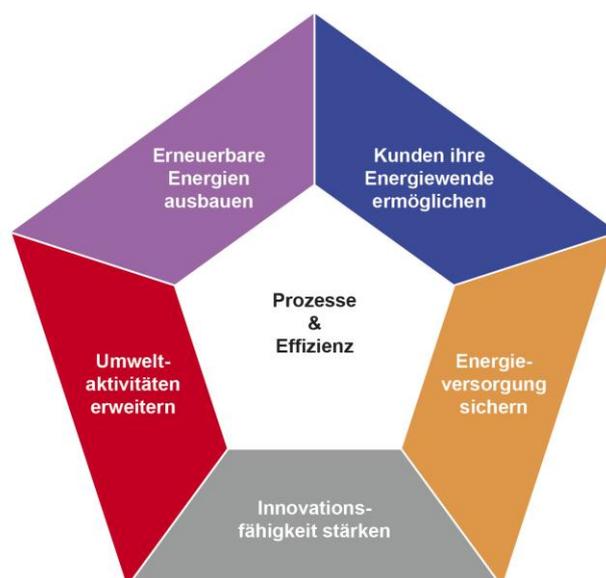
Dies bedeutet im Einzelnen, dass wir

- den Ausbau erneuerbarer Energien weiterhin konsequent vorantreiben,
- die Emissionen aus unseren konventionellen Erzeugungspositionen bis spätestens 2050 auf Null reduzieren,
- die Wärmeerzeugung schrittweise CO₂-ärmer machen,
- Klimaneutralität durch Energieeffizienzmaßnahmen, die Projektierung und den Betrieb Erneuerbarer-Energien-Anlagen und innovative Dienstleistungen bei unseren und durch unsere Kunden ermöglichen und
- neue Technologien zum klimaneutralen Umgang mit unvermeidbaren Restemissionen prüfen.

Unsere bereits 2016 festgelegten Nachhaltigkeitsziele sind weiterhin wichtige Meilensteine auf diesem Weg zur Klimaneutralität. So werden wir bis 2026 unsere jährlichen CO₂-Einsparungen im Energiesystem auf 1 Mio Tonnen CO₂ pro Jahr verdreifachen und unsere erneuerbare Stromerzeugung verdoppeln. Im gleichen Zeitraum bringen wir 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz. Die Umsetzung dieser Strategie führt zu einer deutlichen Reduktion der CO₂-Intensität.

Die Zukunft hat bereits begonnen. Mit uns.

Die neue Energiewelt wird derzeit von drei großen Entwicklungslinien geprägt: Neben der Notwendigkeit der weiteren Dekarbonisierung durch den Ausbau erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Dezentralisierung spielt die Digitalisierung der Energiewirtschaft eine zentrale Rolle und damit ein technologischer Wandel, der alle Wertschöpfungsstufen umfasst und neue Lösungen ermöglicht. Mit unseren Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit sowie in die Entwicklung innovativer Dienstleistungen und Produkte, mit denen wir unsere Kunden an der Energiewende direkt teilhaben lassen, greifen wir diese Trends aktiv auf und nutzen sie als Chance für die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe. Insgesamt werden wir dabei in den kommenden Jahren 3 Mrd Euro in das Energiesystem der Zukunft investieren.



Bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie streben wir eine Ausgewogenheit aus Chancen und Risiken an, um wertorientiert weiter wachsen zu können. Das gilt gleichermaßen für die Balance aus reguliertem und nicht reguliertem Geschäft, zwischen Geschäftsfeldern und zwischen Geschäft im In- und Ausland. Bei der Bewertung unserer Investitionsprojekte stehen daher neben Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auch Zukunftsfähigkeit und Kundenorientierung sowie die Übereinstimmung mit unserer strategischen Ausrichtung im Vordergrund.

Intelligente Energie für alle

Gleichzeitig entwickeln wir innovative, zukunftsorientierte Produkte und Dienstleistungen – zugeschnitten auf die konkreten Bedürfnisse unserer Geschäftskunden aus Industrie, Handel und Immobilienwirtschaft sowie für unsere Privat- und Gewerbekunden, denen wir damit ihre eigene Energiewende ermöglichen. Dafür nutzen wir unsere bewährten Kompetenzen und jahrzehntelange Erfahrung. Darüber hinaus ergänzen wir unser Produkt- und Dienstleistungsangebot durch strategische Partnerschaften und Beteiligungen, die uns und unsere Kunden auf dem Weg zur Klimaneutralität unterstützen.

Unsere Kunden profitieren von einer Kombination aus energiewirtschaftlichem und technischem Know-how, Software-Intelligenz, großer Erfahrung und Expertise. So bieten wir beispielsweise gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft Econ Solutions komplette Energiemonitoring- und Energieeffizienzlösungen für die mittelständische Industrie, für Großgewerbe und Filialisten an. Mit unserer Beteiligung an der DC-Datacenter-Group haben wir ein Angebot für energieeffiziente und hochverfügbare Rechenzentren in unserem Lösungsangebot. Im Bereich der Immobilienwirtschaft bieten wir mit unserem Joint Venture Qivalo neue, ganzheitliche Lösungen für die Anforderungen an moderne digitale Messdienstleistungen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Elektromobilität, wo wir neben der Ladeinfrastruktur und dem intelligenten Lademanagement für Industrie und Gewerbe auch Kombinationsprodukte für Privatkunden bestehend aus Photovoltaikanlage, Ladestation und Elektrofahrzeug anbieten. Auf dieser Grundlage bauen wir auch unsere Aktivitäten im Bereich Smart Cities auf. Als Partner von Kommunen und innovativen Stadtwerken entwickeln wir ganzheitliche Konzepte für die Stadt der Zukunft sowie für dezentrale Quartierslösungen und setzen diese um.

Erneuerbare Energien im Fokus

Im Bereich der erneuerbaren Energien decken wir die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung

über den Bau und den Betrieb von Anlagen bis hin zur Energievermarktung. Zu unseren Schwerpunkten zählen die Windenergie an Land, bei der wir unser Portfolio weiter ausbauen wollen, sowie unsere Aktivitäten bei der Nutzung von Abfällen, Biomasse und Biogas. Darüber hinaus prüfen wir bei der Stromerzeugung aus Photovoltaik generell das wirtschaftliche Potenzial für unsere Unternehmensgruppe. Insgesamt wird unser Erzeugungsportfolio durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energien deutlich grüner und diversifizierter werden. Mit unserem Projektentwicklungsgeschäft verfolgen wir im In- und Ausland unterschiedliche strategische Ansätze. Während wir in Deutschland zukünftig neben unseren Windaktivitäten auch wieder verstärkt Photovoltaikprojekte entwickeln, konzentrieren wir uns im Ausland mit unserer Tochtergesellschaft Juwi weiterhin vor allem auf Photovoltaikprojekte in stabilen Märkten.

Bei der energetischen Nutzung von Abfällen sowie Alt- und Restholz gehören wir zu den Marktführern in Deutschland und wachsen mit neuen Projekten auch im britischen Markt. Bei der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas haben wir ergänzend zu unserem bestehenden Biomethan-Cluster in der Magdeburger Börde eine erste Bioabfallvergärungsanlage in Dresden in unser Portfolio aufgenommen. Eine weitere Anlage, in der ab 2021 aus rund 33.000 Tonnen Bioabfall umweltfreundliches Biogas gewonnen wird, befindet sich derzeit in Bernburg (Sachsen-Anhalt) in der Planung. Im September 2019 ist eine neue Bioabfallvergärungsanlage in Sinsheim (Rhein-Neckar-Kreis) in Betrieb gegangen, an deren Biomethanaufbereitung und -vermarktung wir federführend beteiligt sind.

Sichere Energieversorgung für unsere Kunden

Der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ist aufgrund der volatilen, wesentlich von Tageszeit und Witterung abhängigen, Stromeinspeisung von Windkraft- oder Photovoltaikanlagen mit Herausforderungen verbunden. Wir werden unsere Kunden jederzeit sicher und zuverlässig mit Energie versorgen. Dabei spielen Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit der Netze eine tragende Rolle.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Zukunft der Wärme. Gerade in Ballungsgebieten ist und bleibt die leistungsgebundene Wärmeversorgung ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Wärmeversorgung. Fernwärme hat Zukunft – und daher investieren wir konsequent in eine erneuerbarere und damit CO₂-ärmere Erzeugung. Unsere aktuellen Projekte reichen dabei von der Anbindung unseres abfallbefeuelten Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz in Mannheim und der Region bis zum neuen modularen Gasheizkraftwerk in Kiel. Wir entwickeln damit unsere Wärmevision sowie unser

Wärmekonzept mit dem Ziel der Dekarbonisierung und der Einbindung erneuerbarer Energien in die Wärmeerzeugung kontinuierlich weiter. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, modern, innovativ und sicher zu bleiben und darüber hinaus einen zentralen Beitrag zu dem Ziel der Klimaneutralität zu leisten.

Weiterer Ausbau unserer Umweltaktivitäten

Die Strom- und Wärmeerzeugung aus Abfällen, die zu unserem Geschäftsfeld Umwelt gehört, ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. In Deutschland zählen wir zu den führenden Betreibern von thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen. Darüber hinaus sind wir mit unserem abfallbefeueten Heizkraftwerk in Plymouth und unserer Biomasseanlage in Ridham Dock bereits seit mehreren Jahren in Großbritannien aktiv. Im Geschäftsjahr 2018 haben wir im schottischen Dundee eine thermische Abfallverwertungsanlage übernommen, die wir seitdem betreiben. In direkter Nachbarschaft bauen wir aktuell ein hocheffizientes neues Heizkraftwerk, das 2020 in Betrieb gehen wird. Und auch in Zukunft planen wir weitere Investitionen in dieses Geschäftsfeld.

Gleichzeitig entwickeln wir unseren Mannheimer Energiestandort auf der Friesenheimer Insel weiter zu einem wertvollen Baustein der Energiewende und des Klimaschutzes für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar. Zum einen binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung künftig nicht nur für die Stromerzeugung und die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für die Fernwärmeversorgung in der Region. Mit der Anbindung machen wir unsere umweltfreundliche Fernwärme erneuerbarer und damit zukunftssicher.

Dieses zukunftsorientierte Konzept setzen wir auch an anderen Standorten um: So wird ab Anfang 2020 die Stadt Merseburg mit Wärme aus unserer Abfallverwertungsanlage TREA Leuna versorgt. Dadurch kann über die Hälfte des jährlichen Fernwärmebedarfs, der bisher aus fossilen Energiequellen gedeckt wurde, künftig klimafreundlich sichergestellt werden.

Zum anderen ergänzen wir unsere Heizkraftwerke um innovative Technologien: So werden wir in Mannheim aus kommunalem Klärschlamm Phosphor recyceln und gleichzeitig umweltfreundliche Energie, die ebenfalls in unsere Mannheimer Wärmenetze fließen wird, erzeugen. Auch in Offenbach und Leuna arbeiten wir an solchen Lösungen. Damit nutzen wir die Chancen, die sich aus der Anpassung

der gesetzlichen Anforderungen an die Klärschlammverwertung ergeben haben. Der zurückgewonnene Phosphor dient als wertvoller Rohstoff für die Herstellung von Dünger und stellt damit einen nachhaltigen Kreislauf sicher.

Wir entwickeln unsere Innovationsfähigkeit weiter

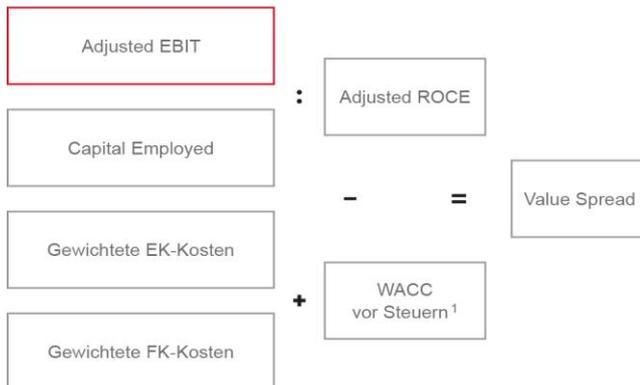
Sämtliche Technologien, Verfahren und Prozesse hinterfragen wir immer wieder auf ihre Zukunftsfähigkeit – und das "im laufenden Betrieb" und unter gleichzeitiger Beachtung wirtschaftlicher, ökologischer und politischer Rahmenbedingungen. Damit wir dies gewährleisten können, entwickeln wir unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter, erhalten und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter und nutzen dabei auch die Möglichkeiten der Digitalisierung.

Die Digitalisierung hilft uns dabei in zweierlei Hinsicht: zum einen um bestehende Prozesse weiter zu optimieren, zum anderen bei der Entwicklung neuer, innovativer und individueller Geschäftsmodelle und zukunftsgerichteter Methoden des Kundendialogs. So macht es beispielsweise die Digital-Marketing-Plattform möglich, individualisierte datengestützte Vertriebs- und Marketingkampagnen zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung helfen sowohl im technischen und kaufmännischen Betrieb als auch bei der effizienten Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen beziehungsweise den Geschäftsfeldern und der weiteren Prozessoptimierung. Unsere IT-Strategie setzt auf den verstärkten Einsatz von Cloud-Lösungen, um den Anforderungen nach flexibler und zukunftsfähiger Software-Unterstützung noch besser gerecht zu werden.

WERTORIENTIERTE UNTERNEHMENS- STEUERUNG

Unsere wertorientierte Unternehmenssteuerung zielt darauf ab, den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern und unseren Aktionären eine attraktive Dividende zu bieten. Dies erreichen wir, indem wir einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) erwirtschaften, das heißt wenn die Rendite (Adjusted ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt. Wesentliche Steuerungsgröße ist dabei das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT), mit dem wir den mittel- und langfristigen Erfolg unserer Geschäftstätigkeit messen. Bei dieser Ergebnisgröße eliminieren wir die Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9, den Effekt aus der Strukturanpassung der Altersteilzeit sowie den Restrukturierungsaufwand – sofern vorhanden. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen sind, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu, da sie aus Contracting-Projekten stammen und damit Teil unseres operativen Geschäfts sind.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD (vereinfachte Darstellung)

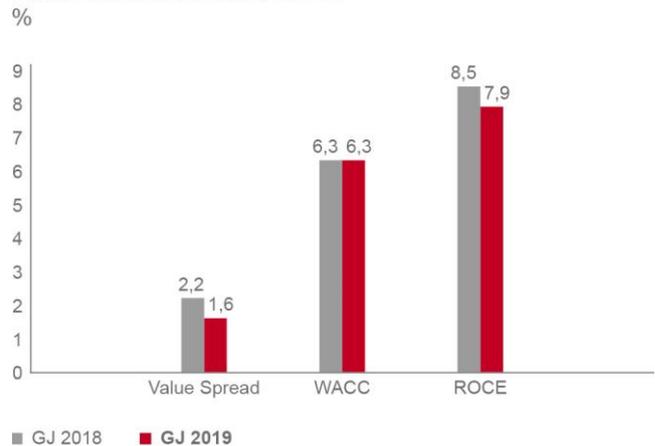


¹ WACC vor Steuern = WACC nach Steuern/0,7

Für das Berichtsjahr haben wir die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für MVV überprüft und teilweise aufgrund von Marktveränderungen aktualisiert.

So errechnen sich Eigenkapitalkosten von 6,5 % (Vorjahr 6,5 %) nach Steuern und Fremdkapitalkosten von 1,7 % (Vorjahr 2,0 %) nach Steuern. Die Kapitalstruktur der MVV Peer Group für Eigenkapital beträgt 55,5 % (Vorjahr 54,1 %) und für Fremdkapital 44,5 % (Vorjahr 45,9 %). Der Konzern-Steuersatz ist 30 % (Vorjahr 30 %). Der aus diesen Basisdaten errechnete WACC nach Steuern liegt im Geschäftsjahr 2019 unverändert bei 4,4 % (Vorjahr 4,4 %) und 6,3 % (Vorjahr 6,3 %) vor Steuern.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein ROCE von 7,9 % im Vergleich zu 8,5 % im Vorjahr. Der niedrigere ROCE resultiert aus dem Rückgang des Adjusted EBIT sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr höheren durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Differenz aus dem ROCE von 7,9 % (Vorjahr 8,5 %) und dem WACC vor Steuern von 6,3 % (Vorjahr 6,3 %) errechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 1,6 % (Vorjahr 2,2 %).

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Die Energiewende in Deutschland hat zahlreiche Veränderungsprozesse in der Energiewirtschaft ausgelöst. Der Trend zu einer dezentralen Energieversorgung setzt sich fort – daraus folgt, dass sie zunehmend digital gesteuert wird. Vor diesem Hintergrund nutzen wir innovative Technik und testen sie auf ihre Zukunftsfähigkeit. Unser übergeordnetes Ziel ist es dabei, marktreife Produkt- und Dienstleistungsangebote zu entwickeln, die verstärkt die Bedürfnisse unserer Kunden berücksichtigen.

Die Stabsabteilung Customer Experience und Innovation, die MVV im Jahr 2014 aufgebaut hat, trägt dazu bei, dieses Ziel zu erreichen: In ihr arbeiten Innovationsmanager und Marktforscher gemeinsam an Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in kundennahe Angebote münden sollen. Darüber hinaus sind Mitarbeiter aus unseren operativen Geschäftsfeldern in die Projekte eingebunden, zum Beispiel aus unseren Vertriebseinheiten. Die Entwicklungskosten für Technologie und Innovation, insbesondere für unsere Aktivitäten zum dezentralen Energiemanagement, schlagen sich daher nicht vollständig in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach IFRS nieder  **Erläuterungen zur Bilanz, Textziffer 14.**

Im Folgenden stellen wir einige unserer Projekte vor, die wir im Geschäftsjahr 2019 verfolgt haben.

Dezentrales Energiemanagementsystem im Quartier FRANKLIN

Das Energiewendeprojekt C/sells, an dem knapp 60 Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft gemeinsam arbeiten, entwickelt und demonstriert Musterlösungen für eine digitale, sichere und umweltverträgliche Energieversorgung von morgen. Es ist Teil der bundesweiten Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ des Bundeswirtschaftsministeriums. Denn es ist dessen Ziel, einen neuen, zellulär strukturierten Smart-Grid-Ansatz zu entwickeln. Ein zelluläres System besteht aus etlichen kleinen Einheiten, sogenannten Zellen – beispielsweise Liegenschaften, Quartieren oder Städten. Jede dieser Zellen versucht, ihre Stromerzeugung sowie ihren Strombedarf direkt vor Ort auszugleichen. Nur wenn die lokale Produktion nicht ausreicht, um den aktuellen Bedarf zu decken, findet ein Energieaustausch mit verbundenen Zellen statt. So übernimmt jede Zelle Verantwortung für das Gleichgewicht im gesamten Energiesystem.

Die Konversionsfläche FRANKLIN ist eine von neun Partizipationszellen in C/sells: Vor Ort simuliert und testet MVV

das Energiesystem der Zukunft, indem wir die Sektoren Strom, Wärme und Mobilität miteinander verknüpfen. Dies setzen wir über eine Internet of Things-Plattform um: Sie ermöglicht es, verschiedenartige Infrastrukturkomponenten im Quartier zu orchestrieren; die entsprechende IT-Infrastruktur dafür wurde bereits konzipiert. Das Energiesystem befindet sich in der Planungs- und Ausführungsphase und besteht aus

- einer effektiven Wärmeerzeugung mit Sonnenstrom und Power-to-Heat im Niedertemperaturwärmenetz,
- einer Steuerung zur Ansteuerung mehrerer, dezentraler Heizpufferspeicher zur Bereitstellung von Wärmeflexibilität sowie
- Schnittstellen zur Ladeinfrastruktur Elektromobilität und zu hochauflösenden Smart Metern.

Auch die Bewohner des Quartiers spielen eine entscheidende Rolle, indem sie ihre Strom-, Wärme- und Wasserzähler austauschen. Und zwar gegen intelligente Smart Meter und ein Smart Meter Gateway, das zur gesicherten Datenübertragung erforderlich ist. So erhalten die Bewohner zum einen Transparenz über ihren Energieverbrauch. Zum anderen helfen die gewonnenen Daten dabei, die Energieflüsse im Quartier sichtbar zu machen – eine wichtige Voraussetzung zur Optimierung des gesamten Quartiers über alle Sektoren hinweg. Darüber hinaus können im Laufe des Projekts verschiedene Mehrwertdienste mithilfe der Daten entwickelt und durch die Bewohner getestet werden. Beispielsweise können mit den Daten Wasserrohrbrüche oder versehentlich eingeschaltete Großverbraucher zügig entdeckt werden – zum Beispiel auch ein nicht ausgeschalteter Herd. Im Juli 2019 wurden die ersten intelligenten Messsysteme für Testzwecke eingebaut, ihre Anzahl soll über die Projektlaufzeit steigen.

Innovationsprozesse

Takeoff ist unser interner Innovationsprozess, bei dem Mitarbeiter ihre eigenen Ideen einbringen und mit Unterstützung eines Teams selbst umsetzen können. Mit ihm geht MVV bei der Entwicklung neuer Produkte, Lösungen und Geschäftsmodelle einen neuen Weg. Der Prozess begann bereits im Jahr 2018 – insgesamt wurden 145 Ideen eingereicht. Über mehrere Phasen wurden in Workshops 16 Ideen von bereichs- und hierarchieübergreifenden Teams weiterentwickelt. Im Januar 2019 wurde entschieden, welche der Projekte umgesetzt werden.

Eines davon ist das Projekt Climap: Es befasst sich damit, wie Wärmeverluste von Gebäuden sichtbar gemacht und daraufhin behoben werden können. Es wird derzeit in einer internen Projektstruktur weiterentwickelt. Das Projekt MyTalents, für das eine externe Gesellschaft gegründet wurde, entwickelt eine Online-Plattform für private Dienstleistungen.

Ergänzt wird unser interner Innovationsprozess Takeoff durch einen externen Innovationsprozess: Mit ihm zielen wir darauf ab, innovative Impulse aufzunehmen und im Unternehmen zu verankern, die über Netzwerke und in der Zusammenarbeit mit jungen Unternehmen gegeben werden. In den vergangenen beiden Jahren haben wir uns dazu unter anderem an einem Accelerator-Programm in Berlin beteiligt.

Elektromobilität – MVV und Stadt Mannheim bringen Energiewende auf die Straße

Bei der Gestaltung der Verkehrswende und dem Ausbau des elektrischen Mobilitätsangebots gehen MVV und die Stadt Mannheim gemeinsame Wege. MVV hat Lösungen entwickelt, die das Energiesystem der Zukunft mit Fokus auf erneuerbare Energien mit einer nachhaltigen Mobilität verknüpfen. Wir setzen dabei unter anderem auf einen koordinierten, bedarfsorientierten Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur.

So haben wir 25 neue Ladestandorte für Elektrofahrzeuge in Mannheim und der Region seit dem Frühsommer 2019 mit Bundeszuschüssen aus dem Förderprogramm Ladeinfrastruktur errichtet. Bis Frühjahr 2020 werden wir weitere 30 Standorte mit etwa 100 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge aufstellen. Für die dritte Phase des Förderprogramms, das bis Ende 2020 läuft, haben wir weitere 70 normale und 40 Schnellladepunkte beantragt; sie werden ebenfalls in Mannheim und den umliegenden Kommunen aufgestellt werden. Dank des Programms werden in der Region insgesamt über 300 Ladepunkte verfügbar sein.

KielFlex – Kiel wird Reallabor für Elektromobilität

Das Gesamtvorhaben „Kiel als Vorbild für die Errichtung von Ladeinfrastruktur in einem flexiblen Stromnetz zur Umsetzung einer Emissionsreduktion im Transportsektor“ (KielFlex) hat zum Ziel, verkehrstechnisch bedingte Emissionen zu reduzieren, insbesondere Stickstoffoxide. Die Gegebenheiten der elektrischen Infrastruktur und des innerstädtischen Verkehrs werden einbezogen; Maßnahmen, welche die Elektrifizierung erhöhen, werden entwickelt, evaluiert und umgesetzt. KielFlex wird von einem Konsortium vorangetrieben; zu diesem gehören: ABB AG Mannheim, CAU Universität Kiel, Fraunhofer-Institut IFF Magde-

burg, Kieler Verkehrsgesellschaft, Landeshauptstadt Kiel, Seehafen Kiel, Stadtwerke Kiel AG und SWKiel Netz GmbH.

Die Stadtwerke Kiel werden mit KielFlex eine intelligente Ladeinfrastruktur und Steuerungssoftware aufbauen; sie werden neue, flexible Tarifmodelle unter Berücksichtigung des Lastmanagements entwickeln und dadurch attraktive Ladelösungen für die Wohnungswirtschaft, Parkhäuser und Flottenbetreiber schaffen. Die SWKiel Netz wird insbesondere den Markthochlauf von Elektrofahrzeugen im Netzgebiet untersuchen sowie die möglichen Netzzrückwirkungen, wie lokale Engpässe und Lastspitzen. Daraus wird ein Leitfaden für die Grundsatzplanung und Betriebsführung der Mittel- und Niederspannungsnetze entstehen.

Betriebliches Ideenmanagement

Ziel unseres Ideenmanagement ist es, die Mitarbeiter in den stetigen Verbesserungsprozess des Unternehmens einzubinden. Durch themenspezifische Sonderaktionen wird unsere Unternehmensstrategie unterstützt und der Ideenreichtum bei unseren Beschäftigten kontinuierlich eingefordert.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 485 Verbesserungsvorschläge abgeschlossen. Mit den Ideen, die umgesetzt wurden, konnten wir im ersten Realisierungsjahr 138 Tsd Euro einsparen. Der höchstprämierte Vorschlag beschäftigte sich mit manipulationssicheren Schlüsselringen zur Kundenschlüsselverwaltung. Er führte zu einer Einsparung von 34 Tsd Euro. Insgesamt haben wir Prämien in Höhe von 37 Tsd Euro an unsere Mitarbeiter ausgeschüttet. Derzeit beläuft sich der mehrjährige Nutzen (4 Jahre) auf 313 Tsd Euro.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- » Bereinigter Umsatz und Adjusted EBIT im Rahmen unserer Erwartungen
- » Investitionen für nachhaltiges Wachstum

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Investitionen in die Zukunft

Wir nutzen schon seit Jahren die Chancen, die sich aus dem Umbau des Energiesystems ergeben: Mit gezielten Investitionen schaffen wir für MVV die Basis für nachhaltiges profitables Wachstum. Im Geschäftsjahr 2019 standen bei uns drei Großinvestitionen im Vordergrund:

In Kiel haben wir unser neues Gasheizkraftwerk als Nachfolgelösung für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel fertiggestellt. Es sichert die Fernwärmeversorgung der Stadt und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2019 den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Mit 290 Mio Euro Gesamtvolumen ist es die größte Investition, die wir in den vergangenen Jahren getätigt haben.

Im schottischen Dundee errichten wir derzeit eine der modernsten Abfallverwertungsanlagen in Europa. Die neue Anlage soll in 2020 in Betrieb gehen und wird aus jährlich anfallenden 110.000 Tonnen Abfall Wärme und Strom erzeugen. Damit tragen wir auch für die saubere, effiziente und nachhaltige Verwertung des Restabfalls der Region Sorge. Insgesamt investieren wir in Dundee rund 135 Mio Euro.

An unserem Standort Mannheim binden wir unser Heizkraftwerk an das bestehende Fernwärmenetz an – eine Investition von etwa 100 Mio Euro. Damit nutzen wir Wärme aus der thermischen Abfallverwertung ab der Heizperiode 2019/2020 nicht nur für die Stromerzeugung und die Dampfversorgung der benachbarten Industrie, sondern auch für die Fernwärmeversorgung in der Region. Zudem werden wir die Anlage um eine Verbrennungsanlage für Klärschlamm, mit der der darin enthaltene Phosphor zurückgewonnen werden kann, erweitern. Damit wird der Standort noch mehr zu einem Baustein der Energiewende und einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft für die Stadt Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar.

Neben diesen drei Großprojekten haben wir im Geschäftsjahr 2019 eine Vielzahl weiterer Projekte angestoßen. So erfolgte beispielsweise im Oktober 2018 in Leuna der Spatenstich für unser gemeinsames Projekt mit den Stadtwer-

ken Merseburg, die ein Fernwärmenetz von über 40 Kilometern Länge betreiben. Ab Anfang 2020 wird die Stadt Merseburg mit Wärme aus unserer Abfallverwertungsanlage TREA Leuna versorgt. Dadurch wird über die Hälfte des jährlichen Fernwärmebedarfs sichergestellt.

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 310 Mio Euro investiert. Dieses hohe Investitionsniveau können wir dank unserer guten Finanzierungsstruktur und einer soliden bereinigten Eigenkapitalquote von 34,5 % auch künftig beibehalten.

Projektentwicklungsgeschäft hat Fahrt aufgenommen

Den Ausbau erneuerbarer Energien treiben wir wesentlich über unser Projektentwicklungsgeschäft voran. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in Deutschland und internationalen Märkten Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 460 MW ans Netz gebracht. Derzeit bauen unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 24 MW, die wir nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2020 in unser eigenes Erzeugungportfolio übernehmen. Vor allem im Photovoltaikbereich haben wir Zuschläge für eine Vielzahl neuer Projekte erhalten. So wird Juwi beispielsweise im Bundesstaat Colorado eine 123 MW-Photovoltaikanlage verwirklichen – unser bislang größtes Projekt in den USA. In Griechenland baut Juwi den größten Solarpark Südosteuropas.

MVV Smart Cities

Auf Konversionsflächen der Stadt Mannheim verwirklichen wir bereits heute das Energiesystem der Zukunft, setzen vernetzte Mobilitätslösungen um und entwickeln smarte Areale sowie Gewerbe- und Industriegebiete. Dieses Know-how bringen wir seit dem Geschäftsjahr 2019 in unsere neuen Aktivitäten im Bereich Smart Cities ein: Als Systempartner für Kommunen bieten wir vernetzte Lösungen für die Stadt der Zukunft. Dabei bauen wir auf bereits vor Ort vorhandenen Netzen auf und erweitern sie mit Hilfe neuer IT-Technologien wie Cloud- und Edge-Computing zum „Internet der Dinge“. So ermöglichen wir den Bewohnern eine effizientere, nachhaltigere und lebenswertere Gestaltung ihres Lebensraums.

Konsequente Fortsetzung von Effizienzmaßnahmen

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung von MVV ist die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung. So hatten wir bereits im Geschäftsjahr 2017 ein Projekt gestartet, um ein zukunftsfähiges Konzept für die gemeinsamen Shared Services von MVV, Stadtwerke Kiel und Energieversorgung Offenbach zu erarbeiten. Im Berichtsjahr haben wir die Shared Services Gesellschaften für das Zähler- und Messwesen sowie für die Abrechnung und den Kundenservice in einer Tochtergesellschaft zusammenggeführt. Mit der Gründung der Soluvia Energy Services richten wir uns noch stärker auf die Veränderungen in der Branche und die Dynamik des Marktumfelds aus.

Bereinigter Umsatz und Adjusted EBIT leicht unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten wir einen bereinigten Umsatz von 3,7 Mrd Euro nach 3,9 Mrd Euro im Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse spiegelt zum einen niedrigere Stromhandelsmengen wider. Zum anderen erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 als Auswirkung des neu eingeführten IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung, was wie erwartet zu niedrigeren Umsätzen führte. Die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich ist einerseits auf sich nicht wiederholende Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. Andererseits wurde das Ergebnis im Berichtsjahr durch Nachlaufkosten des Gemeinschaftskraftwerks Kiel belastet. Die Anlagenverfügbarkeit lag in unserem Umweltgeschäft, vor allem aufgrund eines Turbinenschadens in Ridham Dock, unter der des Vorjahres. Diese negativen Effekte konnten wir insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise sowie ein höheres At-Equity-Ergebnis kompensieren. Auch das Ergebnis unseres Projektentwick-

lungsgeschäfts entwickelte sich besser als im Vorjahr, was vor allem auf ein stärkeres internationales Geschäft zurückzuführen ist. Insgesamt lag das Adjusted EBIT mit 225 Mio Euro nur leicht unter dem des Vorjahres (228 Mio Euro).

Das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) ging gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio Euro auf 168 Mio Euro zurück. Dieser Rückgang spiegelt sich nicht im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremdanteilen wider: Er erhöhte sich aufgrund geringerer bereinigter Ertragsteuern um 4 Mio Euro auf 98 Mio Euro. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,49 Euro gegenüber 1,43 Euro im Vorjahr.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Vor dem Hintergrund der herausfordernden energiewirtschaftlichen und –politischen Rahmenbedingungen schauen wir auf ein gutes Jahr zurück. Wir haben Projekte neu begonnen, weiter vorangetrieben oder erfolgreich abgeschlossen und damit für MVV die Weichen für nachhaltiges profitables Wachstum gestellt.

Wir haben unsere Zielvorgaben für das Adjusted EBIT und die bereinigten Umsatzerlöse erreicht: Mit 225 Mio Euro lag das Adjusted EBIT 1 % unter dem Vorjahr, die Umsatzerlöse reduzierten sich um 6 %. Für beides hatten wir einen leichten Rückgang prognostiziert.

Wir sind davon überzeugt, dass MVV strategisch richtig aufgestellt ist, um den Wandel im Energiesystem als Chance nutzen und langfristig weiter wachsen zu können – auch wenn sich dies im Geschäftsjahr 2019 wie erwartet nicht unmittelbar im operativen Ergebnis niedergeschlagen hat. Denn zu dem neuen Umfeld gehört auch, dass die Ergebnisentwicklung insgesamt volatiler geworden ist.

Vergleich des erwarteten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

	Prognose GJ 2019	Ergebnisse GJ 2019	Ausblick GJ 2020
Bereinigter Umsatz	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019: leicht unter dem Niveau des Vorjahres (3,9 Mrd Euro)	Umsatz von 3,7 Mrd Euro	Leichter Anstieg gegenüber Vorjahr
Adjusted EBIT	Anpassung der Prognose nach Ablauf des 1. Halbjahres 2019: leicht unter dem Niveau des Vorjahres (228 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 225 Mio Euro	Leichter Anstieg gegenüber Vorjahr; abhängig von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, den Preisentwicklungen bei Abfall und Biomasse, den Spreads der konventionellen Erzeugung, dem Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie der Verfügbarkeit unserer Anlagen. Hohe Volatilität bei Projektentwicklung erneuerbarer Energien
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30%	Bereinigte Eigenkapitalquote von 34,5%	Zielgröße > 30%
Adjusted ROCE	Leicht unter Vorjahresniveau (8,5%)	Adjusted ROCE von 7,9%	Etwa auf Vorjahresniveau
Investitionen	Deutlicher Anstieg gegenüber Vorjahr (290 Mio Euro)	Gesamtinvestitionen von 310 Mio Euro	Moderate Steigerung gegenüber Vorjahr
Beschäftigte	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft	Anstieg der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2019 auf 6.113 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.978)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Nach dem Abschlussbericht der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (KWSB) im Januar 2019 nahm das Klimakabinett der Bundesregierung im April 2019 seine Arbeit auf. Im September 2019 legte die Bundesregierung als Ergebnis erste Eckpunkte für einen Klimaschutzplan 2030 vor. Ein wichtiger Punkt ist die Bepreisung von CO₂ in den Sektoren Verkehr und Wärme, die ab 2021 greifen soll. Die dadurch entstehenden Einnahmen aus dieser Umlage sollen zur Entlastung von Bürgern und Wirtschaft eingesetzt werden, unter anderem durch eine Senkung der Stromkosten und eine Anhebung der Entfernungspauschale für Fernpendler. Hinzu kommen zahlreiche sektorbezogene Maßnahmen, etwa die Förderung von Fernwärmenetzen und der Ausbau der Elektromobilität. Teile dieses Gesamtpakets sind zustimmungspflichtig und werden im Bundesrat gegebenenfalls nochmals verändert. Die dann vereinbarten Rahmenbedingungen werden die Spielräume und Gestaltungsfreiheit der Energiewirtschaft und damit auch von MVV in den kommenden Jahren maßgeblich mitbestimmen.

Umsetzung des Kohleausstiegs

In ihrem Abschlussbericht skizzierte die KWSB den Ablauf des Kohleausstiegs und beschrieb einen groben Fahrplan zur weiteren Dekarbonisierung der Energiewirtschaft in Deutschland.

Mit dem vom Bundeskabinett im August 2019 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz fördert der Bund die vom Kohleausstieg besonders betroffenen Gebiete. Nächster Schritt auf dem Weg zur Dekarbonisierung ist das Steinkohleausstiegsgesetz, das sich noch in der Entwurfphase befindet. Für den Ausstieg aus der Steinkohleverstromung ist darin ein zweistufiges Verfahren angedacht. Im ersten Schritt ist eine freiwillige Abschaltung von Steinkohlekraftwerken geplant. Dabei soll es für Betreiber ein Ausschreibungsverfahren zur Bestimmung von Entschädigungen geben. In einem zweiten Schritt ist eine ordnungsrechtliche Lösung angedacht. Die Bundesregierung hat bekräftigt, dass sie beide Vorhaben noch im Kalenderjahr 2019 gesetzlich verankern wird.

Einführung eines CO₂-Preises in Deutschland

Hauptpunkt des im September vorgelegten Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung ist die zukünftige Bepreisung von CO₂-Emissionen der Sektoren Verkehr und Wärme, die bisher nicht im Europäischen Emissionshandel

(ETS) erfasst wurden. Fernwärme aus ETS-Anlagen ist voraussichtlich nicht betroffen. Die CO₂-Bepreisung soll zunächst im Jahr 2021 mit einem Festpreis von 10 Euro pro Tonne CO₂ starten, der sich schrittweise bis zum Jahr 2025 auf 35 Euro pro Tonne CO₂ steigert. Ab 2026 ist der Übergang zu einem nationalen Handel mit Emissionszertifikaten vorgesehen, deren Menge Jahr für Jahr sinkt. Die Preisspanne für 2026 liegt zwischen 35 Euro und 60 Euro pro Tonne CO₂. Ob eine solche Ober- und Untergrenze für den CO₂-Preis auch nach dem Jahr 2026 notwendig sein wird, soll erst im Jahr 2025 entschieden werden.

Energieeffizienz in Gebäuden

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll verschiedene Einzelnormen zusammenführen und neue europäische Vorgaben berücksichtigen; die zusammenzuführenden Normen stammen aus dem Gesetz zur Einsparung von Energie in Gebäuden (EnEG), der EnEV (Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz und energiesparende Anlagentechnik bei Gebäuden) und dem Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG). Gleichzeitig besteht aus dem Koalitionsvertrag die Maßgabe, die energetischen Anforderungen an Gebäude nicht zu verschärfen. Daher bleibt abzuwarten, ob das GEG wesentliche Impulse für die Wärmewende bringen kann. Nach einem ersten Gesetzentwurf im November 2018 wurde das Vorhaben von der Bundesregierung immer wieder verschoben.

Im Eckpunktepapier der Bundesregierung zum Klimaschutzprogramm 2030 ist die Einführung einer technologieoffenen steuerlichen Förderung für energetische Sanierungsmaßnahmen in Gebäuden vorgesehen. Die bestehenden Förderprogramme sollen in einer „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ zusammengefasst und mit mehr Mitteln ausgestattet werden. Bei den vorgesehenen Einzelmaßnahmen steht neben einer direkten Förderung des Umstiegs von Ölheizungen auf effiziente Heizsysteme die Aufstockung energetischer Maßnahmen in Stadtquartieren.

EU-„Clean Energy Package“ final verabschiedet

Im Mai 2019 stimmte der EU-Ministerrat den verbleibenden Gesetzesteilen des „Clean Energy Package“ abschließend zu. Damit ist der Gesetzgebungsprozess des sogenannten Winterpakets abgeschlossen, der im November 2016 mit der Veröffentlichung des Vorschlags durch die EU-Kommission begonnen hatte. Die wichtigsten Themen sind der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Dezentralisierung. Das Zeitfenster zum Ausbau der erneuerbaren Energien in der EU wurde verlängert, das Ziel für den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2030 von 27 % auf 32 % erhöht. Zudem soll im Wärmebe-

reich der Anteil erneuerbarer Energien jährlich um 1,1 % steigen; sofern Abwärme einbezogen wird, soll die jährliche Steigerung 1,3 % betragen. Damit wird der EU-Strombinnenmarkt weiter auf den Umbau des Versorgungssystems vorbereitet; das System wird zunehmend aus dezentralen Prosumern und Stromspeichern bestehen und wesentlich flexibler sein.

MVV begrüßt die Stärkung des EU-Strombinnenmarkts und das verbesserte Wettbewerbsumfeld in und zwischen den Mitgliedstaaten. Die Neuregelungen richten den Strombinnenmarkt auf den steigenden Anteil von erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung aus und schaffen damit die Grundlage für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung in der EU. Für MVV können sich daraus Wachstumspotenziale ergeben, die wesentliche Berichtssegmente betreffen.

Energiesammelgesetz in Kraft getreten

Im Dezember 2018 trat das Energiesammelgesetz in Kraft. Damit wurden Veränderungen an mehreren energiewirtschaftlich relevanten Gesetzen und Verordnungen vorgenommen, insbesondere dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG). Unter anderem sieht das Energiesammelgesetz für die Jahre 2019 bis 2021 Sonderausschreibungen in Höhe von insgesamt jeweils 4 GW für Photovoltaik-Freiflächenanlagen und Windkraftanlagen an Land vor.

MVV begrüßt diese Entscheidung, die auch für das Berichtssegment Neue Energien von Bedeutung ist. Denn Sonderausschreibungen stellen eine Maßnahme dar, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Erfreulicherweise greift zudem das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung das Ziel von einem Anteil der erneuerbaren Energien von 65 % im Jahr 2030 auf. Im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung wurde die Förderung um drei Jahre bis zum Jahr 2025 verlängert und damit die Planungssicherheit beim Neubau und der Modernisierung von Anlagen erhöht. Die Verlängerung bedarf allerdings noch der beihilferechtlichen Genehmigung durch die Europäische Kommission. In den Eckpunkten des Klimapakets 2030 ist eine weitere Ausdehnung der KWKG-Förderung bis zum Jahr 2030 vorgesehen.

Weitere Gesetzesnovelle korrigiert Design-Fehler bei der EEG-Ausschreibung

Um die Sonderausschreibungen umsetzen zu können, die im Energiesammelgesetz vorgesehen sind, wurde das EEG angepasst: Mit dem Artikelgesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsbaus entstehen auch bei den Sonder-

ausschreibungen für Windkraft an Land keine Marktverzerrungen durch Sonderprivilegien.

OLG Düsseldorf hebt Festlegung zum Produktivitätsfaktor auf

Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hob im Rahmen eines Beschwerdeverfahrens im Juli 2019 die Festlegung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen) Gas für die dritte Regulierungsperiode von 0,49 % auf. Der Faktor reduziert die zulässige Erlösobergrenze aufgrund angenommener netzwirtschaftlicher Produktivitätsfortschritte im Vergleich zur Gesamtwirtschaft. Er ist für die Höhe der Netzentgelte und damit das Ergebnis des Netzbetreibers von Bedeutung. Gegenläufiger Effekt ist die Inflation, die in absehbarer Zeit voraussichtlich eher gering bleiben wird. Die BNetzA wird verpflichtet, über die Festlegung neu zu entscheiden; die Rechtsbeschwerde zum Bundesgerichtshof wurde zugelassen. Im November 2018 hatte die BNetzA den Xgen für die Betreiber von Elektrizitätsversorgungsnetzen auf 0,90 % festgelegt; auch hiergegen hat eine große Zahl von Netzbetreibern Rechtsbeschwerde eingelegt.

Bundesgerichtshof bestätigt Eigenkapitalzinssätze der Bundesnetzagentur

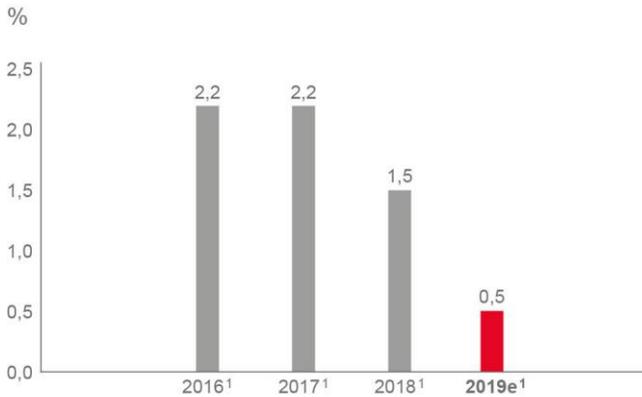
Der Bundesgerichtshof (BGH) bestätigte mit seiner Entscheidung vom 9. Juli 2019 die von der BNetzA gesenkten Eigenkapitalzinssätze für das Strom- und Gasnetz für die dritte Regulierungsperiode; zugleich hob er damit den anderslautenden Beschluss des OLG Düsseldorf vom 22. März 2018 auf. Das BGH-Urteil reduziert die Höhe der zukünftigen Netzentgelte und mindert so das Ergebnis im Berichtssegment Versorgungssicherheit. Auch wenn die Begründung des BGH noch nicht vorliegt, ist die Entscheidung für die Branche nicht nachvollziehbar, da der zukunftsorientierte Ausbau der Verteilnetze nicht angemessen berücksichtigt wird. Die Höhe der Zinssätze, die im Jahr 2016 von der BNetzA festgelegt wurden, liegt auf einem der letzten Plätze in Europa – und das, obwohl Deutschland zu den EU-Staaten mit dem größten Ausbaubedarf zählt. Um die Aufgaben aus der Integration der erneuerbaren Energien meistern zu können, muss nach wie vor in erheblichem Umfang in die Energienetze investiert werden. Gleichzeitig gibt es neue energiepolitische Ziele wie Sektorkopplung, E-Mobilität oder Digitalisierung; diese erfordern in vielen Fällen die Netze als Verknüpfungspunkte sowohl zwischen Verbrauchern und Erzeugern als auch zwischen den verschiedenen Energieträgern. Es wird schwieriger werden, das dazu notwendige Kapital zu niedrigeren Zinssätzen zu mobilisieren.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Deutsche Wirtschaft wächst langsamer

In ihrem Herbstgutachten gehen die Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für das Kalenderjahr 2019 von einer BIP-Zuwachsrate von 0,5 % aus. Die Wachstumsdynamik hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verringert. Weltweite Handelskonflikte und der drohende Brexit bremsen die Wirtschaft in Deutschland weiter aus.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quelle: Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (September 2019)

Stromerzeugung in Deutschland gesunken

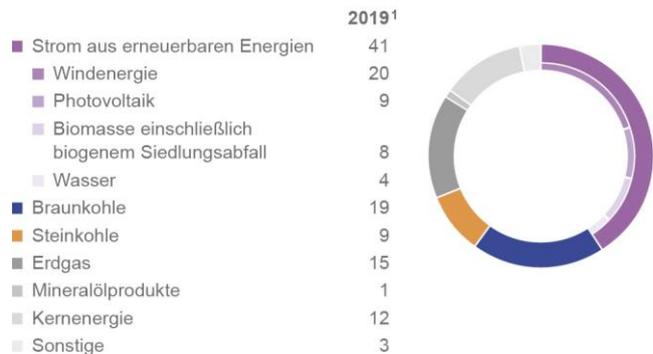
Im Oktober 2019 gab der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) Schätzungen zur Brutto-Stromerzeugung in Deutschland ab: In den ersten neun Monaten des Jahres 2019 wurden 447,8 Mrd kWh erzeugt; etwa 5 % weniger als im Vorjahr (472,9 Mrd kWh).

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 41 %

Nach den Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2019 insgesamt 41 % – nach 35 % im Vorjahreszeitraum. Besonderen Anteil an der Steigerung hatten dabei Windkraftanlagen an Land (Onshore), deren Stromerzeugung um 17 % zunahm. Bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) kam es zu einem Anstieg von 31 %. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen lag um 3 % über dem Vorjahr. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurde 1 % weniger Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Aus erneuerbaren Energien wurden insgesamt rund 183 Mrd kWh Strom produziert.

BRUTTO-STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %



¹ Januar bis September 2019

Ausbau von Windenergie hat sich verlangsamt

Im Januar 2019 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) das „Windenergie Factsheet Deutschland“ für das Kalenderjahr 2018 veröffentlicht: Insgesamt wurden in Deutschland 3.371 MW Windleistung neu installiert, davon 2.402 MW an Land. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie lag bei 59.313 MW und damit rund 6 % über dem Vorjahreswert.

Der Brutto-Zubau von Windleistung an Land betrug in Deutschland im 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2019 insgesamt 287 MW; der geringste Zubau in einem Halbjahr seit Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000. Der sich bereits im Jahr zuvor ankündigende rückläufige Zubau – nach den Rekordjahren 2014 bis 2017 – hat sich damit fortgesetzt. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres 2018 wurden 82 % weniger Windleistung zugebaut.

Positive Markterwartungen untermauern unsere strategische Ausrichtung

Damit die Energiewende auf lange Sicht ein Erfolg wird, muss nicht nur der Stromsektor auf erneuerbare Energien umgestellt werden, sondern müssen alle Sektoren dekarbonisiert werden. Der wesentliche Baustein hierfür ist die energetische Vernetzung der Sektoren untereinander sowie mit der Energiewirtschaft (Sektorkopplung). Dieses Ziel unterstreicht die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm 2030 zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050. Der Einsatz von Grünstrom wird in allen Sektoren dazu beitragen, fossile Energieträger zu verdrängen. Vor allem im Wärme- und Verkehrsbereich soll der direkte Einsatz von erneuerbaren Energien deutlich steigen. Im Verkehr soll der Umstieg von Verbrennungsmotoren auf Elektromo-

bilität vorangetrieben werden. Bis 2030 sollen in Deutschland 7 bis 10 Millionen Elektrofahrzeuge zugelassen und 1 Million Ladepunkte errichtet werden. Zusammen mit dekarbonisierten Wärmenetzen soll die Sektorkopplung mit Strom aus erneuerbaren Energien für klimafreundliches Wohnen und Arbeiten in Gebäuden sorgen.

Grundannahme der Studie „Wärmewende 2030“ von Agora Energiewende ist, dass sich die Wärmewende bei Gebäuden auf drei Pfeiler stützt: Energieeffizienz, CO₂-arme Wärmenetze und objektnahe erneuerbare Energien. In der Studie wird skizziert, wie groß der Beitrag dieser Ansätze jeweils ausfallen sollte – gerade auch mit Blick auf den Pfad in Richtung des ehrgeizigen Klimaschutzziels 2050. Im Ergebnis zeigt sich, dass der deutliche Ausbau der Wärmenetze für Ballungszentren eine Schlüsselrolle einnimmt, um die Energiewende im Gebäudewärmesektor auf den richtigen Weg zu bringen. So erscheint das Potenzial des Ausbaus von (Fern-)Wärmenetzen von zirka 10 % auf etwa 23 % des Endenergiebedarfs bis 2050 deutlich steigerbar.

Der flächendeckende Einsatz digitaler Angebote kann die Lebensqualität in Städten spürbar steigern. In einer Smart City können etwa die tägliche Pendelzeit, die Kriminalitätsrate sowie das Müllaufkommen sinken und die Luftqualität verbessert werden. Dies sind die Ergebnisse der Studie „Smart Cities: Digital solutions for a more liveable future“ des McKinsey Global Institute (MGI). In ihrer Studie „Der deutsche Smart-City-Markt 2017–2022. Zahlen und Fakten“ gehen der Verband der Internetwirtschaft eco und Arthur D. Little davon aus, dass der Smart-City-Markt in den kommenden Jahren einer der am schnellsten wachsenden Sektoren weltweit und auch in Deutschland sein wird. In diesem Sektor sollen sich die Umsätze in Deutschland von rund 20,4 Mrd Euro in 2017 auf zirka 43,8 Mrd Euro im Jahr 2020 verdoppeln.

Von diesen Entwicklungen werden wir über unsere Wachstumsfelder langfristig profitieren: bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, in der Projektentwicklung und Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und der Direktvermarktung dieser Anlagen, der dezentralen Wärme- und Nahwärmeversorgung und mit unseren Energieeffizienzlösungen und -dienstleistungsangeboten.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom im Beobachtungszeitraum uneinheitlich

Im Verlauf unseres Berichtsjahres zeigten sich die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom uneinheitlich.

Die Notierungen der Rohölsorte Brent bewegten sich im Geschäftsjahr 2019 für die Lieferung im Folgemonat

(Frontmonat) zwischen 49,95 US-Dollar/Barrel und 86,70 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 65,72 US-Dollar/Barrel um 4,21 US-Dollar/Barrel unter dem Vorjahresniveau von 69,93 US-Dollar/Barrel. Die sehr gute Versorgungssituation führte im Ölmarkt zu Beginn des Berichtszeitraums zu starken Preisrückgängen. Dabei verlor der Markt von seinem Hoch Anfang Oktober bei über 86 US-Dollar/Barrel bis auf das Jahrestief bei unter 50 US-Dollar/Barrel Ende Dezember 2018. Eine moderate Preisstabilisierung führte im 1. und 2. Quartal des Kalenderjahres 2019 zu Höchstpreisen von über 75 US-Dollar/Barrel. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich die Erholung allerdings nicht fortsetzen. Sorgen um die Robustheit der Weltkonjunktur führten ab Sommer zu stärkeren Abverkäufen. Mit einem Tief bei 56 US-Dollar/Barrel wurden allerdings neue Jahrestiefs verpasst. In diesem schwächeren Marktumfeld führte der Angriff auf Anlagen der saudi-arabischen Ölproduktion Mitte September 2019 zu den stärksten Ölpreisanstiegen an einem einzelnen Tag seit nahezu 15 Jahren. Die Umsätze bei 72 US-Dollar/Barrel konnten sich im weiteren Verlauf nicht halten. Die schnelle Wiederverfügbarkeit der Anlage und weltweite Deeskalationsbemühungen führten zu einer deutlichen Entspannung.

Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) bei 20,53 Euro/MWh und damit um 1,11 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Insgesamt zeigten die Frontjahrespreise im Beobachtungszeitraum eine schwache Trendformation. Die Preisspitzen bei 26,50 Euro/MWh Anfang Oktober 2018 konnten im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 nicht bestätigt werden. Die milden Temperaturen und die schwache Ölpreisentwicklung sorgten für Abgabedruck. Die schwache Tendenz setzte sich in den weiteren Quartalen fort. Die aus dem milden 1. Quartal resultierenden hohen Gasspeicherfüllstände und die insgesamt sehr gute LNG- und Pipeline-Gas-Verfügbarkeit führten Anfang September 2019 zu einem Jahrestief von 17,10 Euro/MWh.

Der Abwärtstrend der Kohlepreise setzte sich auch im Geschäftsjahr 2019 fort: Verglichen mit dem Vorjahr sanken die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 8,58 US-Dollar/metrische Tonne auf im Mittel 75,66 US-Dollar/metrische Tonne. Wesentliche Treiber waren die Preisrückgänge im Ölmarkt, die milden Temperaturen im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 und die schwächere asiatische Nachfrage bei gleichzeitig hohen Lagerbeständen. Die Preise fielen nach den Preishochs Anfang Oktober 2018 bei 95,50 US-Dollar/metrische Tonne bis auf 62 US-Dollar/metrische Tonne Mitte Juni 2019. Besonders in den Sommermonaten wurde die

schwache Tendenz durch konjunkturelle Sorgen verstärkt. Die durch eine unklare Kernkraftwerksverfügbarkeit in Frankreich ausgelösten temporären Preishochs Mitte September konnten im weiteren Monatsverlauf nicht bestätigt werden.

Die Preise für Grundlaststrom (Baseload) mit Lieferung im Folgejahr gewannen im Berichtsjahr 9,20 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 48,75 Euro/MWh. Die Jahreshöchstpreise wurden Mitte Oktober 2018 bei 54,20 Euro/MWh erreicht. Im weiteren Verlauf fielen die Preise deutlich zurück und bildeten auf der Preismarke bei 44,50 Euro/MWh das Jahrestief. Im Gegensatz zum Öl- und Gasmarkt konnte der Strom im Beobachtungszeitraum allerdings keinen fallenden Trend ausbilden, sondern tendierte im gesamten Geschäftsjahr 2019 in einer weiten Spanne seitwärts. Die stärksten Treiber waren die Preisentwicklungen im Emissions- und Kohlemarkt, die milde Witterung im 1. Quartal des Kalenderjahres 2019 und die konjunkturelle Gesamtsituation für Deutschland. Dadurch, dass sich die befürchtete Nichtverfügbarkeit einzelner französischer Atomkraftwerke nicht bestätigte, wurden die erreichten Preishochs im weiteren Verlauf nicht bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2019 erreichten die Preise für Emissionsberechtigungen auf CO₂ für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 23,89 Euro/t CO₂. Sie lagen somit um 11,04 Euro/t CO₂ über den Preisen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im November 2017 einigten sich die EU-Kommission, der Europäische Rat und das EU-Parlament auf die Post-2020-Reform des Emissionshandels. Diese Reform gab dem Markt auch im Berichtszeitraum einen positiven Impuls und trieb die Preise nach oben: Nach Erreichen des temporären Tiefs bei 15,45 Euro/t CO₂ Anfang November 2018 konnten die Preise im weiteren Verlauf weiter deutlich zulegen. Das Jahreshoch wurde Mitte Juli 2019 bei 29,84 Euro/t CO₂ erreicht. Zuletzt verloren die Preise im Umfeld des schwächeren Kohlepreises aufgrund von konjunkturellen Sorgen und der politischen Unsicherheit in Bezug auf den Brexit und erreichten Anfang September 2019 bei 25 Euro/t CO₂ ein temporäres Tief. Der steigende Trend im Emissionsmarkt präsentiert sich trotz der jüngsten Verkäufe weiterhin robust.

Der Clean-Dark-Spread (CDS), die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung entwickelte sich im 1. Quartal unseres Berichtsjahres von einem Ausgangsniveau bei - 1,30 Euro/MWh leicht positiv. Niedrigere Temperaturen von Oktober bis Dezember 2018 führten zu durchschnittlichen Margen von zirka 0,30 Euro/MWh. In den Monaten Januar bis März 2019 entwickelte sich der Spread wieder leicht negativ und erreichte ein durchschnittliches Niveau von - 0,30 Euro/MWh. Preisverluste im Kohlemarkt bei gleichzeitig robusten Strompreisen führten in den folgenden sechs Monaten zu einer Erholung des CDS. Im Zeitraum April bis September 2019 handelte er bei durchschnittlich 0,90 Euro/MWh.

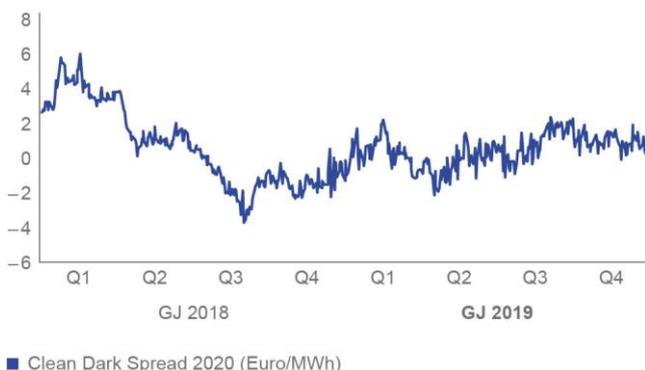
ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2020



Marktposition von MVV

- Im Geschäftsjahr 2019 erzeugten wir in Deutschland 69 % unserer gesamten Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien. In ganz Deutschland lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2019 bei 41 %.
- Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts gehören wir in Deutschland zu den führenden Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien.
- Die Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien nach dem Marktprämienmodell gehört ebenfalls zu unserem Portfolio: Zum Ende des Berichtsjahres hatten wir in Deutschland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt rund 4.000 MW unter Vertrag; wir sind damit einer der größten Direktvermarkter in Deutschland.
- Auch bei der energetischen Nutzung von Biomasse zählen wir innerhalb Deutschlands zu den Marktführern: Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 19 Biomasse- und Biogasanlagen in Deutschland betrieben. Insgesamt erzeugten die Anlagen 293 Mio kWh Strom und 162 Mio kWh Wärme. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethananlagen 233 Mio kWh Biomethan erzeugt.^[17]
- Unsere Netzgesellschaften verfügen in Deutschland über ein Fernwärmenetz von 1.159 Kilometer Länge. Im Berichtsjahr haben wir in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 5,9 Mrd kWh erzielt und sind damit der zweitgrößte Fernwärmeanbieter Deutschlands.
- Bei den thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen gehören wir in Deutschland zu den drei größten Betreibern. An unseren deutschen Standorten haben wir im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1,7 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung entgegengenommen.
- Auf dem Wärmemarkt in Tschechien ist unsere Tochtergesellschaft MVV Energie CZ a.s. an 15 Standorten tätig; wir gehören dort zu den Marktführern.

Witterungseinflüsse

Temperaturen in etwa auf Vorjahresniveau

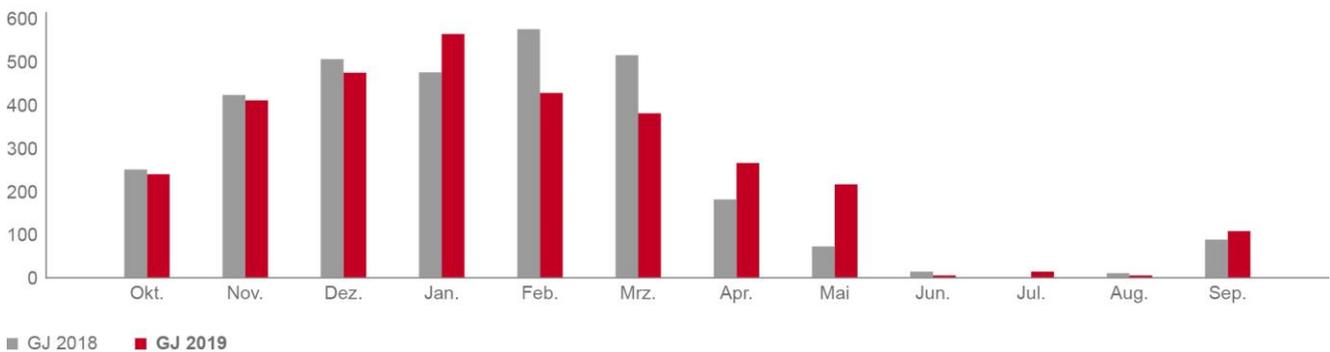
Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf bei unseren Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 lagen die Gradtagszahlen aufgrund der bis dahin außergewöhnlich milden Witterung noch unter dem Vorjahr. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen in der 2. Jahreshälfte, insbesondere im April und im Mai, führten dazu, dass die Gradtagszahlen im Berichtszeitraum insgesamt 1 % über dem vergleichsweise niedrigen Niveau des Vorjahres lagen.

Windaufkommen unter Vorjahr

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

In den für uns relevanten Regionen lag die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit etwa 1 % leicht über dem langjährigen Mittel. Der Windertrag lag dabei unter dem Vorjahreswert, der im gleichen Zeitraum das langjährige Mittel um zirka 4 % übertraf. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale“ Wind Index mit einer Referenzperiode (20 Jahres-Durchschnitt).

GRADTAGSZAHLEN



DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2019 – vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen und die Fortschreibung von At-Equity-Beteiligungen.

Zum 30. September 2019 haben wir die Entscheidung des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non-financial item (IFRS 9)“ umgesetzt. Dementsprechend werden bei der Erfüllung von Termingeschäften, die nach IFRS 9 erfolgswirksam als Derivat bilanziert werden, Umsatzerlöse und Materialaufwand in Höhe der aktuellen Spotpreise berücksichtigt. Da diese Bewertungseffekte weder zahlungswirksam sind noch unser operatives Geschäft beeinflussen, bereinigen wir Umsatzerlöse und Materialaufwand um diese Effekte. Vor der Umsetzung der Entscheidung wurde die bisherige Bewertung erfolgswirksam als Sonstiger betrieblicher Ertrag beziehungsweise Aufwand zurückgenommen. Umsatzerlöse und Materialaufwand wurden in Höhe der vereinbarten Terminpreise ausgewiesen. Das bedeutet, dass zum Bilanzstichtag Umsatzerlöse, Materialaufwand sowie Sonstiger betrieblicher Ertrag beziehungsweise Aufwand um IFRS 9 Effekte bereinigt wurden.

Bei den Umsatzerlösen eliminieren wir die Bewertungseffekte nach IFRS 9 zum 30. September 2019 im Saldo von – 23 Mio Euro und zum 30. September 2018 von 28 Mio Euro. Der Rückgang der bereinigten Umsatzerlöse spiegelt die geringeren Stromhandelsmengen wider; zudem erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 als Änderung durch den IFRS 15 eine ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand im Bereich der EE-Vergütung, was im im Vorjahresvergleich zu einem niedrigeren Umsatz führte. Insgesamt lag das Adjusted EBIT mit 225 Mio Euro nur leicht unter dem Vorjahr und damit im Rahmen unserer Ergebnisprognose. Wie erwartet hat sich unser Projektentwicklungsgeschäft positiv entwickelt und höhere Ergebnisbeiträge geliefert. Darüber hinaus wirkte sich ein gegenüber dem Vorjahr höheres At-Equity-Ergebnis positiv auf das Adjusted EBIT des Geschäftsjahres 2019 aus. Ein Turbinenschaden in unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock im März 2019 hat dazu geführt, dass unsere Anlagenverfügbarkeit in Großbritannien im 2. Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres niedriger war als in der ersten Jahreshälfte. Die negativen Effekte konnten wir insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise kompensieren. Außerdem wirkten die Nachlaufkosten für das Gemeinschaftskraftwerk Kiel, das durch ein modernes Gasheizkraftwerk ersetzt wird, ergebnisbelastend. Den Ergebnisbelastungen haben wir mit kontinuierlichen Effizienzmaßnahmen und Kostenreduktionen gegengesteuert.

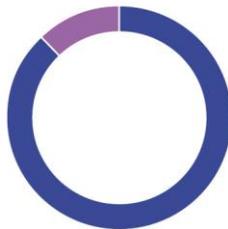
Im Geschäftsjahr 2019 stammten 88 % (Vorjahr 95 %) des Konzernumsatzes aus dem Inland. Im Ausland erwirtschaftete MVV 12 % des Umsatzes (Vorjahr 5 %).

MVV				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	20.246	23.556	- 3.310	- 14
Wärme (Mio kWh)	6.286	6.598	- 312	- 5
Gas (Mio kWh)	25.719	21.209	+ 4.510	+ 21
Wasser (Mio m ³)	41,1	41,3	- 0,2	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.300	2.328	- 28	- 1
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	3.683	3.903	- 220	- 6
davon Stromerlöse	1.668	2.095	- 427	- 20
davon Wärmeerlöse	374	359	+ 15	+ 4
davon Gaserlöse	718	548	+ 170	+ 31
davon Wassererlöse	89	87	+ 2	+ 2
Adjusted EBIT	225	228	- 3	- 1

BEREINIGTER UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH REGION

Anteile %

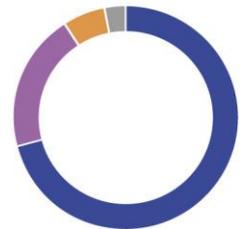
	GJ 2019
■ Deutschland	88
■ Ausland	12



BEREINIGTER UMSATZ NACH BERICHTSSEGMENTEN

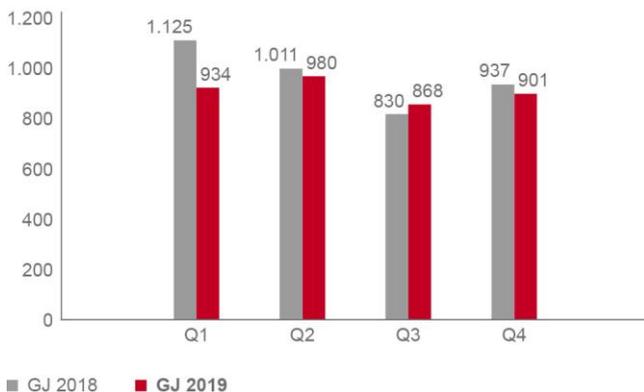
Anteile %

	GJ 2019
■ Kundenlösungen	71
■ Neue Energien	20
■ Versorgungssicherheit	6
■ Strategische Beteiligungen	3



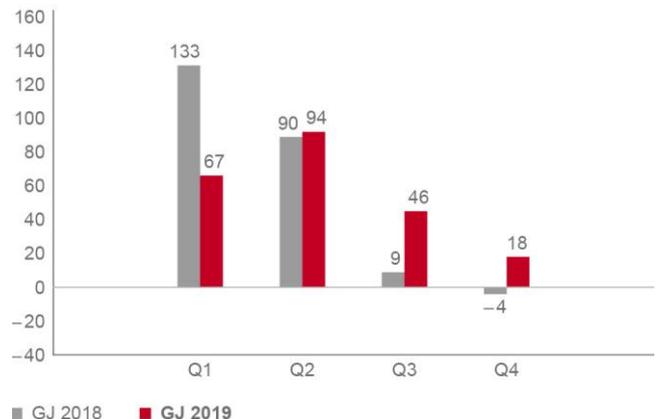
BEREINIGTER UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH QUARTALEN

Mio Euro



ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN

Mio Euro



Berichtssegment Kundenlösungen

Kundenlösungen

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	19.676	22.958	- 3.282	- 14
Wärme (Mio kWh)	4.582	4.742	- 160	- 3
Gas (Mio kWh)	25.394	20.838	+ 4.556	+ 22
Wasser (Mio m³)	40,2	40,4	- 0,2	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	155	160	- 5	- 3
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern	2.632	2.819	- 187	- 7
Adjusted EBIT	26	47	- 21	- 45

Der Stromabsatz lag hauptsächlich aufgrund niedrigerer Handelsmengen unter dem Vorjahr. Dabei resultiert der Rückgang aus geringeren Portfolio- und rückläufigen Direktvermarktungsmengen. Vor allem witterungsbedingt lag der Wärmeabsatz unter dem Vorjahr. Der höhere Gasabsatz ist unter anderem bedingt durch gestiegene Vermarktungsmengen für einzelne Portfoliokunden.

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die ergebnisneutrale Saldierung zwischen Umsatzerlösen und Materialaufwand, die seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 nach IFRS 15 zu erfolgen hat, zurückzuführen.

Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen und dem Aufbau neuer Geschäftsaktivitäten wurden durch positive Effekte in Vertrieb und Energievermarktung teilweise kompensiert. Zudem ist die Ergebnisentwicklung im Vorjahresvergleich dadurch geprägt, dass das Vorjahresergebnis im Wesentli-

chen von zwei Einmaleffekten beeinflusst wurde: der Veräußerung von Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen und der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts bei MVV Enamic.

Berichtssegment Neue Energien

Neue Energien				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	409	416	- 7	- 2
Wärme (Mio kWh)	1.014	1.151	- 137	- 12
Gas (Mio kWh)	218	254	- 36	- 14
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.047	2.064	- 17	- 1
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	734	738	- 4	- 1
Adjusted EBIT				
	109	90	+ 19	+ 21

Der Stromabsatz ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück: Die Anlagenverfügbarkeit in unserem Umweltgeschäft lag, vor allem aufgrund eines Turbinenschadens in Ridham Dock, unter der des Vorjahres. Der Rückgang der Wärme-, Gas- und Abfallmengen ist auf eine geringere Anlagenverfügbarkeit insbesondere durch revisionsbedingte Stillstände zurückzuführen.

Der Umsatz lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Vorjahr wurde das Segmentergebnis von der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Teilkonzern Juwi belastet. In unserem Umweltgeschäft konnten wir die negativen Effekte aus der geringeren Anlagenverfügbarkeit insbesondere durch eine positive Entwicklung der Strom- und Biomassepreise kompensieren. Unser Projektentwicklungsgeschäft hat sich positiver entwickelt – insbesondere getragen von einem stärkeren internationalen Geschäft.

Berichtssegment Versorgungssicherheit

Versorgungssicherheit				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	229	256	- 27	- 11
Adjusted EBIT				
	69	62	+ 7	+ 11

Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die ergebnisneutrale Saldierung von Marktprämien und EEG-Umlagen nach IFRS 15 zurückzuführen.

Der Verkauf von Glasfaserleitungen der MVV Energie AG wirkte sich im Vorjahr einmalig positiv auf das Segmentergebnis aus. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis von Nachlaufkosten des Gemeinschaftskraftwerks Kiel belastet. Diese Effekte konnten durch ein höheres At-Equity-Ergebnis und positive regulatorische Effekte überkompensiert werden, so dass das Adjusted EBIT im Segment Versorgungssicherheit insgesamt anstieg.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	161	181	- 20	- 11
Wärme (Mio kWh)	690	705	- 15	- 2
Gas (Mio kWh)	107	117	- 10	- 9
Wasser (Mio m ³)	0,9	0,9	-	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	98	104	- 6	- 6
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	86	87	- 1	- 1
Adjusted EBIT				
	20	25	- 5	- 20

Die Ergebnisentwicklung wurde zum einen durch Anlaufkosten für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und durch den Ausfall einer Anlage beeinflusst. Zum anderen gab es Veränderungen bei den Rückstellungen: Während im Vorjahr Rückstellungen aufgelöst werden konnten, mussten im Berichtsjahr neue gebildet werden.

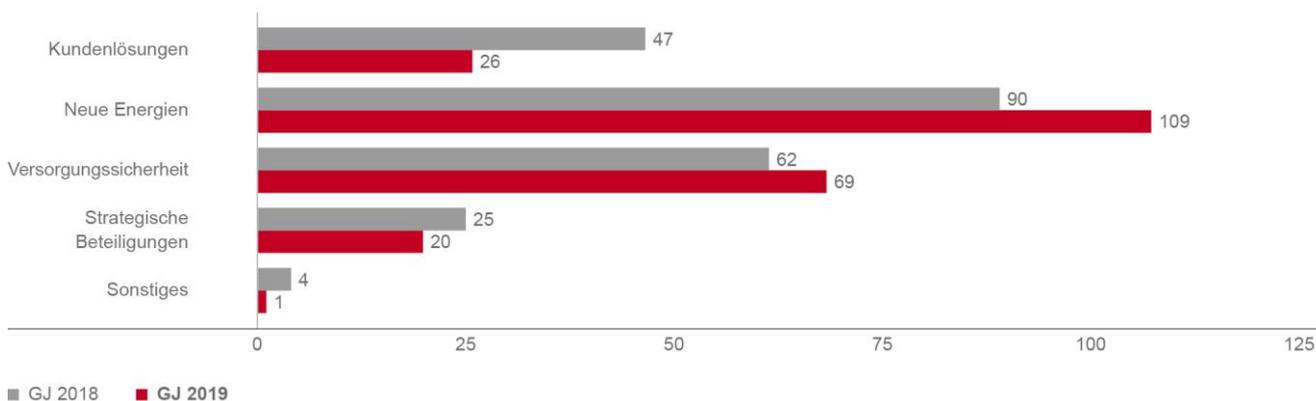
Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Bereinigter Umsatz ohne Energiesteuern				
	2	2	0	0
Adjusted EBIT				
	1	4	- 3	- 75

Hauptursache für den Rückgang des Adjusted EBIT ist eine geänderte Allokation von Gemeinkosten.

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro

**Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT**

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	165	257	- 92
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	+ 56	- 31	+ 87
Strukturanpassung Altersteilzeit	0	0	0
Ergebnis aus Restrukturierung	-	- 1	+ 1
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+ 4	+ 3	+ 1
Adjusted EBIT	225	228	- 3

Für unsere wertorientierte Steuerung verwenden wir das Adjusted EBIT. Bei dieser operativen Ergebnisgröße vor Zinsen und Ertragsteuern eliminieren wir unter anderem die positiven und negativen Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Finanzderivaten nach IFRS 9 zum 30. September 2019 im Saldo von - 56 Mio Euro und zum 30. September 2018 von 31 Mio Euro. In diesen Bewertungseffekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Sie sind weder zahlungswirksam, noch beeinflussen sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der **bereinigte Materialaufwand** ging um 131 Mio Euro auf 2.827 Mio Euro zurück und nahm damit weniger stark ab als die Umsatzerlöse. Diese Entwicklung ist vor allem auf unser Projektentwicklungsgeschäft, die erstmalige Anwendung von IFRS 15 sowie gestiegene Preise für CO₂-Emissionszertifikate zurückzuführen. Zudem spiegelt sich auch im Materialaufwand der Anstieg der Gashandelsmengen wider.

Der bereinigte Personalaufwand lag mit 438 Mio Euro um 16 Mio Euro über dem Vorjahr. Hauptursachen für den Anstieg waren die erstmalige Vollkonsolidierung der DC-Datacenter-Group im 3. Quartal unseres Geschäftsjahres 2019 sowie Tariferhöhungen.

Ohne die Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus IFRS 9 wurde die Entwicklung der **bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge** [Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung](#) im Vorjahr von dem Verkauf von Glasfaserverleitungen und Vermögenswerten aus Multi-Utility-Verträgen und höheren Auflösungen von Rückstellungen geprägt. Diese Effekte wurden im Berichtsjahr teilweise durch höhere Erträge aus Emissionsrechten kompensiert, so dass die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr nur um 27 Mio Euro auf 117 Mio Euro zurückgingen.

Die um die Bewertungseffekte nach IFRS 9 **bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen** **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung** nahmen um 26 Mio Euro auf 186 Mio Euro ab. Neben niedrigeren Zuführungen zu Wertberichtigungen und Forderungsausfällen war ein geringerer Aufwand für Mieten, Pachten und Leasing ausschlaggebend für diese Entwicklung.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** **Erläuterungen** sind die Bewertungseffekte nach IFRS 9 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2019 einen negativen Effekt von 56 Mio Euro; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 31 Mio Euro positiv ausgefallen.

Die planmäßigen Abschreibungen lagen mit 183 Mio Euro etwa auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung** im Vorjahr in Höhe von 34 Mio Euro beziehen sich im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Juwi sowie bei MVV Enamic.

Das **bereinigte Finanzergebnis** lag mit – 57 Mio Euro um 8 Mio Euro unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf einen höheren Aufwand bei der Abzinsung von Rückstellungen zurückzuführen ist.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres **Adjusted EBT** von 168 Mio Euro (Vorjahr 179 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** erhöhte sich um 4 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 115 Mio Euro. Grund hierfür ist ein Rückgang der bereinigten Ertragsteuern auf 53 Mio Euro (Vorjahr 68 Mio Euro). Diese reduzierten sich einerseits aufgrund des niedrigeren steuerbilanziellen Ergebnisses, andererseits aufgrund von steuerfreien Geschäftsvorfällen und aperiodischen Steuererträgen.

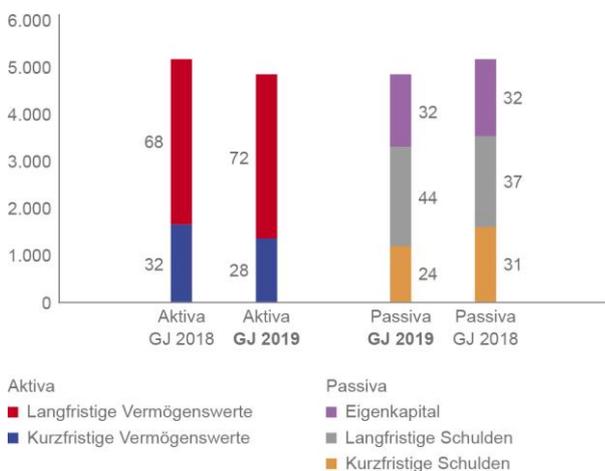
Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen mit 17 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres. **Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** stieg auf 98 Mio Euro (Vorjahr 94 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,49 Euro (Vorjahr 1,43 Euro). Die Aktienanzahl lag unverändert bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.463.827	3.493.137	- 1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.358.370	1.646.844	- 18
Bilanzsumme	4.822.197	5.139.981	- 6
Passiva			
Eigenkapital	1.535.267	1.625.214	- 6
Langfristige Schulden	2.109.348	1.922.200	+ 10
Kurzfristige Schulden	1.177.582	1.592.567	- 26
Bilanzsumme	4.822.197	5.139.981	- 6

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 4.822 Mio Euro und lag damit 318 Mio Euro unter dem Wert zum 30. September 2018 [Bilanz](#).

Auf der Aktivseite gingen die **langfristigen Vermögenswerte** um 29 Mio Euro auf 3.464 Mio Euro zurück. Maßgebliche Veränderungen gab es vor allem bei den langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 22](#). Sie gingen vorrangig aufgrund von Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften um 238 Mio Euro auf 71 Mio Euro zu-

rück. Gegenläufig entwickelten sich die Sachanlagen, die vor allem infolge geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau um 46 Mio Euro auf 2.634 Mio Euro zunahmen. Dies betrifft neben dem Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel und dem Bau einer neuen thermischen Abfallverwertungsanlage im schottischen Dundee auch den Anschluss unseres abfallgefeuerten Mannheimer Heizkraftwerks an das regionale Fernwärmenetz. Mit der Erstanwendung des IFRS16 werden seit dem 1. Oktober 2018 Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Dementsprechend weisen wir erstmals Nutzungsrechte an Leasinggegenständen aus. Zum 30. September 2019 summierten diese sich auf 150 Mio Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 288 Mio Euro auf 1.358 Mio Euro. Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 22](#) um 324 Mio Euro auf 442 Mio Euro resultiert überwiegend aus Bewertungseffekten im Rahmen von Energiehandelsgeschäften. Die flüssigen Mittel [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 26](#), stiegen gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 47 Mio Euro auf 358 Mio Euro. Grund für die Erhöhung der flüssigen Mittel ist im Wesentlichen die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung von laufenden Großprojekten.

Zum Bilanzstichtag belief sich unser **Eigenkapital** einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf 1.535 Mio Euro und lag damit 90 Mio Euro unter dem Wert des Vorjahres [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 27](#).

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2019 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IFRS 9: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 350 Mio Euro (30. September 2018: 988 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 358 Mio Euro (30. September 2018: 912 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von - 8 Mio Euro (30. September 2018: 76 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2019 ein **bereinigtes Eigenkapital** von 1.544 Mio Euro (30. September 2018: 1.550 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.472 Mio Euro (30. September 2018: 4.152 Mio Euro)

lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2019 bei 34,5 % im Vergleich zu 37,3 % zum 30. September 2018.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 187 Mio Euro auf 2.109 Mio Euro. Die **langfristigen Finanzschulden** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30** nahmen vor allem aufgrund der Aufnahme von Darlehen um 370 Mio Euro auf 1.534 Mio Euro zu. Demgegenüber verringerten sich die **langfristigen anderen Verbindlichkeiten** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31** um 183 Mio Euro auf 221 Mio Euro. Die Entwicklung resultiert vorrangig aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wert der derivativen Finanzinstrumente. Er fiel durch Realisation sowie aufgrund des niedrigeren Marktpreisniveaus, welches den Marktwert der nach IFRS 9 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert hat.

Die **kurzfristigen Schulden** gingen um 415 Mio Euro zurück und summierten sich auf 1.178 Mio Euro. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die **kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 31**, die vor allem aufgrund von Bewertungseffekten aus IFRS 9 um 374 Mio Euro auf 461 Mio Euro abnahmen. Die **kurzfristigen Finanzschulden** **Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 30** gingen im Wesentlichen aufgrund der Tilgung von kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 54 Mio Euro zurück und beliefen sich auf 169 Mio Euro.

Investitionen

Wir haben im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 310 Mio Euro (Vorjahr 290 Mio Euro) investiert.

Investitionen				
Mio Euro	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Kundenlösungen	37	30	+ 7	+ 23
Neue Energien	119	81	+ 38	+ 47
Versorgungssicherheit	124	157	- 33	- 21
Strategische Beteiligungen	16	11	+ 5	+ 45
Sonstiges	14	11	+ 3	+ 27
Gesamt	310	290	+ 20	+ 7
davon Wachstumsinvestitionen	181	124	+ 57	+ 46
davon Bestandsinvestitionen	129	166	- 37	- 22

INVESTITIONEN

Anteile %

	GJ 2019
Bestandsinvestitionen	42
Wachstumsinvestitionen	58



Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2019 zählen:

- der Ausbau unseres Standorts auf der Friesenheimer Insel in Mannheim
- die Übernahme einer thermischen Abfallverwertungsanlage und der Bau eines neuen Heizkraftwerks im schottischen Dundee
- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel
- die Entwicklung von Windparks für unser eigenes Portfolio
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze

Zudem haben wir in unseren Beteiligungsbesitz investiert.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Die **kurz- und langfristigen Finanzschulden** stiegen um 316 Mio Euro auf 1.702 Mio Euro vor allem aufgrund der Aufnahme neuer Darlehen zur Finanzierung von Projekten und der erstmaligen Anwendung von IFRS 16. Einen gegenläufigen Effekt hatten regelmäßige beziehungsweise endfällige Tilgungen bestehender Darlehen. Die **Nettofinanzschulden** (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) nahmen um 269 Mio Euro auf 1.345 Mio Euro zu.

Das gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigere Jahresergebnis vor Ertragsteuern (EBT) wird durch die positiv wirkende Bereinigung um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen sowie das nicht operative Ergebnis zum Teil kompensiert. Dies führte dazu, dass sich der **Cashflow vor Working Capital und Steuern** um 21 Mio Euro verringert hat. Der größte positive Effekt betrifft die Bereinigung um die zahlungsunwirksamen Bewertungseffekte nach IFRS 9.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** lag um 93 Mio Euro unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist einerseits auf den leicht niedrigeren Cashflow vor Working Capital und Steuern zurückzuführen. Andererseits wurde der Rückgang vor allem durch den Aufbau von Vorräten und Vertragsvermögenswerten in der Projektentwicklung sowie die marktpreisbedingte Rückführung von Margins im Handel (Sicherheiten für das Kontrahentenausfallrisiko) verstärkt. Positiv wirkten sich hingegen insbesondere die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus

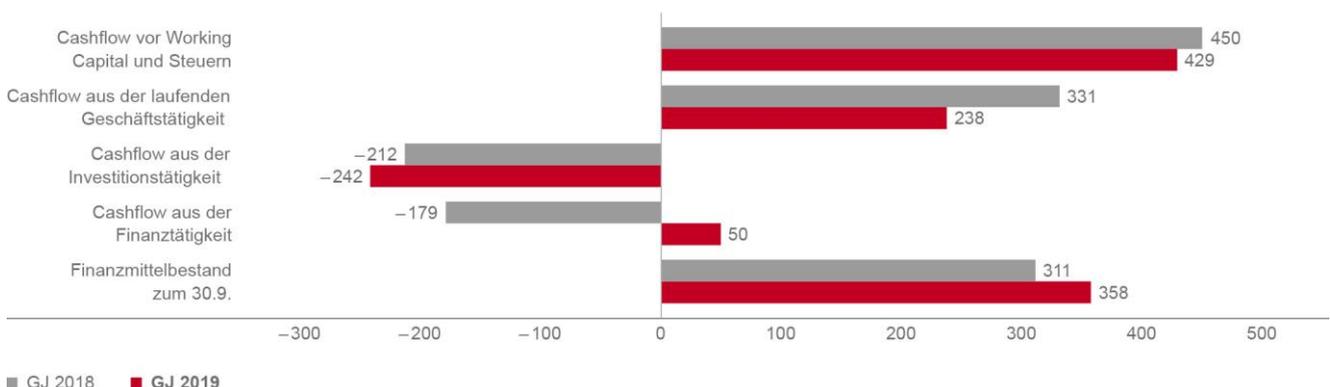
Lieferungen und Leistungen aus, die auf ein verbessertes Working Capital Management zurückzuführen sind. Die starke Schwankung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, führte im Vorjahr zu einer deutlichen Reduzierung des operativen Cashflows. Im Vergleich dazu ist die Veränderung im laufenden Geschäftsjahr wesentlich geringer.

Die Entwicklung des **Cashflows aus der Investitionstätigkeit** wurde hauptsächlich dadurch geprägt, dass im Vorjahr ein höherer Kapitalzufluss wirkte, der durch den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten erzielt wurde. Zudem wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit durch die Auszahlung für die Anteilserhöhung an der DC-Datacenter-Group beeinflusst. Eine gegenläufige und damit positive Wirkung hatten vor allem Desinvestitionen im laufenden Geschäftsjahr. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Insgesamt verringerte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 um 30 Mio Euro.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 229 Mio Euro, was im Wesentlichen auf eine erhöhte Nettokreditaufnahme zurückzuführen ist. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um die Aufnahme von Schuldscheindarlehen für die Finanzierung von laufenden Großprojekten. Darüber hinaus wurde der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit durch die Auszahlung für den Erwerb der Restanteile an Juwi geprägt.

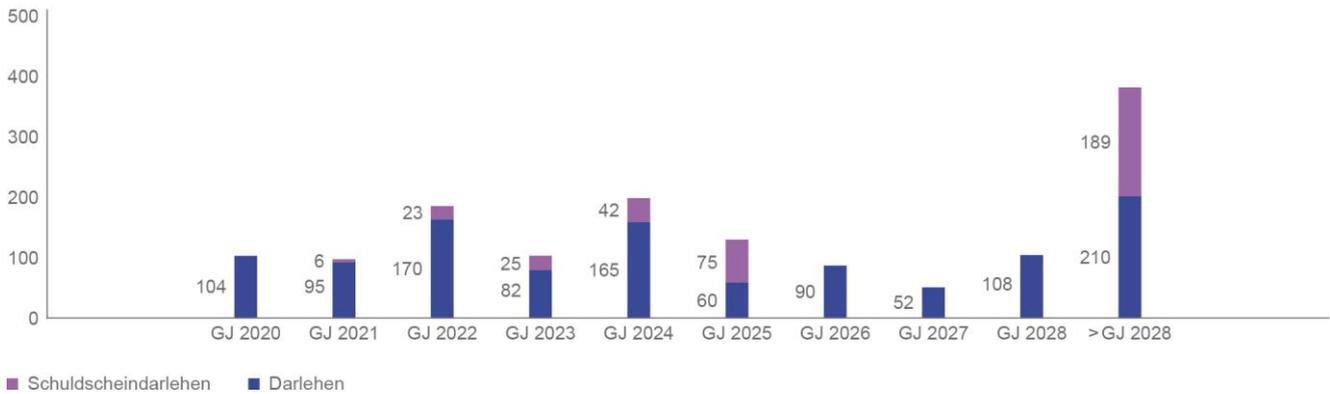
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



TILGUNGSPROFIL

Mio Euro

**Professionelles Finanzmanagement**

Dank unseres guten Zugangs zu den Kapitalmärkten können wir den Liquiditätsbedarf von MVV problemlos decken. Wir profitieren dabei von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlinien bei Banken.

Unser Fälligkeitsprofil zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen.

Die MVV Energie AG führt für sich und 34 Gesellschaften unseres Konzerns einen Cash Pool. In dieser Funktion steuert, beschafft und sichert sie sowohl ihre eigene kurzfristige Liquidität als auch die der angeschlossenen Beteiligungsgesellschaften. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird den Beteiligungsgesellschaften über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

Rating

Ein Rating von MVV durch Ratingagenturen findet nicht statt. Im Rahmen unserer Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Übergreifende Informationen

Mit der vorliegenden zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung (nfE) kommen wir unserer Berichtspflicht nach §§ 315b, 315c HGB i. V. m. § 289b ff. HGB nach. Sie wird für den MVV-Konzern (MVV) und das Mutterunternehmen, MVV Energie AG, abgegeben. Die Leitlinien und Konzepte von MVV und MVV Energie AG stimmen überein; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf MVV Energie AG beschränkt sind. Die nfE umfasst dieses Kapitel und ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Berichterstattung in der nfE bezieht sich auf MVV und damit – wie in den anderen Teilen dieses Geschäftsberichts – auf alle Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert sind. Wenn wir uns bei ausgewählten Themen der Berichterstattung auf unsere großen Standorte Mannheim, Offenbach, Kiel und Wörrstadt konzentrieren oder einzelne Kennzahlen auch At-Equity-Beteiligungen umfassen, ist dies entsprechend vermerkt. Um Redundanzen innerhalb unseres zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen der nfE auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ergänzende Informationen und nicht Bestandteil der nfE.

Der Aufsichtsrat hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Frankfurt am Main, mit einer Prüfung der nfE mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) beauftragt. Grundlage waren die International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (revised).

Als auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Energieunternehmen nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt ernst. Wir arbeiten konsequent daran, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu minimieren und einen messbaren Beitrag zum Umbau der Energieversorgung sowie zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Seit vielen Jahren informieren wir in unserem Geschäftsbericht und auf unserer Website über unsere Herausforderungen und Fortschritte als verantwortungsbewusstes, nachhaltig handelndes Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichen wir auf unserer Website im ersten Quartal 2020 einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Diesen erstellen wir in Übereinstimmung mit der Kernoption der Sustainability Reporting Guidelines der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version GRI-Standards. Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts werden wir in bewährter Form die Transparenzanforderungen unserer Stakeholder erfüllen. Um zu ermitteln, welche Nachhaltig-

keitsthemen für uns von besonderer Bedeutung sind, haben wir 2019 erneut eine Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit GRI durchgeführt. Im zweiten Schritt haben wir die Ergebnisse dieser Analyse – soweit zutreffend – den in § 289c HGB genannten Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zugeordnet. Wir haben geprüft, welche Angaben zu diesen Aspekten für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der MVV Energie AG und des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf diese Aspekte erforderlich sind. Eine Übersicht hierüber gibt die Tabelle auf der nachfolgenden Seite. In unserer nfE orientieren wir uns bei der Beschreibung der Konzepte sowie bei den nichtfinanziellen Kennzahlen an den GRI-Standards, erfüllen sie in dieser Berichterstattung jedoch nicht vollumfänglich.

Geschäftsmodell und Risikobetrachtung

Als eines der führenden Energieunternehmen in Deutschland wollen wir unsere Kunden aus Industrie, Mittelstand, Gewerbe und Privathaushalten zuverlässig und wirtschaftlich mit umweltfreundlicher Energie versorgen und sie mit innovativen Lösungen bei ihrer eigenen Energiewende unterstützen. Dabei besetzen wir alle wesentlichen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Weiterführende Informationen sind in den Kapiteln Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie enthalten **Seiten 3 bis 5**.

Im Rahmen unseres bestehenden Risikomanagementsystems erfassen und bewerten wir alle mit unserer Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen verbundenen wesentlichen Risiken **Seite 64**. Auch sofern nichtfinanzielle Risiken wesentlich sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben könnten, erfassen und bewerten wir diese im Risikomanagementsystem. Der Prüfprozess der nichtfinanziellen Risiken führte im Geschäftsjahr 2019 zu dem Ergebnis, dass keine Risiken vorliegen, die die Wesentlichkeitskriterien gemäß § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB erfüllen.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Der Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements liegt auf Themen, Prozessen und Maßnahmen, die wir zu unserem Kerngeschäft zählen  Geschäftsmodell **Seite 2** und Unternehmensstrategie **Seiten 3 bis 5**. Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele wurden für die Jahre 2016 bis 2026 durch den Vorstand beschlossen und sind fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist auf verschiedenen Ebenen des Konzerns verankert. Der Vorstand trägt die strategische Gesamtverantwortung. Wir überprüfen, bewerten und steuern fortlaufend die Leistung von MVV auf Basis von Nachhaltigkeitsindikatoren und mittelfristigen Zielvorgaben. Auch Investitionsprojekte beurteilen wir anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Das Programm Nachhaltigkeit ist organisatorisch in unserem Bereich Konzernstrategie und Energiewirtschaft angesiedelt: Das Team koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie, plant Projekte und Maßnahmen im Rahmen unseres konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements und setzt diese um. Es berichtet regelmäßig an den Steuerungskreis auf Konzernebene und an den Vorstand.

Angaben zu den Inhalten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Inhalte der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung		
Aspekte gemäß § 289 HGB	MVV Handlungsfeld gemäß GRI Wesentlichkeitsanalyse	Angaben zu Konzepten, Zielen, Maßnahmen, Ergebnissen, Due-Diligence-Prozesse und nichtfinanzielle Kennzahlen gemäß § 289c HGB im Abschnitt
Umweltbelange	De karbonisierung und Energiewende	Klimaschutz Erneuerbare Energien
Arbeitnehmerbelange	Systemveränderung Arbeitnehmerbelange	Versorgungssicherheit Aus- und Weiterbildung Vielfalt Arbeitssicherheit
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	Gesellschaftliches Engagement
Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Wertschöpfungskette ¹ Compliance ¹	Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

¹ Nicht wesentlich gemäß GRI, jedoch wesentliches Handlungsfeld für MVV

Aspekt Umweltbelange

Dekarbonisierung und Energiewende

Seit 2018 hat das Thema Klimaschutz nochmals an Bedeutung in Gesellschaft, Öffentlichkeit und Politik gewonnen. Die Klimawissenschaft hat die Dringlichkeit einer deutlich ambitionierteren Dekarbonisierung durch neue Analysen – wie beispielsweise den IPCC-Sonderbericht 1,5°C – untermauert, zumal sich die Erderwärmung deutlich schneller vollzieht, als noch vor einigen Jahren projiziert. In Verbindung mit der Verfehlung der deutschen Klimaschutzziele für 2020, den Ergebnissen der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (der sogenannten Kohlekommission) und internationalen und nationalen gesellschaftlichen Bewegungen entsteht ein stärkeres Momentum in der Klima- und Energiepolitik.

Während der in 2016 beschlossene „Klimaschutzplan 2050“ nur die sektoralen CO₂-Reduktionsziele und CO₂-Budgets bis 2030 definiert hat, werden seit 2019 von der Bundesregierung konkrete politische Maßnahmen erarbeitet, um die Einhaltung der Dekarbonisierungsziele für 2030 sicherzustellen. Politischer Konsens besteht über den beschleunigten Kohleausstieg bis spätestens 2038 bei gleichzeitig beschleunigtem Zubau erneuerbarer Energien auf 65 % bis 2030. Im September 2019 wurden im „Klimakabinett“ der Bundesregierung die Eckpunkte des Klimaschutzprogramms 2030 beschlossen. Dieses beinhaltet die Bepreisung von CO₂-Emissionen aus Brenn- und Kraftstoffen, die nicht dem europäischen Emissionshandel unterliegen. Mit dem breiten Mix aus zusätzlichen Fördermitteln, Preisinstrumenten und Ordnungsrecht will die Bundesregierung die Dekarbonisierung sowohl bei Privathaushalten als auch Unternehmen beschleunigen und somit die Erreichung der Klimaschutzziele für 2030 sicherstellen.

Eine neue Qualität erhält die nationale Dekarbonisierung durch die zunehmende Forderung einer langfristigen Klimaneutralität. Dies würde eine Abkehr von der europäischen und nationalen Zielstellung bedeuten, die zunächst eine Reduktionsbandbreite von minus 80 % bis 95 % bis 2050 vorgesehen hat. Klimaneutralität impliziert jedoch nicht nur eine Dekarbonisierung um mindestens minus 95 %, sondern auch die Kompensation oder Abscheidung der nicht vermeidbaren Restemissionen. Für die Energiewirtschaft bedeutet Klimaneutralität, dass einerseits die Nutzung fossiler Brennstoffe noch stärker als bislang geplant zurückgenommen werden muss. Andererseits müssen

mehr erneuerbare Energien für die vollständige Dekarbonisierung der anderen Sektoren – beispielsweise über Power-to-Gas oder Power-to-Liquids – projiziert und errichtet werden. Als Energieunternehmen sind Dekarbonisierung und Energiewende für uns von zentraler Bedeutung.

Klimaschutz

Unser Ziel ist Klimaneutralität

Wir bekennen uns zum Pariser Klimaabkommen und werden als Unternehmen – spätestens – bis zum Jahr 2050 die Klimaneutralität erreichen. Mit unseren strategischen Nachhaltigkeitszielen haben wir uns bereits für den Zeitraum 2016 bis 2026 klare, messbare Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität gesetzt.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie umfasst vier Bereiche:

- Erzeugungspositionen

Wir werden die Emissionen aus unseren konventionellen Energieerzeugungspositionen bis spätestens 2050 auf Null reduzieren. Der Entwicklungspfad hängt vom Zeitpunkt der Außerbetriebnahme bestehender Kraft- und Heizwerke ab ebenso wie von den relevanten Ersatzinvestitionen einschließlich der Verfügbarkeit von grünen Gasprodukten, wie beispielsweise erneuerbarer Wasserstoff oder Biomethan. Die Rahmenbedingungen dafür werden zu einem wesentlichen Teil durch das Kohleausstiegsgesetz fixiert.

- Erneuerbare Energien

Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien seit Jahren voran und werden diese Ausrichtung beibehalten. Ein ambitioniertes Zwischenziel ist die Verdopplung unserer eigenen erneuerbaren Stromerzeugung im Zeitraum 2016 bis 2026. Darüber hinaus wird der Ersatz der konventionellen Wärmeerzeugung durch CO₂-arme und Schritt für Schritt erneuerbarere Quellen erfolgen.

- Klimaneutralität bei unseren Kunden

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen ermöglichen wir Klimaneutralität bei unseren und durch unsere Kunden. Bereits heute bewirken wir substanzielle CO₂-Reduktionen in anderen Branchen und Sektoren, beispielsweise durch Energieeffizienzmaßnahmen, durch die Projektierung und den Betrieb Erneuerbarer-Energien-Anlagen oder durch innovative Dienstleistungen. Die energiebedingten Emissionen bei unseren Kunden werden wir deutlich reduzieren und dadurch die Klimabilanz unserer Kunden verbessern. Die Dekarboni-

sierung bei unseren Kunden wird sich in der Erhöhung der jährlichen Netto-CO₂-Einsparungen sowie dem Umfang der projektierten Mengen erneuerbarer Energien widerspiegeln. Für beides haben wir uns bis zum Jahr 2026 bereits 2016 konkrete Zwischenziele gesetzt.

- Umgang mit Restemissionen

In unseren Anlagen nutzen wir die Möglichkeiten, Emissionen zu reduzieren, um nicht-vermeidbare Emissionen auf ein Minimum zu begrenzen. Dann noch verbleibende Restemissionen – beispielsweise durch die thermische Behandlung von Abfällen – können nur mit neuen Technologien, wie beispielsweise CCS (Carbon Capture and Storage: Abscheidung und Speicherung von CO₂) oder CCU (Carbon Capture and Utilization: Abscheidung und Verwendung von CO₂), kompensiert oder genutzt werden. Deshalb beobachten und prüfen wir alle relevanten Optionen im Hinblick darauf, CO₂-Emissionen zu senken, zu nutzen oder zu kompensieren.

Durch die konsequente Umsetzung unserer Dekarbonisierungsstrategie wird unsere konzernweite CO₂-Intensität sukzessive zurückgehen. Wir messen diesen Wert als Verhältnis von Wertschöpfung zu CO₂-Emissionen. Über deren Entwicklung berichten wir ebenso transparent, wie über unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen sowie CO₂-Einsparungen.

Unsere Dekarbonisierungsstrategie wird von den Geschäftsfeldern dezentral unter Berücksichtigung der lokalen Voraussetzungen konkretisiert. Auf Konzernebene werden die Investitionen aller Geschäftsfelder im Hinblick auf ihren Beitrag zur Dekarbonisierung bewertet. Dekarbonisierungserfolge werden auf Konzernebene durch unser Nachhaltigkeitsmanagement regelmäßig überprüft und unter Berücksichtigung strategischer Schlussfolgerungen über Maßnahmen durch den Vorstand entschieden.

Unsere Klimabilanz des Geschäftsjahres 2019

In unserer Klimabilanz unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten CO₂-Emissionen.

Die **direkten CO₂-Emissionen**, die nach dem Greenhouse Gas Protocol als Scope 1 bezeichnet werden, entstehen bei der Energieerzeugung in unseren eigenen Anlagen oder in Anlagen, von denen wir Kontingente beziehen.

Die direkten CO₂-Emissionen werden durch die witterungsbedingte Wärmenachfrage sowie die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und damit einhergehend durch die Auslastung unserer Erzeugungsanlagen geprägt. Diese Effekte können durch MVV nicht beeinflusst werden. Die mittel- bis langfristige Entwicklung der direkten Emissionen ist maßgeblich von den Stilllegungszeitpunkten von Bestandsanlagen sowie deren Ersatzinvestitionen abhängig.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das kohlebefeuerte Gemeinschaftskraftwerk Kiel (GKK), an dem die Stadtwerke Kiel mit 50 % beteiligt sind, außer Betrieb genommen. Das neue Gasheizkraftwerk wird im Geschäftsjahr 2020 in Betrieb gehen. Im Vorher-Nachher-Vergleich ist die Stilllegung des GKK zwar mit einer deutlichen Reduktion der absoluten Emissionen am Standort Kiel verbunden. Die direkten CO₂-Emissionen von MVV werden hingegen nach der Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks aus vollkonsolidierter Sicht nicht sinken, sondern gegebenenfalls leicht steigen. Dies ist darin begründet, dass es sich bei unserer 50 %-Beteiligung am GKK um eine At-Equity-Beteiligung handelt und deren CO₂-Emissionen folglich in der vollkonsolidierten Sicht außerhalb der MVV-Bilanzgrenze lagen. Das neue, hocheffiziente Gasheizkraftwerk wird hingegen vollkonsolidiert, sodass nach Inbetriebnahme 100 % der Emissionen bei unseren direkten CO₂-Emissionen ausgewiesen werden.

CO ₂ -Kennzahlen in Abhängigkeit der Bilanzgrenze			
	MVV-Anlagen	Vor-/nachgelagerte Wertschöpfungsstufen	Gesamtwirtschaftlich
CO ₂ -Emissionen	Direkte Emissionen (Scope 1)	Indirekte Emissionen (Scope 2/3)	
CO ₂ -Reduktionen	Direkte Emissionen (Scope 1)	Indirekte Emissionen (Scope 2/3)	
	Netto-CO ₂ -Einsparung	Netto-CO ₂ -Einsparung	Netto-CO ₂ -Einsparung

Der kontraintuitive Effekt, dass sich eine absolute CO₂-Reduktion um etwa zwei Drittel nicht positiv auf unsere direkten Emissionen auswirkt, verdeutlicht die stark eingeschränkte Aussagekraft dieser Kennzahl im Hinblick auf erzielte Dekarbonisierungserfolge. Dies gilt im gleichen

Maße für andere Investitionen, die trotz einer lokalen Reduktion der CO₂-Emissionen zu einer Erhöhung der direkten CO₂-Emissionen führen können. Aus diesem Grund erfassen und berichten wir über alle gesamtwirtschaftlichen CO₂-

Reduktionen unserer strategischen Maßnahmen und Investitionen mit der Kennzahl Netto-CO₂-Einsparung.

Die **indirekten CO₂-Emissionen** umfassen Treibhausgase, die in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen. CO₂-Emissionen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen entstehen bei Lieferanten für die Herstellung der von MVV eingekauften Produkte und Dienstleistungen. Dies betrifft beispielsweise die Herstellung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen oder den Bezug von Strom, der nicht von MVV erzeugt wurde. Zu Emissionsaktivitäten in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen zählt vor allem die Nutzung von Erdgas, das MVV an Kunden geliefert hat. Die Berichterstattung über die indirekten CO₂-Emissionen ist Teil einer vollständigen Klimabilanz. Sie haben jedoch einen eher nachrichtlichen Charakter, da wir in diesem Zusammenhang ausschließlich als Vertriebsunternehmen tätig sind und die CO₂-Bilanz dieser Commodities nicht steuern oder auch nur beeinflussen können.

Die kurzfristige Entwicklung der indirekten CO₂-Emissionen ist maßgeblich vom Absatzvolumen für Strom, Gas und Wärme sowie der Entwicklung der Projektentwicklungsmengen erneuerbarer Energien abhängig. Insoweit ist der Rückgang im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen auf gesunkene Absatzvolumina, einen niedrigeren Brennstoffeinsatz sowie weniger installierte Leistung durch unser Projektentwicklungsgeschäft zurückzuführen.

Die kurzfristige Entwicklung der direkten und indirekten CO₂-Emissionen hat nur geringe Aussagekraft über unser Klimaschutzengagement. Selbst steigende absolute CO₂-Emissionen in der Klimabilanz können kompatibel mit dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität sein, sofern durch unsere Aktivitäten andere CO₂-intensivere Emittenten verdrängt wurden und dadurch die CO₂-Intensität im Gesamtsystem sinkt. Aus diesem Grund haben wir uns bereits 2016 folgendes Klimaschutzziel gesetzt:

Wir verdreifachen unsere jährlichen CO₂-Einsparungen bis 2026 auf 1 Mio Tonnen pro Jahr.

Hierbei berücksichtigen wir klimawirksame CO₂-Einsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei bewerten wir, wie sich alle neuen strategischen Aktivitäten, Projekte und Investitionen unserer Unternehmensgruppe auf ihre direkten und indirekten Treibhausgasemissionen auswirken. Wir erfassen für alle Aktivitäten die durchschnittlichen CO₂-Entlastungen für einen Zeitraum von maximal zehn Folgejahren ab Beginn der Maßnahme. Historische Minderungsprojekte und finanzielle Transaktionen beziehen wir nicht mit ein.

Das Ziel umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen, wobei wir deren konkreten Zielbeiträge in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht darstellen. Der Weg bis zum Zieljahr 2026 wird allerdings nicht linear verlaufen. Er hängt vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme neuer Anlagen ab, wie beispielsweise des Gasheizkraftwerks in Kiel, aber auch vom Markt und dem regulativen Umfeld, da diese die Attraktivität und Umsetzungsgeschwindigkeit von Investitionen und Emissionsreduktionsprojekten beeinflussen.

Im Berichtsjahr lagen die Netto-CO₂-Einsparungen unserer vollkonsolidierten Unternehmen bei 485.507 Tonnen CO_{2äq} (Vorjahr: 484.789 Tonnen CO_{2äq}). Zusätzliche Einsparungen konnten wir durch Projekte im Bereich Energieeffizienz sowie durch die Inbetriebnahme neuer Erneuerbarer-Energien-Anlagen erreichen. Auch bei unseren At-Equity-Beteiligungen konnten die CO₂-Reduktionen gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden, im Wesentlichen durch Aktivitäten im Bereich grüner Wärmeversorgung der Stadtwerke Ingolstadt.

Klimabilanz				
1.000 Tonnen CO _{2äq}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Direkte CO ₂ -Emissionen (Scope 1) ¹	1.545	1.547	- 2	0
Indirekte CO ₂ -Emissionen (Scope 2 und 3) ^{1, 2, 3}	6.354	8.393	- 2.039	- 24
Netto-CO ₂ -Einsparung	486	485	+ 1	0

¹ Für Brennstoffe nutzen wir die branchenüblichen Emissionsfaktoren aus GEMIS/Öko-Institut; für Strom die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts und für die Fernwärme zertifizierte Emissionsfaktoren der jeweiligen Standorte.

² Die indirekten Scope 2 Emissionen (location-based) decken die Standorte Mannheim, Kiel und Offenbach ab und betragen 8 Tsd t CO₂ und werden kalenderjahresbezogen erhoben, die indirekten Scope 3 Emissionen für die GHG-Protocol-Kategorien 1, 3, 9 und 11 betragen 6.346 Tsd t CO₂.

³ Im Geschäftsjahr 2019 wurde die Berechnungsmethode für die indirekten Scope 3 Emissionen weiterentwickelt, daher ist ein direkter Vergleich zum Vorjahreswert nur eingeschränkt möglich.

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien tragen zu Klimaschutzziele bei
Bis zum Jahr 2050 soll die Stromerzeugung in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Energien erfolgen. Sie tragen maßgeblich dazu bei, die nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Für unser Unternehmen eröffnen sich dadurch Wachstumspotenziale; nicht zuletzt deshalb stehen erneuerbare Energien im Fokus unserer strategischen Ausrichtung. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien leisten wir auch gesamtgesellschaftlich einen messbaren Beitrag zum Gelingen der Energiewende und zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Wir haben uns bereits 2016 auch in diesem Bereich zwei konkrete Nachhaltigkeitsziele gesetzt, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 erreichen wollen.

Wir verdoppeln im Zeitraum 2016 bis 2026 unsere eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Das Ziel einer Verdopplung auf über 800 MW umfasst auch unsere At-Equity-Beteiligungen, wobei wir deren konkrete Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien in unserem separaten Nachhaltigkeitsbericht aufführen. Damit wir unser Ziel erreichen, investieren wir konsequent in den Ausbau unseres eigenen Erzeugungsportfolios aus erneuerbaren Energien. Ein Schwerpunkt sind vor allem Windkraftanlagen an Land.

Bei unseren vollkonsolidierten Unternehmen lag die Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei 474 MW und damit 7 MW über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert daraus, dass wir im Geschäftsjahr 2019 erstmals auch Windkraftanlagen berücksichtigen, die sich im Portfolio der Juwi befinden. Auch die Stromerzeugungskapazität unserer At-Equity Beteiligungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Im Geschäftsjahr 2020 werden wir unser Erneuerbare-Energien-Erzeugungsportfolio erweitern: Beispielsweise bauen unsere Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts derzeit zwei Windparks mit einer Gesamtleistung von rund 24 MW, die wir nach Fertigstellung im Geschäftsjahr 2020 in unser eigenes Erzeugungsportfolio übernehmen.

Von 2016 bis 2026 bringen wir 10.000 MW erneuerbare Energien ans Netz.

Wir verfügen vor allem mit Juwi und Windwärts über umfassendes Know-how, um Erneuerbare-Energien-Anlagen zu entwickeln, zu bauen und in Betrieb zu nehmen. Die Projektierung wollen wir insbesondere über Windkraftanlagen an

Land und Photovoltaikanlagen sowohl im In- als auch im Ausland erreichen; kleinere Beiträge liefern Biomasseanlagen und Photovoltaikanlagen an Kundenstandorten.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 haben wir Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von 1.882 MW ans Netz gebracht, im Geschäftsjahr 2019 waren es 460 MW.

Zukunftsgerichtetes Erzeugungsportfolio

Der Anteil der Stromerzeugung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen (einschließlich Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung und biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffe) an unserer gesamten Stromerzeugung lag zum Ende des Geschäftsjahres 2019 bei 63 % (Vorjahr 62 %).

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr mit unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen 1.095 Mio kWh klimaneutralen Strom erzeugt.

Stromerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und MVA/Ersatzbrennstoffe (EBS)

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen ¹	104	104	0	0
MVA/EBS	160	161	- 1	- 1
Windkraft	204	196	+ 8	+ 4
Wasserkraft	2	2	0	0
Photovoltaik	4	4	0	0
Gesamt	474	467	+ 7	+ 1

¹ Einschließlich Biomethananlagen

Die Wärmekapazität unserer Erneuerbare-Energien-Anlagen enthält erstmals unsere thermische Abfallverwertungsanlage in Dundee.

Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien und MVA/Ersatzbrennstoffe (EBS)

MW _{th}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	119	119	0	0
MVA/EBS	719	682	+ 37	+ 5
Gesamt	838	801	+ 37	+ 5

Steigende Bedeutung unseres Projektentwicklungsgeschäfts

Mit unseren Tochtergesellschaften Juwi und Windwärts bieten wir die komplette Projektentwicklung und Dienstleistungen rund um die Planung, den Bau und die Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen an.

Abgeschlossene Entwicklung neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	62	336	- 274	- 82
Photovoltaik	398	675	- 277	- 41
Gesamt	460	1.011	- 551	- 55

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil. Die jährliche in Betrieb genommene Leistung aus neuen Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unter anderem abhängig von gesellschaftlicher und politischer Akzeptanz, der Dauer von Genehmigungsverfahren, den Regularien zur Förderung erneuerbarer Energien sowie vom Umsetzungszeitpunkt der einzelnen Projekte und kann daher im Jahresvergleich deutlich schwanken.

Betriebsführung für Erneuerbare-Energien-Anlagen

MW _{el}	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Windkraft	1.246	1.295	- 49	- 4
Photovoltaik	2.288	1.768	+ 520	+ 29
Gesamt	3.534	3.063	+ 471	+ 15

Systemveränderung

Energieunternehmen spielen eine wesentliche Rolle bei der Transformation des Energiesystems, indem sie in die Energieinfrastruktur investieren, um diese energiewendetauglich und zukunftssicher zu machen. Zugleich übernehmen sie die gesellschaftlich bedeutende Aufgabe, die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung verlässlich und stabil zu halten. Die voranschreitende Energiewende birgt neue Fragestellungen, denn die Stromeinspeisung aus Windkraft- oder Photovoltaikanlagen schwankt wetter- und tageszeitbedingt. Als Energieunternehmen und Verteilnetzbetreiber sorgen wir dafür, unsere Kunden auch während der Transformation des Energiesystems zu jeder Zeit sicher und zuverlässig mit Energie zu beliefern. Deshalb ist es erforderlich, auf dem Weg in das Energiesystem der Zukunft, erneuerbare Energien mit hocheffizienten, flexiblen, steuerbaren Kraftwerken intelligent zu verknüpfen. Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze spielen dabei eine tragende Rolle. Daher investieren wir kontinuierlich in die Wartung, in den Ausbau und in die Optimierung unserer Netze und Anlagen.

Versorgungssicherheit

Sukzessiver Umbau unseres Erzeugungssportfolios

Um den Weg in das Energiesystem der Zukunft sozial, ökologisch und wirtschaftlich zu gestalten, nutzen wir – zunehmend – erneuerbare und – abnehmend – konventionelle Energien und setzen dabei auf unterschiedliche Energieträger und Technologien. Durch die Verdopplung unserer eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitraum 2016 bis 2026 wird sich unser Erzeugungssportfolio wandeln; es wird noch diversifizierter werden. Mit einem solchen Erzeugungssportfolio tragen wir zur sicheren Energieversorgung unserer Kunden bei. Dies gilt im besonderen Maße für die Wärmeversorgung von Privat-, Gewerbe- und Industriekunden, die an unsere Fernwärme- und Industriedampfnetze in Mannheim, Offenbach und Kiel angeschlossen sind.

STROMERZEUGUNG

Anteile %



¹ Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik wurde in dieser Übersicht aufgrund der geringen Anteile vernachlässigt.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	418	498	- 80	- 16
Biogener Anteil Abfall/EBS	309	274	+ 35	+ 13
Windkraft	370	367	+ 3	+ 1
Wasserkraft	2	6	- 4	- 67
Photovoltaik	4	3	+ 1	+ 33
Gesamt	1.103	1.148	- 45	- 4
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	418	501	- 83	- 17
Sonstige Stromerzeugung	224	187	+ 37	+ 20
Gesamt	1.745	1.836	- 91	- 5

Die Abnahme der Strommengen aus Biomasse- und Biogasanlagen resultiert vor allem aus einem Turbinenschaden bei unserem Biomassekraftwerk in Ridham Dock und einer damit einhergehenden geringeren Anlagenverfügbarkeit.

Unsere Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) erzeugten mehr Strom, was darauf zurückzuführen ist, dass im Vorjahr Revisionen und geplante Instandhaltungsmaßnahmen die Stromproduktion reduziert hatten.

Der Rückgang unserer Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung ist im Wesentlichen auf den geringeren Einsatz unserer wärmegeführten Heizkraftwerke in Kiel und Offenbach zurückzuführen. Vor allem die höhere Stromproduktion in unseren thermischen Abfallverwertungsanlagen führte zu einem Anstieg der sonstigen Stromerzeugung.

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	198	202	- 4	- 2
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.725	1.851	- 126	- 7
	1.923	2.053	- 130	- 6
Sonstige Wärmeerzeugung	1.754	1.837	- 83	- 5
Gesamt	3.677	3.890	- 213	- 5

Der Rückgang unserer Wärmemengen ist im Wesentlichen witterungsbedingt.

Biomethanherzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Biomethanherzeugung	233	254	- 21	- 8

Aufgrund des niedrigeren Energiegehalts der Substrate und einer geringeren Anlagenverfügbarkeit reduzierten sich unsere Biomethanherzeugungsmengen gegenüber dem Vorjahr.

Netzstabilität bei steigender Netzbelastung sichern

Die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung kann unter anderem an der Häufigkeit und Dauer von Netzausfällen bemessen werden. Unsere drei großen Netzgesellschaften MVV Netze GmbH, Energienetze Offenbach GmbH, und SWKiel Netz GmbH haben das Ziel, eine sichere und unterbrechungsfreie Versorgung zu gewährleisten und somit Netzausfälle zu vermeiden beziehungsweise schnellstmöglich zu beheben. Zentrale Aufgabe unserer Netzgesellschaften ist die Weiterentwicklung und der Betrieb unserer Netzinfrastruktur. Sie investieren in hohem Umfang in Instandhaltung und Modernisierung.

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator für eine sichere Energieversorgung ist der SAIDI-Wert (System

Average Interruption Duration Index). Diese Leistungskennzahl spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung in Minuten pro Jahr und Kunde wider. Der SAIDI-Wert berücksichtigt nur ungeplante Ausfallzeiten mit einer Dauer von länger als drei Minuten, die nicht durch höhere Gewalt verursacht wurden.

Wir wollen die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit von Strom so gering wie möglich halten.

Der Vorstand und die Steuerungsgremien erhalten jährlich eine Störungsübersicht und werden kontinuierlich über die Durchführung von Gegenmaßnahmen informiert. Strategische Schlussfolgerungen daraus berücksichtigen wir in unseren Investitions- und Instandhaltungsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 103 Mio Euro in die Instandhaltung und in den Ausbau unserer Netze investiert.

Versorgungsunterbrechungen SAIDI Strom

Minuten/Jahr	2018 ¹	2017 ¹	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Netzgebiete				
MVV Netze Mannheim	29,8	18,5	+ 11,3	+ 61
Energienetze Offenbach	6,3	8,0	- 1,7	- 21
SWKiel Netz	15,3	12,2	+ 3,1	+ 25
Deutschland ²	13,9	15,1	- 1,2	- 8

¹ Kalenderjahr

² Quelle: Bundesnetzagentur

Die SAIDI-Werte 2017 und 2018 für das Netzgebiet Mannheim wurden maßgeblich durch eine erhöhte Anzahl Störungen in der Mittelspannungsebene aufgrund eines speziellen Bauteils beeinflusst. In 2018 hat vor allem eine damit verbundene Störung dazu geführt, dass der SAIDI-Wert deutlich über dem Vorjahr lag. Bis Mitte 2019 wurden die Netzteile dieses Typs im Rahmen eines Sonderprojekts ausgetauscht. Wir gehen davon aus, dass sich dies positiv auf den SAIDI-Wert für das Jahr 2019 auswirkt.

Der SAIDI-Wert im Netzgebiet der Stadtwerke Kiel ist nach einem Vorjahr, das am unteren Ende des langjährigen Normalniveaus lag, im Jahr 2018 auf das erwartete Niveau angestiegen – auch hier hatten wir eine leicht höhere Anzahl von Störungen in der Mittelspannungsebene zu verzeichnen.

Aspekt Arbeitnehmerbelange

Wir bieten unseren rund 6.100 Beschäftigten attraktive und sichere Arbeitsplätze. Dieser zugleich großen Verantwortung sind wir uns bewusst und berücksichtigen dies auch in unseren strategischen Entscheidungen.

Motivierte, gesunde und gut qualifizierte Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für MVV. Langfristig gesehen werden aufgrund des demografischen Wandels und der Veränderung der Bevölkerungsstruktur die Anforderungen steigen, wenn wir auch zukünftig geeignete Mitarbeiter finden und sie an uns binden wollen. Aufgrund dessen konzentriert sich unsere Personalstrategie auf die folgenden Bereiche:

- **Leadership:** Wir verbessern kontinuierlich und systematisch die Führungsqualität im Unternehmen und passen diese an die sich verändernden Markt- und Mitarbeiteranforderungen an.
- **Demografie, Work-Life-Balance, Vergütungsmanagement:** Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber bleiben. Deshalb bieten wir attraktive Vergütungen und engagieren uns für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie von Beruf und Pflege. In der Personalbeschaffung legen wir besonderes Augenmerk auf die Förderung von Frauen und den Ausbau von Vielfalt im Unternehmen.
- **Kontinuierliches Change Management:** Wir entwickeln unser Unternehmen und unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiter und bewahren und vertiefen die Kompetenzen unserer Mitarbeiter. Dazu investieren wir in Qualifikation und in Veränderungsbereitschaft. Denn wir benötigen gut ausgebildete, flexible und innovative Fach- und Führungskräfte, die ihren Beitrag zum neuen Energiesystem leisten wollen.
- **Talentmanagement:** Wir identifizieren, unterstützen und entwickeln Talente gezielt – auf der Ebene von Auszubildenden und Berufseinsteigern bis hin zu Führungskräften.

Der Arbeitsdirektor ist Mitglied des Vorstands und verantwortlich für alle Aktivitäten im Personalbereich. Eine Berichterstattung zu relevanten Personalthemen erfolgt regelmäßig und anlassbezogen im Gesamtvorstand. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung der Personalstrategie ist dezentral organisiert. So können die Schwerpunkte entsprechend der lokalen Gegebenheiten zielgerichtet gesetzt werden.

MVV hat einen Konzernbetriebsrat, darüber hinaus existieren zahlreiche Betriebsratsgremien und -ausschüsse. Mit diesen Gremien arbeitet die Unternehmensleitung vertrauensvoll zusammen, sodass neben den Unternehmensbelangen auch die Belange der Belegschaft bei allen maßgeblichen Entscheidungen berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG ist paritätisch besetzt; die Hälfte der Aufsichtsratsmitglieder sind Arbeitnehmervertreter. Damit sind die Arbeitnehmerbelange bei wichtigen Unternehmensentscheidungen an zentraler Stelle involviert.

Wir wollen die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, schützen. Daher arbeiten wir kontinuierlich daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern. Zu diesem Zweck existieren durch die dezentral organisierten Arbeitssicherheitsgremien strukturierte Programme und Maßnahmen, über die auch regelmäßig im Vorstand berichtet wird.

Zum 30. September 2019 beschäftigten wir konzernweit 6.113 Mitarbeiter. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Vollkonsolidierung der DC-Datacenter-Group im Berichtsjahr zurückzuführen.

Anzahl der Mitarbeiter (Köpfe)

	30.9.2019	30.9.2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
MVV ¹	6.113	5.978	+ 135	+ 2
davon Inland	5.232	5.137	+ 95	+ 2
davon Ausland	881	841	+ 40	+ 5

¹ Darunter 330 Auszubildende (Vorjahr 312)

Im Ausland arbeiteten unter anderem 500 Mitarbeiter in unserem tschechischen Teilkonzern, 241 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 135 bei den britischen Tochtergesellschaften der MVV Umwelt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung mit vielversprechenden Zukunftschancen

Die Ausbildung stellt für MVV eine wichtige Säule unserer Rekrutierungsstrategie dar. Deshalb ist unser Ausbildungsangebot vielfältig.

Alleine in Mannheim bieten wir dem beruflichen Nachwuchs über 20 verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. Im Berichtsjahr übernahmen wir erstmals zwei Geflüchtete in ein Arbeitsverhältnis. In Mannheim, Offenbach und Kiel sowie in Gersthofen nahe Augsburg zählen wir zu den größten auszubildenden Unternehmen der jeweiligen Region.

Mit unserem breiten Ausbildungsangebot wollen wir jungen Menschen die ganze Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im Unternehmen darlegen.

Zum 30. September 2019 befanden sich insgesamt 330 junge Frauen und Männer bei MVV in Ausbildung. Unter den Auszubildenden befinden sich auch fünf ehemals Geflüchtete, die eine Ausbildung als Fachkraft für Metalltechnik und Industrieelektroniker abschließen.

In 2019 haben wir uns an einem MINT (Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurwissenschaft sowie Technik)-Praktikum beteiligt, das wir zusammen mit weiteren Unternehmen aus der Region anbieten. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassenstufe erhalten an fünf Tagen in fünf Unternehmen die Möglichkeit, fünf Ausbildungsberufe und fünf Studiengänge aus dem MINT-Bereich kennenzulernen. Mit diesem innovativen Ansatz, bei dem unsere Auszubildende und Studenten die jeweiligen Inhalte praxisnah vermitteln, gelingt es uns, bei jungen Menschen das Interesse für MINT-Berufe zu wecken und ihnen zugleich eine erste Orientierung zu geben.

Seit dem Jahr 2018 beteiligen wir uns am Europäischen Forschungsprojekt EATAP (European Apprenticeship Talent Program): Gemeinsam mit Partnern aus Österreich, Litauen und Großbritannien erforschen wir die Möglichkeiten der Talentförderung von sogenannten High Potentials der MINT-Berufe im europäischen Maßstab. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr erneut mit unserem Partner, dem City-College Plymouth am europäischen Austauschprogramm ERASMUS+ für IHK Auszubildende teilgenommen.

Zielgerichtete Personalentwicklung

Eine gezielte Personalentwicklung ist für uns ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Wettbewerb. So haben wir zahlreiche Maßnahmen und Instrumente entwickelt, die auf unserer Erfahrung mit der Dynamik wirtschaftlicher Veränderungen beruhen.

Mit unseren Weiterbildungsmaßnahmen stellen wir eine gemeinsame Wissensbasis zu strategisch übergreifenden Themenfeldern sicher. Neben Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen bieten wir Teamentwicklungs- oder individuelle Maßnahmen wie beispielsweise Coaching oder Mentoring an.

Wir wollen das Potenzial unserer Mitarbeiter weiterentwickeln.

Einen Schwerpunkt bei der individuellen Weiterbildung unserer Mitarbeiter setzen wir auf das Thema Digitalisierung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden in Mannheim über 30 Veranstaltungen statt. Die thematische Bandbreite reicht dabei von speziellen Themen wie künstliche Intelligenz, Robotik, Blockchain und Augmented Reality, über allgemeine Wissensvermittlung zu digitalen Helfern im Büroalltag, bis hin zur Frage nach dem Zusammenspiel von Ethik und Digitalisierung. Im Geschäftsjahr 2020 werden wir einen Fokus auf Kollaboration legen. Ziel ist es, unsere große Organisation im Arbeitsalltag in der Zusammenarbeit noch besser zu vernetzen, Wissen zu teilen, gegenseitige Impulse aufzunehmen und Informationen und neue Themen in den eigenen Arbeitsablauf zu integrieren.

In Mannheim nutzen wir ein sogenanntes Management-Review-System, um die Fähigkeiten und den Weiterentwicklungsbedarf unserer Führungskräfte und Potenzialträger zu erfassen und nächste Karriereschritte zu planen. Dabei handelt es sich um einen gestaffelten Prozess mit Selbst- und Fremdeinschätzung, internen Management Review-Konferenzen und abschließenden Rückmeldegesprächen zwischen Mitarbeiter und Führungskraft. Im Berichtsjahr nahmen daran 239 Führungskräfte und Potenzialträger für Führung teil. Die individuellen Entwicklungsmaßnahmen werden eigenverantwortlich in den Fachbereichen umgesetzt, Potenzialträger für Führung werden im Rahmen eines fest installierten Talentmanagements weiterentwickelt. Diese Funktion wird stetig ausgebaut, um Leistungsträger zu binden und zu halten. Unser Talentbegriff umfasst auch Fach- und Nachwuchskräfte, wie Auszubildende, Trainees und Berufseinsteiger.

Das MVV-spezifische Kompetenzmodell bildet die Grundlage für Personalentwicklungsgespräche und individuelle Förderprogramme. An unseren großen Standorten in Deutschland finden regelmäßig Aufwärtsbeurteilungen und Befragungen statt. So können unsere Mitarbeiter offen Feedback geben, und wir entwickeln die Führungsqualität in unserem Unternehmen weiter.

Vielfalt

Chancengleichheit auf allen Ebenen

In Energieunternehmen machen weibliche Beschäftigte traditionell einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus – so auch bei MVV. Daher wollen wir Frauen gezielt stärker fördern. Wir sind überzeugt, dass unterschiedliche Begabungen und Führungsstile positive Auswirkungen auf unseren Unternehmenserfolg haben, und sehen daher in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in unserer Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung der MVV. Wir begegnen dem branchentypisch geringen Anteil von Frauen in Führungsverantwortung mit gezielten Fördermaßnahmen.

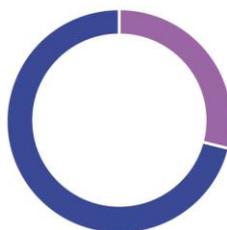
Wir wollen den Frauenanteil in unserer Belegschaft bis zum 30. September 2021 auf 35 % steigern und ihn bei allen Führungskräften auf 25 % erhöhen.

Diese Ziele wurden im Jahr 2015 vom Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG beschlossen. Beide Kennzahlen werden jährlich erhoben und analysiert.

FRAUEN UND MÄNNER

Anteile %

	GJ 2019
Frauen	29
Männer	71



Stand: 30. September 2019

Zum 30. September 2019 lag der Frauenanteil in der Belegschaft bei 29 % und bei den Führungskräften bei 15 %. Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 legte der Vorstand Zielgrößen fest, die bis zum 30. September 2021 erreicht werden sollen; bis dahin soll der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene einen Anteil von 25 % haben und auf der zweiten Führungsebene einen Anteil von 30 %. Der Anteil auf der ersten Führungsebene lag zum 30. September 2019 bei 10 % und damit leicht unter dem Vorjahr (30. September 2018: 11 %). Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreichte mit 29 % (30. September 2018: 22 %) fast die angestrebte Zielgröße.

Um die Ziele zu erreichen, setzen wir an unterschiedlichen Punkten an, nutzen dazu verschiedene Fördermaßnahmen und -programme und bauen diese aus. Ein wichtiges Maß-

nahmenpaket betrifft die gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial. Ein Beispiel hierfür ist die individuelle Förderung von Frauen durch Mentoring. Beim unternehmensübergreifenden Programm X-Company-Mentoring, das jährlich in Kooperation mit anderen namhaften Unternehmen in der Region durchgeführt wird, geben Mentoren oder Mentorinnen aus der Führungsebene der beteiligten Gesellschaften für ein Jahr Wissen und Erfahrungen an talentierte Mitarbeiterinnen weiter, um diese bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung und nochmals gesondert beim Thema Führung zu unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander und mit Frauen aus früheren Programm-Jahrgängen. Im Rahmen unserer Corporate Membership bei „European Women’s Management Development“, einem Verband für berufstätige Frauen, bieten wir interessierten Mitarbeiterinnen die Möglichkeit einer kostenfreien Mitgliedschaft. Sie können dadurch beispielsweise von freien Kontingenten für Vorträge oder Seminare profitieren. Seit dem Geschäftsjahr 2018 bieten wir eine interne Vortragsreihe an, die sich speziell an Frauen richtet und regen Zuspruch findet. In den Vorträgen adressieren wir karriererelevante Themen wie beispielsweise Umgang mit Macht und Status oder auch Körpersprache.

Arbeitssicherheit

Unfälle vermeiden

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die körperliche und psychische Gesundheit unserer Beschäftigten und der Arbeitnehmer, die in unserem Auftrag tätig sind, zu schützen. Daher arbeiten wir permanent daran, die Arbeitssicherheit im Konzern zu verbessern.

Neben der Festlegung von organisatorischen und fachtechnischen Vorgaben und Rahmenbedingungen in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz sowie auf Anlagen- und Umweltsicherheit bewerten wir Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention regelmäßig neu und entwickeln sie weiter. Unsere Arbeitsschutzausschüsse werden von den Gesellschaften vor Ort gebildet. Sie setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Wir stehen mit den Berufsgenossenschaften und den Arbeitnehmervertretern in engem Austausch und stimmen unsere Strategien und Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Prävention mit ihnen ab.

Wir wollen Unfälle und Gesundheitsgefahren vorbeugen indem wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter für Unfallrisiken und -gefahren sensibilisieren. Im Rahmen von Unterweisungen erläutern wir Zusammenhänge und machen Vorgaben zur Arbeitssicherheit. Wir bieten mit einem elektronischen Unterweisungssystem auf den jeweiligen Ar-

beitsplatz abgestimmte Schulungen zur Arbeitssicherheit an. So können sich unsere Mitarbeiter vielfältige Grundlagenthemen rund um die Arbeitssicherheit flexibel und individuell erarbeiten. Eine wichtige Funktion kommt unseren Sicherheitsbeauftragten zu, die in ihren Organisationseinheiten Ansprechpartner für die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind. Sie werden regelmäßig durch unsere Arbeitssicherheitsfachkräfte und Koordinatoren für Arbeitsschutz geschult, die unternehmensspezifische Sicherheitsanforderungen und Präventionsschwerpunkte vermitteln.

Wir wollen die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) bei MVV so niedrig wie möglich halten.

Wir prüfen unsere Anlagen und Betriebsbereiche regelmäßig auf Schwachstellen und setzen alles daran, Unfälle zu vermeiden. Das Unfallaufkommen werten wir konzernweit systematisch aus.

Die Unfallzahlen und die ergriffenen Maßnahmen zur Prävention werden regelmäßig auf Vorstandsebene bewertet, ebenso werden weitere Maßnahmen besprochen und geplant.

Unfallstatistik				
	GJ 2019	GJ 2018	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) ^{1, 2, 3}	7,7	6,7	+ 1	+ 15

1 Umfasst alle inländischen vollkonsolidierten Unternehmen sowie vereinzelte inländische At-Equity-Beteiligungen

2 Berechnet nach betriebsbedingten Unfällen ab dem ersten Ausfalltag pro 1.000.000 Arbeitsstunden

3 Basis für zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte zum Stichtag 30. September

Basis für nicht zentral erhobene FTE-Zahlen:

FTE-Werte direkt von den Gesellschaften zum Stichtag 30. September

Arbeitsstunden = Anzahl der FTE (Full Time Equivalent) zum Stichtag 30. September multipliziert mit 1.700 Stunden (≙ 1 FTE)

Für das Geschäftsjahr 2019 lag unsere Zielgröße bei 4,6. Diese Zielgröße leitet sich aus unserem Ziel ab, bis zum Geschäftsjahr 2020 einen LTIF von 3,9 zu erreichen. Durch die systematische Erfassung und Auswertung der Unfallereignisse sowie die regelmäßige Kommunikation der Unfallkennzahlen haben wir frühzeitig erkannt, dass wir das gesetzte Ziel im Berichtsjahr nicht erreichen. Daraufhin haben wir umgehend Maßnahmen ergriffen, um der Tendenz gegenzusteuern.

Wir haben unser neues Begehungskonzept in weiteren Unternehmensbereichen umgesetzt und unsere regelmäßigen Sicherheitskurzgespräche intensiviert, um das Sicherheitsbewusstsein weiter zu stärken und auf allen Ebenen zu verankern. Außerdem haben wir alle Arbeitsunfälle detail-

liert analysiert, aufgearbeitet und anschließend den Mitarbeitern in unserem elektronischen Unterweisungssystem unter der Rubrik „Aus Unfällen lernen“ zur Verfügung gestellt. Ergänzend fanden Aktionstage zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz statt.

Wir setzen weiterhin alles daran, Unfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu vermeiden und unsere Ziele zu erreichen. Daher werden wir unsere Aktivitäten zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz weiter intensivieren.

Aspekt Sozialbelange

Gesellschaftliches Engagement

Als regional verwurzelt sind wir an den Standorten und in den Regionen, in denen wir tätig sind, ein aktiver Teil der Gesellschaft. Dieser gesellschaftlichen Relevanz sind wir uns bewusst. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Entscheidungen und unser Handeln, für unsere Produkte und Dienstleistungen, gegenüber Kunden und Kapitalgebern sowie gegenüber unserer Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben. Mit der vor Ort erzeugten Wertschöpfung sind wir an unseren Standorten ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Wir tätigen Investitionen, vergeben vorzugsweise Aufträge lokal oder regional, sichern Arbeitsplätze, bieten eine qualitativ hochwertige Ausbildung und zahlen Steuern sowie Abgaben. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir keine unlauteren Maßnahmen anwenden, um Steuern zu vermindern oder Gewinne grenzüberschreitend zu verschieben.

Regionale Schwerpunkte

Gleichzeitig unterstützen die Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe lokale und regionale Projekte. Dabei geht es insbesondere um Projekte aus den Bereichen Soziales, Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Nachwuchs- und Jugendförderung. Auf der Grundlage gemeinsamer Werte ist die Verantwortung für die Ausgestaltung und den Umfang ihres jeweiligen regionalen gesellschaftlichen Engagements dezentral ausgelegt. Die Verantwortlichen vor Ort kennen die Bedürfnisse, haben Kontakte zu lokalen Projekten und entscheiden über die Schwerpunkte, die sie bei ihren Aktivitäten setzen möchten. In den meisten Fällen ist die Unterstützung finanzieller Natur in Form von Spenden oder Sponsoring.

Wir wollen uns für die Gesellschaft, in der wir arbeiten, engagieren.

Für MVV Energie ist beispielsweise der Sponsoringfonds ein wichtiger Baustein ihres Engagements. Durch ihn werden zweimal im Jahr Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar finanziell unterstützt. In der neuen Kunsthalle in Mannheim finden jeden ersten Mittwoch im Monat MVV-Kunstabende bei kostenfreiem Eintritt statt. Mit dem Sponsoringwettbewerb „Mit Hand und Herz für Dein Projekt!“ fördert die Energieversorgung Offenbach regionale Vereine und Einrichtungen. Die Stadtwerke Kiel sind bereits seit dem Jahr 2002 Partner des bundesweit einzigartigen Segelprojekts Camp 24/7, bei dem jährlich rund 6.000 Kinder und Jugendliche Segeln lernen.

Im Dialog mit Stakeholdern

Wir sind an unterschiedlichen Standorten und in vielfältigen Geschäftsfeldern aktiv und sehen uns daher den Interessen von zahlreichen, oft heterogenen Stakeholdergruppen gegenüber. Dabei gehören unsere Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden sowie Vertreter von Staat und Politik zu den wichtigsten Stakeholdern. Weitere bedeutende Stakeholder sind Nichtregierungsorganisationen (NGO), Analysten, Anwohner an unseren Standorten, Medien, Verbände und Lieferanten. Hinzu kommen Kooperations- und Geschäftspartner sowie Forschungseinrichtungen.

Unser Ziel ist es, mit unseren Stakeholdern transparent und offen zu kommunizieren.

Es ist unser Anliegen, mit unseren Stakeholdern einen offenen und transparenten Dialog zu führen: sowohl im persönlichen Kontakt als auch über unsere Internetseiten, Pressemitteilungen, sozialen Netzwerke oder im Rahmen von speziellen Formaten wie beispielsweise Analysten- oder Pressekonferenzen. Wir nehmen an öffentlichen Diskussionen und anderen Veranstaltungen teil, wie etwa energiewirtschaftlichen Fachkonferenzen und Bürgerinformationsveranstaltungen. Wir sind in Gremien, Verbänden und Netzwerken aktiv, engagieren uns in Forschungsprojekten und beteiligen uns am öffentlichen Diskurs mit dem Schwerpunkt Transformation des Energiesystems. Über unsere Mitgliedschaft in Branchenverbänden nehmen wir an energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Diskussionen teil. Wir sind beispielsweise Mitglied im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), im Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), im Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW), im Bundesverband Neue Energiewirtschaft e. V. (BNE), im Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) und im

Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW). Darüber hinaus sind unsere Tochtergesellschaften und Beteiligungen vor Ort in lokale Initiativen und Netzwerke eingebunden. Über Mitglieds- oder Projektbeiträge hinaus leisten wir keine Zahlungen an Verbände oder andere Institutionen. Gelegentlich finanzieren wir Studien und Gutachten zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen, die veröffentlicht werden; dabei wird unsere Beteiligung entsprechend gekennzeichnet.

Wir haben die Verantwortung, mit unseren Ressourcen den Umbau des Energiesystems zu einer nachhaltigeren, effizienteren Energieversorgung voranzubringen. Bei vielen Projekten, die mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien und der notwendigen Infrastruktur verbunden sind, ist die Akzeptanz der Menschen vor Ort unerlässlich. Daher haben wir uns auch im Geschäftsjahr 2019 dafür engagiert, gemeinsam mit den Bürgern und deren Vertretungen vor Ort Projekte zu planen und zu realisieren, die Akzeptanz für diese Vorhaben im Dialog zu fördern und Entscheidungen zu treffen, die auch Dritte überzeugen. Diese Maßnahmen erfolgen projektspezifisch.

Aspekt Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wertschöpfungskette

Auch entlang der vor- und nachgelagerten Lieferkette nehmen wir Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Themen. Beispielsweise können wir in der vorgelagerten Lieferkette darüber entscheiden, mit wem wir Geschäfte tätigen und welche Mindestanforderungen wir an unsere Zulieferer stellen. Bedeutende Faktoren bei der Auswahl unserer Lieferanten sind aus nichtfinanzieller Sicht die Themen Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte einschließlich Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz.

Wir wollen vermeiden, dass durch Aktivitäten entlang unserer Lieferkette nachteilige Auswirkungen auf Menschenrechte verursacht oder begünstigt werden.

Der Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Energieträger wie Strom und Erdgas. Diese werden durch uns typischerweise über finanzielle Transaktionen abgesichert, aber nicht physisch beschafft. Bei diesen Commodities sind uns keine wesentlichen Sachverhalte im Hinblick auf nachhaltigkeitsrelevante Themen bekannt, die wir direkt beeinflussen können.

Von öffentlichem Interesse ist die Herkunft der in Kraftwerken eingesetzten Steinkohle und inwiefern wir auf die Abbaubedingungen in den Kohleminen Einfluss nehmen. Wir betreiben lediglich das Heizkraftwerk in Offenbach selbst und haben dafür im Geschäftsjahr 2019 etwa 76 Tsd Tonnen Steinkohle direkt beschafft. Diese Steinkohle stammte zum überwiegenden Teil aus Russland. Die dortigen Bedingungen sind uns über langjährige Lieferantenbeziehungen bekannt. Wir haben jedoch keine direkten Vertragsbeziehungen mit den Betreibern der Minen, sondern beziehen die Brennstoffe aufgrund der geringen Volumina über Zwischenhändler. Darüber hinaus haben wir durch unser sehr geringes Nachfragevolumen kaum Möglichkeiten, vor Ort Einfluss zu nehmen. Darüber hinaus wird Steinkohle im Grosskraftwerk Mannheim eingesetzt, an dem wir als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Hier haben wir keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und Brennstoffbeschaffung, da wir nicht Betreiber der Anlagen sind. Wir sind uns dennoch unserer Verantwortung bewusst und machen unseren Einfluss geltend, in dem wir Nachhaltigkeitsthemen ansprechen und Informationen einfordern.

In unseren mit Biomasse betriebenen Kraftwerken verwenden wir hauptsächlich Altholz, Waldrestholz und Grünschnitt; diese Brennstoffe erhalten wir von Entsorgungsbetrieben und verwerten sie gemäß den strengen gesetzlichen Anforderungen. Der Großteil des verwerteten Altholzes stammt aus dem regionalen Umfeld der Anlagen.

Unser über die Brennstoffbeschaffung hinausgehendes Einkaufsvolumen ist relativ gering. Es handelt sich dabei größtenteils um den Zukauf von Gütern und hochqualifizierten Dienstleistungen mit Vertragspartnern, die uns oftmals seit vielen Jahren bekannt sind.

Basis für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der EU sind die geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns relevant sind.

Darüber hinaus gelten für die Vertragsbeziehungen mit Lieferanten und Dienstleistern unsere Einkaufsbedingungen und Compliance-Richtlinien, die auch auf unserer Internetseite unter www.mvv.de/zentraleinkauf veröffentlicht sind. Unsere Einkaufsbedingungen enthalten konkrete Anforderungen zu Compliance, der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Umweltschutz. So erwarten wir von unseren Lieferanten beispielsweise die Wahrung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte, die in internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftli-

che Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact enthalten sind.

Alle Lieferanten von MVV Energie, der Energieversorgung Offenbach, von Juwi und den Stadtwerken Kiel sowie von uns zugelassene Nachunternehmer werden regelmäßig im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Risiken und Compliance bewertet. Im Rahmen unseres Lieferantenmanagementsystems müssen alle Lieferanten Angaben dazu machen, ob sie über Compliance- oder Antikorruptionsregelungen sowie über einen Verhaltenskodex verfügen und ob sie sich zum UN Global Compact bekennen. Darüber hinaus müssen sie angeben, ob sie über ein Nachhaltigkeitskonzept verfügen und wenn ja, wie dieses umgesetzt wird. Entsprechende Informationen und Zertifikate sind in unserem Lieferantenmanagementsystem hinterlegt. Im Falle einer Beauftragung werden standardmäßig unsere Compliance-Richtlinien Vertragsbestandteil, die unter anderem Korruption und Bestechung mit einer Vertragsstrafe belegen und die Beachtung der grundlegenden Arbeitnehmerrechte vorsehen; durch unser Compliance-Management-System werden beide Aspekte nachgehalten. Die Einhaltung sozialer Standards ist zudem Gegenstand von Vergabeverfahren. Daten zu vorgelagerten Lieferanten fragen wir im Regelfall nicht ab.

Der überwiegende Anteil unserer Geschäftsaktivitäten findet in Deutschland sowie in Großbritannien und der Tschechischen Republik statt, also Ländern der Europäischen Union, in denen die Achtung der Menschenrechte Kernbestandteil unternehmerischen Handelns ist. Für ausgewählte Geschäftsbereiche mit möglicherweise kritischen Bedingungen haben wir im Rahmen unseres Lieferantenmanagements konkrete Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsevaluation ergriffen. Neue Regionen oder Märkte außerhalb Europas erschließen wir im Wesentlichen durch unser Projektentwicklungsgeschäft. Um auch dort die Achtung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette noch stärker als bisher sicherzustellen, haben wir im Geschäftsjahr 2019 im Rahmen der jeweiligen Compliance-Management-Systeme neue Prozesse und Maßnahmen angestoßen. Diese werden wir im Geschäftsjahr 2020 in den Regelprozess überführen. Akquisitionen von Gesellschaften oder Beteiligungen an Gesellschaften unterliegen einem sorgfältigen Prüfprozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten, die Einhaltung von Compliance-relevanten Bestimmungen sowie weitere Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Umwelt- und Arbeitsschutz umfasst.

Für MVV arbeitet eine Vielzahl von Subunternehmen, die vor allem in den Ländern der Europäischen Union ansässig sind. Da in diesen Ländern die Menschen- und Arbeitnehmerrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt sind, gehen wir dort von menschenwürdigen Beschäftigungsbedingungen aus. Hohe Sicherheitsstandards sind uns auch für unsere Subunternehmen wichtig. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sie rechtliche Bestimmungen einhalten und haben entsprechende Vorschriften, die beispielsweise Gesundheits- und Sicherheitsunterweisungen für Mitarbeiter von Fremdunternehmen vorsehen. Derzeit unterziehen wir unsere Subunternehmer jedoch keiner systematischen Überprüfung. Daten in Bezug auf Arbeitsbedingungen bei unseren Subunternehmern – insbesondere an deren Produktionsstandorten – erfassen wir nicht umfassend.

Compliance

Die konsequente Einhaltung aller für MVV geltenden Vorschriften und Gesetze ist unabdingbare Voraussetzung, um als verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner zu agieren und als solcher akzeptiert zu werden. Eine gute Compliance leistet dabei auch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Wertschöpfung unseres Unternehmens.

Unser Compliance-Management-System (CMS) hilft uns dabei sicherzustellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Damit schützen wir die Integrität unserer Mitarbeiter, unserer Kunden und Geschäftspartner und bewahren MVV vor negativen Folgen.

Wir haben die wichtigsten Vorschriften und erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse in unserem Compliance-Management-Handbuch zusammengefasst, die Verantwortlichen benannt sowie die Details unseres Reporting-Systems festgelegt. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht jederzeit allen Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim zum Download zur Verfügung. Die weiteren Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt. Unser Compliance-Management-Handbuch steht auch in englischer Sprache beispielsweise für unsere britischen und tschechischen Teilkonzerne zur Verfügung.

Unser CMS ist darauf ausgerichtet, dass Verstöße gegen die Compliance grundsätzlich präventiv vermieden werden – vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen (sogenannte systemische Compliance). Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im operativen Prozess und

greifen – falls erforderlich – frühzeitig korrigierend ein. Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen sind strikt untersagt. Auszahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden.

Compliance Officer von MVV ist der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft. Gemeinsam mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten stellt er die entsprechenden Compliance-Vorschriften zusammen, dokumentiert sie und sorgt für ihre Umsetzung in den Geschäftsprozessen. Er ist dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt und alle CMS-Prozesse beachtet werden. Darüber hinaus begleitet er Maßnahmen beratend und unterstützend, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen. Er erstattet Bericht an den Vorstand und den Bilanzprüfungsausschuss zu Compliance und eventuellen Menschenrechtsverletzungen.

Wir wollen Verstöße gegen Compliance-Regeln präventiv vermeiden.

Mit aktiver Prävention bereits in den Geschäftsprozessen setzen wir uns dafür ein, strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei gilt eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Zum Thema Korruptionsprävention schulen wir insbesondere unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf. Zudem werden die Mitarbeiter unterwiesen, wie sie mit Zuwendungen und Einladungen umgehen müssen; Zuwendungen und Einladungen werden von uns erfasst und kontrolliert. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der sogenannten weichen Bestechung. Darüber hinaus überprüfen wir in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften kontinuierlich, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Mitarbeiter und Dritte können den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt direkt kontaktieren; über „Whistleblower Hotlines“ können sie auch anonym auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Auch auf unserer Internetseite www.mvv.de haben wir die Rufnummer des Vertrauensanwalts veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind, neben einer Anzahl kleinerer Verstöße, in einem Teilkonzern zwei nennenswerte Vorfälle aufgetreten. Der eine betraf Gesetzesverstöße eines Managers auf Zeit, die zu seiner sofortigen Ablösung führten, bei dem anderen handelte es sich um ein Steuerver-säumnis.

Damit sämtliche Führungskräfte von MVV sowie Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt über die allgemeinen Compliance-Anforderungen unterrichtet sind und die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit von Bedeutung sind, schulen wir sie regelmäßig: Zu den Schulungsthemen zählen die Bestimmungen des Kapitalmarkt-, Wertpapier- und Börsenrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts, Bekämpfung der Geldwäsche, Sanktionslisten sowie des Energiewirtschaftsrechts. Neue Führungskräfte schulen wir umfassend: Nachwuchsführungskräfte und neu bestellte Geschäftsführer besuchen dazu ein mehrtägiges Seminar; bereits ab Gruppenleiterenebene ist der Besuch dieses Seminars verpflichtend. Im Geschäftsjahr 2019 haben 304 Mitarbeiter im Teilkonzern Mannheim und 330 Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Zusätzlich haben in dieser Zeit 190 Personen eine Online-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel anbietet.

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres müssen alle oberen Führungskräfte, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und bestimmter Beteiligungen eine Compliance-Management-Erklärung (CME) abgeben. Darin müssen sie darlegen, ob alle Compliance-Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Mit der CME fragen wir auch ab, ob die Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft wie vorgeschrieben in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Zudem nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Auch die Achtung der Menschenrechte ist in unserem Compliance-Management-System integriert. Mit unserer Menschenrechts-Policy www.mvv.de/verantwortung bekennen wir uns zu international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen. Mit unserem Engagement tragen wir somit auch dem Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) Rechnung. Die Policy wurde durch unseren Vorstand beschlossen; das Management unserer Gesellschaften und Standorte ist für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Unter www.mvv.de/investoren stehen der vollständige Jahresabschluss 2019 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Umsatzerlöse	1.474.286	2.246.218
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	- 113.123	- 124.598
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	1.361.163	2.121.620
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	173	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	674	1.730
Sonstige betriebliche Erträge	29.574	44.105
Materialaufwand	1.158.676	1.880.426
Personalaufwand	75.255	75.398
Abschreibungen	17.328	19.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.790	98.108
Finanzergebnis	76.790	66.901
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.720	46.082
Ergebnis nach Steuern	99.605	114.441
Sonstige Steuern	449	456
Jahresüberschuss	99.156	113.985
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	39.840	54.669
Bilanzgewinn	59.316	59.316

Wie bereits im letztjährigen Prognosebericht dargelegt, erfolgt die zentrale Betreuung unserer Kunden aus der Großindustrie, aus dem Bereich der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und aus dem Stadtwerke-Umfeld seit dem Geschäftsjahr 2019 durch MVV Trading. Zu diesem Zweck haben wir einen Teilbetrieb an MVV Trading verpachtet. Das war die Hauptursache dafür, dass der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG im Vorjahresvergleich um 761 Mio Euro auf 1.361 Mio Euro gesunken ist. Die MVV Energie AG hat damit ihre Prognose, dass der Umsatz etwa zwischen 1,3 Mrd Euro und 1,5 Mrd Euro liegen wird, erreicht. Der Umsatz wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. Auf das Stromgeschäft entfielen 59,6 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 75,1 %). Es stellt damit weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG dar.

Mit 1.159 Mio Euro lag der Materialaufwand 721 Mio Euro unter dem Vorjahr. Dabei spiegelt sich im Materialaufwand im Wesentlichen die zum Umsatz beschriebene Entwicklung wider.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 14 Mio Euro. Die Abnahme resultiert vorrangig aus dem Verkauf von Glasfaserleitungen im Vorjahr.

Zum 30. September 2019 beschäftigte die MVV Energie AG 900 Mitarbeiter; 19 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Personalaufwand lag mit 75 Mio Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen gingen um 3 Mio Euro auf 17 Mio Euro zurück, vor allem aufgrund einer regulatorisch bedingten Laufzeitanpassung. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2019 um 8 Mio Euro auf 90 Mio Euro. Wesentliche Effekte ergaben sich aus niedrigeren Kosten bei Personalumlagen und IT-Leistungen aufgrund der Verpachtung eines Teilbetriebs an MVV Trading.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 10 Mio Euro auf 77 Mio Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 14 Mio Euro auf 100 Mio Euro. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2019 – wie prognostiziert – einen geringeren Jahresüberschuss, und zwar von 99 Mio Euro (Vorjahr 114 Mio Euro). Diese Entwicklung wurde maßgeblich dadurch geprägt, dass sich im Vorjahr der Verkauf von Glasfaserleitungen positiv ausgewirkt hatte. Gegenläufig wirkte im Vorjahr die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der MVV Enamic. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 8. März 2019 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 39.840 Tsd Euro gebildet. Zum 30. September 2019 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 13. März 2020 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden; der Aufsichtsrat beschließt über seinen Vorschlag am 2. Dezember 2019.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG		
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	533	612
Sachanlagen	436.108	387.552
Finanzanlagen	1.482.984	1.461.449
	1.919.625	1.849.613
Umlaufvermögen		
Vorräte	13.085	30.252
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	270.391	316.834
Flüssige Mittel	111.693	79.048
	395.169	426.134
Rechnungsabgrenzungsposten	587	595
	2.315.381	2.276.342
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	474.431	434.591
Bilanzgewinn	59.316	59.316
	1.161.414	1.121.574
Empfangene Ertragszuschüsse	42.774	45.067
Rückstellungen	85.982	109.803
Verbindlichkeiten	1.025.211	999.898
	2.315.381	2.276.342

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 39 Mio Euro auf 2.315 Mio Euro zu.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2019 summierte es sich auf 1.483 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 64 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.461 Mio Euro beziehungsweise 64 %. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens um 22 Mio Euro ist vor allem auf die Einzahlung in die Kapitalrücklage eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 48 Mio Euro auf 436 Mio Euro. Grund hierfür sind in erster Linie Investitionen im Zusammenhang mit der Anbindung des Mannheimer Heizkraftwerks an das Fernwärmenetz.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2018 um 31 Mio Euro auf 395 Mio Euro und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Teilbetriebsverpachtung an MVV Trading sowie dem Rückgang der Vorräte. Demgegenüber stiegen die flüssigen Mittel um 33 Mio Euro, hauptsächlich durch die Veränderung von Darlehensbewegungen.

Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 40 Mio Euro gestärkt werden und belief sich zum Bilanzstichtag auf 1.161 Mio Euro. Zum 30. September 2019 lag die Eigenkapitalquote mit 50,2 % leicht über dem Vorjahreswert von 49,3 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Während die Rückstellungen vor allem aufgrund niedrigerer Steuerrückstellungen um 24 Mio Euro auf 86 Mio Euro zurückgingen, stiegen die Verbindlichkeiten um 25 Mio Euro auf 1.025 Mio Euro. Die Zunahme der Verbindlichkeiten resultierte aus gegenläufigen Effekten: Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Neuaufnahme von Darlehen anstiegen, reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der Verpachtung eines Teilbetriebs.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen benötigt wird. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2019

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2019 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) sowie nach § 3 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG): Wir führen in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für den Messstellenbetrieb, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung, für die Gasverteilung sowie für den Messstellenbetrieb.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 44 Mio Euro (Vorjahr 46 Mio Euro) aus. Mit 44 Mio Euro lag die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2019 leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 675 Mio Euro (Vorjahr 1,6 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2019 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2019 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresüberschuss von 3 Mio Euro auf (Vorjahr Jahresfehlbetrag von – 1 Mio Euro).

Zum 30. September 2019 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 131 Mio Euro (Vorjahr 126 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 34 % (Vorjahr 37 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres kaum verändert. Mit 120 Mio Euro (Vorjahr 113 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 92 % (Vorjahr 90 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 42 Mio Euro auf 44 Mio Euro. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der MVV Netze GmbH.

Messstellenbetrieb mME/iMSys

Im Berichtsjahr wird aufgrund der Entflechtung nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG unter entsprechender Anwendung des § 6b Abs. 3 EnWG der Tätigkeitsbereich Messstellenbetrieb moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme mit einem Umsatz von 0,4 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro) ausgewiesen. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2019 lag bei 0,4 Mio Euro. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 675 Mio Euro (Vorjahr 1,6 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb MME/iMSys der MVV Energie AG enthalten die Erträge aus der Verpachtung ihrer Stromzähler (mME/iMSys) an die Soluvia Energy Services GmbH. Die Soluvia Energy Services GmbH ist die Shared

Services Gesellschaft der MVV Gruppe. Als Messstellenbetreiber und Smart Meter Gateway-Administrator erbringt die Gesellschaft unter anderem alle Metering-Dienstleistungen. Dem gegenüber stehen die Abschreibungen der im Anlagevermögen der MVV Energie AG gehaltenen Stromzähler (mME/iMSys). Im Geschäftsjahr 2019 wies der Messstellenbetrieb mME/iMSys einen Jahresüberschuss von 18 Tsd Euro auf (Vorjahr 0 Tsd Euro).

Zum 30. September 2019 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Messstellenbetrieb mME/iMSys bei 1,6 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 0,4 % (Vorjahr 0 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen des Messstellenbetriebs mME/iMSys beträgt zum Bilanzstichtag 1,5 Mio Euro (Vorjahr 0 Mio Euro). Es entsprach somit einem Anteil von 94 % (Vorjahr 0 %) der Bilanzsumme des Messstellenbetriebs mME/iMSys. Auf der Passivseite werden Verbindlichkeiten des Messstellenbetriebs mME/iMSys von 1,5 Mio Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegen andere Tätigkeitsbereiche.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 26 Mio Euro (Vorjahr 28 Mio Euro) aus. Die Gesamtleistung ging im Geschäftsjahr 2019 um 2 Mio Euro zurück. Gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 97 Mio Euro (Vorjahr 217 Mio Euro) ist der Tätigkeitsbereich Gasverteilung von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2019 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 Mio Euro (Vorjahr 8 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2019 bei 103 Mio Euro (Vorjahr 97 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 58 % (Vorjahr 74 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 97 Mio Euro um 9 Mio Euro über dem Vorjahr und entsprach damit einem Anteil von 94 % (Vorjahr 91 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 31 Mio Euro auf 35 Mio Euro. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es

sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber der MVV Netze GmbH.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289f HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des Corporate Governance Berichts auf [Seite 48](#) und am 4. November 2019 auf unserer Internetseite www.mvv.de/corporate-governance veröffentlicht.

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2019 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Nichtfinanzielle Erklärung (§§ 315b, 315c in Verbindung mit § 289b ff. HGB)

Die nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2019 wird gemeinsam für die MVV Energie AG und den MVV Energie Konzern („MVV“) als zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung im zusammengefassten Lagebericht dieses Geschäftsberichts veröffentlicht [Seite 28](#).

Corporate Governance

Für MVV ist gute und transparente Corporate Governance die Grundlage für eine verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Hierzu zählen: eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Mitarbeitern, die Einbeziehung der Interessen aller Stakeholder, eine transparente Berichterstattung und offene Unternehmenskommunikation sowie die Beachtung geltenden Rechts. Wir sind davon überzeugt, dass gute Corporate Governance das Vertrauen in unser Unternehmen sowohl bei unseren Aktionären stärkt als auch bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit.

Nachfolgend berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance der MVV Energie AG. Wir fassen diesen Bericht mit unserer Erklärung zur Unternehmensführung zusammen; letztere enthält die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG sowie die weiteren nach § 289f HGB aufzunehmenden Angaben.

BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2019 erneut umfassend mit der Corporate Governance von MVV befasst. Im Berichtsjahr entsprach die MVV Energie AG wie in den Vorjahren sämtlichen Empfehlungen des Kodex, zuletzt in der Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht und am 19. Mai 2017 im Bundesanzeiger berichtigt wurde. Dies gilt auch für die Anregungen des Kodex, mit nur einer Ausnahme: Ziffer 2.3.3 des Kodex regt an, dass Aktionäre die Möglichkeit haben sollten, die gesamte Hauptversammlung über Kommunikationsmedien wie das Internet zu verfolgen – wir übertragen dagegen ausschließlich die Begrüßung des Versammlungsleiters und die Rede des Vorstandsvorsitzenden live auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren; im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir Begrüßung und Rede als Video.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der MVV Energie AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung aus. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt. Jeder Aktionär ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt, wenn er sich rechtzeitig anmeldet und die Vor-

aussetzungen erfüllt, die für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts gelten. Die Aktionäre können vor Ort zu allen Tagesordnungspunkten das Wort ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge stellen. Bei der Abstimmung gewährt jede Aktie eine Stimme. Über die Stimmabgabe können sich unsere Aktionäre vor oder während der Hauptversammlung an allen Beschlüssen beteiligen, die für das Unternehmen wesentlich sind. Dabei können Aktionäre ihre Stimme auf verschiedene Weise abgeben: persönlich oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, indem sie sich durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der MVV Energie AG vertreten lassen, durch ein Kreditinstitut oder eine Aktionärsvereinigung. Zudem können Aktionäre im Vorfeld der Hauptversammlung per Briefwahl abstimmen, wenn sie dies fristgerecht anmelden. Alternativ können sämtliche Erklärungen elektronisch unter Nutzung unseres passwortgeschützten Aktionärsportals auf der Internetseite von MVV übermittelt werden.

Auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren veröffentlichen wir alle relevanten Unterlagen zu unserer Hauptversammlung gemäß den aktienrechtlichen Vorschriften; dazu zählen insbesondere die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle Berichte und Informationen, die für die Beschlussfassungen erforderlich sind.

Transparente und zeitnahe Kommunikation

Wir wollen unseren Aktionären ein hohes Maß an Transparenz und Informationsgleichheit gewähren; daher ist es unser Anspruch, alle Stakeholder gleichzeitig, gleichberechtigt und umfassend über wesentliche Sachverhalte und die Lage des Unternehmens zu informieren. Als zeitnahe Informationsquelle dienen vor allem unsere Internetseiten – insbesondere www.mvv.de sowie www.mvv.de/investoren. Auf diesen Seiten veröffentlichen wir unter anderem unsere Finanzberichte, Präsentationen von Analystenkonferenzen, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie unseren Finanzkalender. Berichtspflichten, die sich aus dem Aktiengesetz (AktG), dem Handelsgesetzbuch (HGB) sowie dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für uns ergeben, kommen wir stets nach.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der MVV Energie AG wählte am 8. März 2019 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (PwC), Essen, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019. Zuvor fand ein

Auswahlverfahren statt, das in Übereinstimmung mit der Abschlussprüferverordnung (Verordnung (EU) Nr. 537/2014) durchgeführt wurde. Vor der Wahl überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Unabhängigkeit des Prüfers. Wir erfüllen die gesetzlichen Vorgaben, die sich aus der Abschlussprüferverordnung und den §§ 316 ff. HGB ergeben; diese betreffen die Auswahl, Bestellung und Rotation des Abschlussprüfers und derjenigen, die für diesen verantwortlich handeln, sowie dessen Beauftragung mit Nichtprüfungsleistungen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die MVV Energie AG erstellt ihren Jahresabschluss auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs (HGB). Den Konzernabschluss sowie die Zwischenabschlüsse stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Lage des MVV Konzerns und der MVV Energie AG stellen wir in einem zusammengefassten Lagebericht dar.

Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MVV Energie AG. Nachdem der Bilanzprüfungsausschuss diesen Abschluss erörtert hat, wird er vom Aufsichtsrat geprüft, gebilligt und damit festgestellt. Auch der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt, nachdem sich zuvor der Bilanzprüfungsausschuss intensiv damit befasst hat. Zudem prüft der Abschlussprüfer im Rahmen der Abschlussprüfung den zusammengefassten Lagebericht.

Die Quartalsmitteilungen zum 1. Quartal und zu den ersten neun Monaten sowie der Finanzbericht zum 1. Halbjahr werden vom Vorstand aufgestellt und vor der Veröffentlichung mit dem Bilanzprüfungsausschuss erörtert; sie unterliegen keiner prüferischen Durchsicht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG MIT ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Am 4. November 2019 haben wir die nachstehende Erklärung zur Unternehmensführung auf unserer Internetseite www.mvv.de/investoren veröffentlicht. Wir berichten darin gemäß § 289f Abs. 2 HGB über die von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und beschreiben unsere über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken in den Bereichen Compliance und Risikomanagement, unser duales Führungssystem, die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichts-

rat und unsere Maßnahmen zur Förderung der Diversität auf allen Ebenen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2019 die folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlichten und am 19. Mai 2017 im Bundesanzeiger berichtigten Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und wird.

Compliance und Risikomanagement

Wir stellen den Anspruch an uns selbst, dass wir mit jedem einzelnen Stakeholder transparent, vertrauensvoll, fair und integer zusammenarbeiten. Durch unser Compliance-Management-System (CMS) wollen wir sicherstellen, dass geltende Gesetze ebenso eingehalten werden wie unternehmensinterne Richtlinien und ethische Standards, denen wir uns verpflichtet fühlen. Das CMS soll zum einen gewährleisten, dass unsere Führungskräfte und Mitarbeiter diese verstehen und befolgen; zum anderen überwachen wir mit dem CMS alle maßgeblichen geschäftlichen Tätigkeiten und Prozesse innerhalb unseres Konzerns.

Die wichtigsten Vorschriften und die erforderlichen Organisationsstrukturen und Prozesse haben wir in unserem Compliance-Management-Handbuch zusammengefasst; wir nennen darin auch die Verantwortlichen unseres Reporting-Systems und Details dazu. Das Handbuch ist für alle Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Teilkonzern Mannheim der MVV Energie AG verbindlich und steht jederzeit allen Mitarbeitern des Teilkonzerns Mannheim zum Download zur Verfügung; die weiteren Teilkonzerne haben gleichwertige Compliance-Management-Systeme eingeführt. Unser Compliance-Management-Handbuch steht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung, was zum Beispiel wichtig ist für unsere britischen und tschechischen Teilkonzerne.

Personell verantwortet der Compliance Officer von MVV unser CMS inhaltlich, organisatorisch und prozessual. Er ist zugleich der Leiter unseres Bereichs Konzernrecht, -Compliance und Materialwirtschaft. Im Austausch mit den unterschiedlichen Organisationseinheiten stellt der Compliance Officer die entsprechenden Compliance-Vorschriften

zusammen. Er dokumentiert sie und überwacht ihre Umsetzung in den Geschäftsprozessen. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, dass Mitarbeiterschulungen durchgeführt und alle CMS-Prozesse beachtet werden. Der Compliance Officer berichtet an den Vorstand und den Bilanzprüfungsausschuss. Darüber hinaus begleitet er Maßnahmen beratend und unterstützend, mit denen Gesetzesverstöße, Korruption und dolose Handlungen vermieden und gegebenenfalls aufgeklärt werden sollen.

Wir haben unser CMS präventiv ausgerichtet (sogenannte systemische Compliance): Verstöße gegen die Compliance werden vor allem durch vorbeugende Maßnahmen in den jeweiligen Geschäftsprozessen vermieden. Beispielsweise prüfen wir relevante Vorgänge in sensiblen Bereichen bereits im Vorfeld und greifen falls erforderlich frühzeitig korrigierend ein. Spenden und Zahlungen an Parteien und politische Organisationen sind strikt untersagt. Auszahlungen an Eigenkapitalgeber erfolgen ausschließlich über Dividenden.

Wir setzen bereits in den Geschäftsprozessen auf aktive Prävention, um strafbare oder grob ordnungswidrige Rechtsverstöße zu verhindern. Dabei verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Bestechungen und allen anderen Formen der Korruption. Insbesondere unsere Mitarbeiter im Vertrieb, in vertriebsnahen Bereichen und im Einkauf schulen wir daher umfassend zum Thema Korruptionsprävention und erläutern ihnen den Umgang mit Zuwendungen und Einladungen; beispielsweise werden diese von uns erfasst und kontrolliert. Mit diesen Maßnahmen minimieren wir das Risiko der sogenannten weichen Bestechung. Ebenso überprüfen wir in allen Geschäftsfeldern, Fachbereichen, Stabsabteilungen und Tochtergesellschaften kontinuierlich, ob die Compliance-Vorschriften eingehalten werden. Mitarbeiter und Dritte können den Compliance Officer oder einen externen Vertrauensanwalt direkt über anonyme „Whistleblower Hotlines“ erreichen und so auf mögliches Fehlverhalten hinweisen. Die Rufnummer des Vertrauensanwalts haben wir unter anderem auf unserer Internetseite www.mvv.de veröffentlicht.

Im Berichtszeitraum sind, neben einer Anzahl kleinerer Verstöße, in einem Teilkonzern zwei nennenswerte Vorfälle aufgetreten. Der eine betraf Gesetzesverstöße eines Managers auf Zeit, die zu seiner sofortigen Ablösung führten, bei dem anderen handelte es sich um ein Steuerversäumnis.

Alle Führungskräfte von MVV sowie Mitarbeiter mit Kunden- oder Lieferantenkontakt werden regelmäßig geschult, damit sie gut über die allgemeinen Compliance-Anforderungen

unterrichtet sind und die gesetzlichen Vorgaben kennen, die für ihre jeweilige Unternehmenseinheit relevant sind. Dazu zählen beispielsweise die Bestimmungen des Kapitalmarkt-, Wertpapier- und Börsenrechts, des Wettbewerbs- und Kartellrechts, die Bekämpfung der Geldwäsche, der Umgang mit Sanktionslisten sowie die Bestimmungen des Energiewirtschaftsrechts. Neue Führungskräfte schulen wir ausführlich: Nachwuchsführungskräfte und neu bestellte Geschäftsführer besuchen dazu ein mehrtägiges Seminar; bereits ab Gruppenleiterebene ist der Besuch dieses Seminars vorgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2019 haben 304 Mitarbeiter im Teilkonzern Mannheim und 330 Mitarbeiter in den anderen Teilkonzernen an diesen Schulungen teilgenommen. Zudem haben in dieser Zeit 190 Personen eine Online-Schulung absolviert, die unsere Tochtergesellschaft Stadtwerke Kiel anbietet. Ab einer bestimmten Managementebene müssen alle Führungskräfte sowie die Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften und bestimmter Beteiligungen am Ende jedes Geschäftsjahrs eine Compliance-Management-Erklärung (CME) abgeben. Darin müssen sie darlegen, ob sämtliche Compliance-Vorschriften und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten wurden. Unter anderem fragen wir mit der CME ab, ob die Mitarbeiter der jeweiligen Führungskraft wie vorgeschrieben in das CMS eingewiesen und entsprechend geschult worden sind. Darüber hinaus nehmen die Führungskräfte im Rahmen der CME detailliert Stellung zu Fragen, die auf die Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmenseinheit abgestimmt sind.

Die Lieferkette in der Energiewirtschaft wird stark vom Handel mit Energieträgern geprägt, welche an Börsen oder bilateral gehandelt werden. Ein deutlich geringerer Anteil unseres Gesamtbeschaffungsvolumens entfällt auf andere Lieferanten, die uns mit Gütern beliefern oder hochqualifizierte Dienstleistungen erbringen. Compliance hat für uns auch in der Zusammenarbeit mit ihnen einen hohen Stellenwert: Wir nutzen Lieferantenmanagementsysteme und fordern bei neuen Lieferanten Angaben ein – insbesondere zur Korruptionsbekämpfung, zum Umweltschutz und zur Übernahme von sozialer Verantwortung. Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern in Deutschland und der Europäischen Union sind geltende Gesetze und Verordnungen sowie Compliance-Vorschriften, Verhaltenskriterien und Arbeitspraktiken, die für uns maßgeblich sind. Dazu gehören unter anderem die internationalen Konventionen der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der UN Global Compact.

Weitere wichtige Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung sind unser Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem zur Rechnungslegung (IKS). Mit unserem IKS decken wir die relevanten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse an allen wesentlichen Standorten ab. Ziel ist es, Risiken zu minimieren, die unserem Ziel einer korrekten, vollständigen, zeitnahen und verständlichen Finanzberichterstattung entgegenstehen könnten. Hierfür analysieren wir regelmäßig alle Prozesse und Schnittstellen, die an der Erstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von MVV beteiligt sind.

Duales Führungssystem

Die MVV Energie AG unterliegt als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim den Vorschriften des deutschen Aktienrechts. Das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat ist ein darin verankertes Grundprinzip. Zwischen den Organen herrscht eine strikte personelle und funktionale Trennung: Für die Leitung des Unternehmens und die Führung der Geschäfte ist der Vorstand verantwortlich; der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll miteinander.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung; dabei verfolgt er das Ziel, nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum zu generieren. Er bestimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens und legt die Finanz-, Investitions- und Personalplanung fest. Er überprüft, ob die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird und ob das Risikomanagementsystem angemessen ist. Zudem überwacht er das Risikocontrolling, das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und das Compliance-Managementssystem sowie weitergehende dezentrale Steuerungs- und Kontrollsysteme. Die Interessen der Stakeholder bezieht er bei seinen Entscheidungen mit ein.

Der Aufsichtsrat hat für die Arbeit des Vorstands eine Geschäftsordnung erlassen: In ihr sind die Ressortzuständigkeiten festgelegt sowie die Aufgaben und Entscheidungen, die dem Gesamtvorstand vorbehalten sind. Darüber hinaus definiert sie die Aufgaben des Vorsitzenden des Vorstands, die Modalitäten für Beschlussfassungen im Vorstand und für Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern; zurzeit bestehen vier Vorstandsressorts: der VorstandsBereich Vorsitz/Kaufmännische Angelegenheiten, der VorstandsBereich Personal, der VorstandsBereich Technik und der VorstandsBereich Vertrieb.

Der Vorsitzende des Vorstands koordiniert die Arbeit im Vorstand; darüber hinaus repräsentiert er den Vorstand nach außen. Im Übrigen sind die Mitglieder des Vorstands gleichberechtigt: Sie verantworten die Führung des Unternehmens gemeinsam. Jedes Mitglied des Vorstands leitet sein Ressort in eigener Verantwortung, wobei ressortbezogene Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen sind.

Diversitätskonzept für die Besetzung des Vorstands

Im Jahr 2018 erarbeitete und beschloss der Aufsichtsrat ein Diversitätskonzept, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Vorstands formuliert sind.

Die Zusammensetzung des Vorstands orientiert sich am unternehmerischen Ansatz von MVV. Der Vorstand der MVV Energie AG soll so besetzt sein, dass jederzeit eine qualifizierte Führung, Leitung und Geschäftsführung der MVV Energie AG und des MVV Konzerns sichergestellt ist. Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand der MVV Energie AG müssen die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich gestalten können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Vorstands über die gesamte Bandbreite der im Einzelnen erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt. Diese sollen sich so ergänzen und gegebenenfalls überschneiden, dass im Gesamtgremium das erforderliche Fachwissen und die unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens und des Konzerns. Deshalb müssen die Mitglieder des Vorstands über ausreichende Kenntnisse verfügen, um eine gegenseitige Kontrolle und Vertretung zu gewährleisten.

Wir haben auf der Website www.mvv.de/investoren die Lebensläufe der Mitglieder des Vorstands veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Ferner werden die nachfolgenden Aspekte für die Zusammensetzung des Vorstands im Diversitätskonzept berücksichtigt:

Die Altersgrenze von 65 Jahren soll bei Abschluss der Anstellungsverträge beachtet werden. Die Dauer von Erstbestellungen soll drei Jahre nicht überschreiten. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeregelung sorgen. Der Aufsichtsrat hatte sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Vorstand zu erhöhen: Im Jahr 2017 legte er die Zielgröße mit 25 % zum 30. September 2021 fest. Mit der Berufung von Verena Amann in den Vorstand zum 1. August 2019 wurde dieses Ziel zwei Jahre früher erreicht.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand mit Blick auf die Leitung des Unternehmens und überwacht ihn in seiner Tätigkeit. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört es außerdem, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzuberufen. Bei allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird er eingebunden. Deshalb informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung. Zudem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat der MVV Energie AG besteht aus 20 Mitgliedern – davon vertreten zehn Mitglieder die Anteilseigner und zehn die Arbeitnehmer; ihre Amtsperioden sind identisch. Während acht Vertreter der Anteilseigner durch die Hauptversammlung gewählt werden, entsendet die Stadt Mannheim zwei Mitglieder direkt: den Oberbürgermeister und den zuständigen Fachdezernenten. Diese Regelung gilt, solange die Stadt Mannheim Aktionärin ist und – unmittelbar oder mittelbar – Aktien in Höhe von mehr als der Hälfte des Grundkapitals hält. Die Vertreter der Arbeitnehmer werden gemäß dem Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, welche in einer Geschäftsordnung geregelt ist.

Um seine Tätigkeit effizient ausüben zu können, hat der Aufsichtsrat der MVV Energie AG fünf fachlich qualifizierte ständige Ausschüsse gebildet, die seine Tätigkeit vorbereiten und ergänzen. Der Bilanzprüfungsausschuss tagt regelmäßig mindestens fünfmal jährlich; bei Bedarf werden der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss, der Vermittlungsausschuss sowie der Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals einberufen.

Der **Bilanzprüfungsausschuss** befasst sich mit der Unternehmensplanung, der Strategie und der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern sowie mit dem Aufbau und der Struktur der einzelnen Kontrollsysteme. Auch mit den Grundsatzfragen der Rechnungslegung setzt er sich auseinander. Ihm obliegt ebenso die Vorbereitung der Auswahl des Abschlussprüfers, die Vorberatung und Erörterung der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Erörterung des Konzern-Zwischenabschlusses zum 1. Halbjahr und der Zwischenabschlüsse für das 1. Quartal und die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs mit dem Vorstand. Der Ausschuss überwacht außerdem die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems. Er prüft, ob die organisatorischen Vorkehrungen ausreichend wirken, damit die gesetzlichen Vorschriften und die unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) eingehalten werden. Zu den Aufgaben des Bilanzprüfungsausschusses gehört es auch, die Prüfungsschwerpunkte festzulegen und Schwellenwerte für die Vergabe von Nichtprüfungsleistungen festzusetzen. Den Bilanzprüfungsausschuss bilden jeweils drei Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Professor Heinz-Werner Ufer ist Vorsitzender des Ausschusses; er erfüllt als unabhängiges und sachverständiges Mitglied die Anforderungen nach §§ 100 Absatz 5, 107 Absatz 4 AktG und Ziffer 5.3.2 Absatz 3 Sätze 2 und 3 DCGK. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist ständiger Gast im Ausschuss.

Der **Personalausschuss** bereitet insbesondere die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor, die Abschluss, Änderungen oder Aufhebungen der Anstellungsverträge mit den Mitgliedern des Vorstands betreffen. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Bestellung zum Vorstand vor. Dabei beachtet er die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Es obliegt dem Aufsichtsrat, nach der Vorbereitung durch den Personalausschuss neue Mitglieder des Vorstands zu bestellen und über bestehende Anstellungsverträge zu entscheiden. Bei der Auswahl neuer Mitglieder des Vorstands werden aktuelle Anforderungsprofile auf Grundlage des Diversitätskonzepts für die Besetzung des Vorstands entwickelt und eingesetzt. Der Personalausschuss besteht aus sechs Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Personalausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie jeweils zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite.

Der **Nominierungsausschuss** ist dafür zuständig, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen; bei seiner Auswahl berücksichtigt er insbesondere die gesetzlichen Vorschriften, das Diversitätskonzept sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zudem legt er die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats fest. Zu den fünf Mitgliedern des Ausschusses zählen der Vorsitzende des Aufsichtsrats, der zugleich Vorsitzender des Ausschusses ist, sowie vier weitere Mitglieder der Anteilseigner.

Gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG unterbreitet der **Vermittlungsausschuss** dem Aufsichtsrat weitere Personalvorschläge, falls im ersten Wahlgang die erforderliche Zweidrittelmehrheit für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern nicht erreicht wurde.

Aufgabe des **Ausschusses zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals** ist es, die Befugnisse des Aufsichtsrats im Zusammenhang mit einer Kapitalerhöhung auf Grundlage des genehmigten Kapitals auszuüben. Der Ausschuss besteht aus acht Mitgliedern: dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, der gleichzeitig Vorsitzender des Ausschusses ist, seinem Stellvertreter sowie einem weiteren Mitglied des Aufsichtsrats, der Arbeitnehmervertreter ist, und fünf Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat

Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats

Auch für den Aufsichtsrat wurde ein Diversitätskonzept entwickelt, in dem die Ziele und Kriterien für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats formuliert sind.

Mit den darin enthaltenen fachlichen und persönlichen Anforderungen – die der Aufsichtsrat der MVV Energie AG in seiner aktuellen Besetzung erfüllt – soll zum einen ein transparenter und systematischer Auswahlprozess für neue Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet werden und zum anderen eine angemessene und ausgewogene Besetzung des Gesamtgremiums. Ziel ist es, den Aufsichtsrat der MVV Energie AG so zu besetzen, dass jederzeit eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands in seiner Tätigkeit für MVV sichergestellt ist. Die Kandidatinnen und Kandidaten für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG müssen die wirtschaftliche Lage und die technischen Rahmenbedingungen eines kommunal verankerten börsennotierten Energieversorgungsunternehmens sachgerecht beurteilen und seine nachhaltige Entwicklung erfolgreich begleiten können. Es wird nicht erwartet, dass jedes einzelne Mitglied des Aufsichtsrats über die gesamte Bandbreite der erforderlichen Fachkenntnisse, Kompetenzen und Erfahrungen verfügt; jedoch sollen sich diese so ergänzen und gegebenenfalls

überschneiden, dass im Gesamtgremium die erforderliche Kompetenz und die unterschiedlichen Erfahrungen zur Verfügung stehen, um die Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse erfüllen zu können.

Darüber hinaus muss im Gremium mindestens ein Finanzexperte vertreten sein, der über die Qualifikationen verfügt, die nach dem Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex erforderlich sind. Dem Aufsichtsrat soll eine ausreichende Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder angehören.

Auf unserer Website www.mvv.de/investoren haben wir die Lebensläufe unserer Aufsichtsratsmitglieder veröffentlicht, um über ihre Erfahrung, Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

Ferner werden im Diversitätskonzept die nachfolgenden Aspekte für die Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigt:

Die Altersgrenze von 70 Jahren ist bei den vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen zu beachten – sie soll im Verlauf der Amtsperiode grundsätzlich nicht überschritten werden. Für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat gilt, dass gewählte Mitglieder dem Aufsichtsrat möglichst nicht weniger als eine und nicht mehr als drei volle Amtsperioden angehören sollen.

Der Aufsichtsrat eines börsennotierten Unternehmens soll sich nach § 96 Absatz 2 Satz 1 AktG zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzen; diese Verpflichtung gilt nach § 96 Absatz 2 Satz 2 AktG grundsätzlich für den Aufsichtsrat als Ganzes. Für den Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben jedoch sowohl die Seite der Arbeitnehmer als auch die Seite der Anteilseigner von ihrer Möglichkeit nach § 96 Absatz 2 Satz 3 AktG Gebrauch gemacht, dass dieser Mindestanteil nicht nur im Aufsichtsrat insgesamt, sondern auch einzeln von den Arbeitnehmer- und den Arbeitgebervertretern zu erfüllen ist. Demnach sind von den Mandaten der Anteilseigner und von den Mandaten der Arbeitnehmer jeweils mindestens drei Sitze mit Frauen und mindestens drei Sitze mit Männern zu besetzen.

Es gehört zu den Aufgaben des Nominierungsausschusses, das Diversitätskonzept für die Besetzung des Aufsichtsrats umzusetzen. Er schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Dabei beachtet er zudem die gesetzlichen Vorschriften sowie die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Bereits vor dem Nominierungsvorschlag ermittelt der Auf-

sichtsrat, ob dem potenziellen Kandidaten oder der potenziellen Kandidatin ausreichend Zeit zur Verfügung steht, um das Amt wahrzunehmen und ob geschäftliche und/oder persönliche Beziehungen zwischen ihm/ihr und unserer Unternehmensgruppe oder Wettbewerbern bestehen. Für die Auswahl der Arbeitnehmervertreter und -vertreterinnen bei der Besetzung des Aufsichtsrats gelten die mitbestimmungsrechtlichen Regelungen.

Interessenkonflikte und Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Sofern Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auftreten sollten, werden diese dem Aufsichtsrat unverzüglich offengelegt. Hinsichtlich Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sind wir der Auffassung, dass alle Mitglieder unseres Aufsichtsrats unabhängig im Sinne des Kodex sind: Es gibt zwischen ihnen und dem Unternehmen und seinen Organen weder persönliche noch – im kommerziellen Sinne – geschäftliche Beziehungen. Auch die Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Gemeinderat oder der Verwaltung der Stadt Mannheim angehören und von der Stadt Mannheim entsendet werden, erachten wir als unabhängig im Sinne der Empfehlung: Die Stadt Mannheim hält die Mehrheit der Aktien an der MVV Energie AG; der Gemeinderat bildet nach der Gemeindeordnung für Baden Württemberg das Hauptorgan der Gemeinde. Es ist daher folgerichtig, dass die Stadt Mannheim als Hauptaktionärin der MVV Energie AG durch Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung der Stadt Mannheim im Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten wird. Entscheidend für die Unabhängigkeit ist die Frage, ob ein wesentlicher Interessenkonflikt vorliegt. Insbesondere bei den satzungsgemäß entsandten Mitgliedern des Aufsichtsrats Dr. Peter Kurz und Christian Specht ist dies nicht der Fall; das Gleiche gilt für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Gemeinderat angehören oder im Geschäftsjahr 2019 angehört haben.

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG sind davon überzeugt, dass nachhaltiger Unternehmenserfolg nur erreicht werden kann, wenn Frauen und Männern gleichberechtigt Verantwortung übertragen wird. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel ist es sinnvoll – sowohl aus gesellschaftlichen als auch aus wirtschaftlichen Gründen – alle Talente unabhängig von ihrem Geschlecht zu fördern; unter anderem wirkt man so aktiv einem Fach- und Führungskräftemangel entgegen. Weibliche Beschäftigte machen in Unternehmen der Energiebranche bisher nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an der Gesamtbelegschaft aus. Aufsichtsrat und Vorstand der MVV Energie AG sehen in der langfristigen Steigerung des Anteils von Frauen in der Unternehmensgruppe einen Schlüssel zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir wollen daher den Frauenanteil in der Belegschaft unseres Konzerns bis zum 30. September 2021 auf 35 % steigern, ausgehend von 27 % am 30. Juni 2015. Mit einem Anteil von 29 % zum 30. September 2019 sind wir diesem Ziel einen kleinen Schritt näher gekommen. Auch bei den Führungskräften wollen wir den Anteil von Frauen erhöhen und zwar auf 25 %, ausgehend von 14 % am 30. Juni 2015. Zum Bilanzstichtag 30. September 2019 lag er bei 15 %. Um unsere Ziele bis zum 30. September 2021 zu erreichen, werden wir unsere Fördermaßnahmen und -programme – insbesondere auch unsere gezielte Personalentwicklung für Frauen mit entsprechendem Potenzial – konsequent umsetzen und in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

Für die MVV Energie AG berichten wir über den Frauenanteil auf der ersten sowie der zweiten Führungsebene: Im August 2017 legte der Vorstand Zielgrößen fest, die bis zum 30. September 2021 erreicht werden sollen; bis dahin soll der Frauenanteil auf der ersten Führungsebene einen Anteil von 25 % haben und auf der zweiten Führungsebene einen Anteil von 30 %. Der Anteil auf der ersten Führungsebene lag zum 30. September 2019 bei 10 % und damit leicht unter dem Vorjahr (30. September 2018: 11 %). Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreichte mit 29 % (30. September 2018: 22 %) fast die angestrebte Zielgröße. Ergänzend zu den bereits bestehenden Angeboten unserer Frauenförderung setzen wir Maßnahmen um, die geeignet sind, um mehr Bewerbungen von aussichtsreichen externen und internen Kandidatinnen zu erhalten.

Vergütungsbericht

Nachfolgend beschreiben wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems für den Vorstand der MVV Energie AG; zudem informieren wir jeweils über Struktur und Höhe der Vergütungen, die Mitglieder unseres Vorstands und unseres Aufsichtsrats erhalten.

Im Berichtszeitraum kam es zu einer personellen Änderung im Vorstand: Verena Amann übernahm zum 1. August 2019 die Position des Vorstands Personal.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat überprüft das System und die Höhe der Vergütungen unserer Vorstandsmitglieder regelmäßig und legt beides fest; der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die notwendigen Beschlüsse vor. Unser Vergütungssystem ist darauf ausgerichtet, einen Anreiz für nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu setzen. Dabei berücksichtigen wir ebenso die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten. Wird die Vorstandstätigkeit vorzeitig beendet, gelten die folgenden Regeln für mögliche Abfindungsvereinbarungen: Zahlungen an ein ausscheidendes Vorstandsmitglied dürfen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten; zudem darf nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird kein Übergangsgeld gezahlt. Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Zu den erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten zählen eine fixe Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen.

Die fixe Vergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, die sie nach den jeweils geltenden Regelungen individuell versteuern; im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Zuschüsse zu marktüblichen Versicherungen und den geldwerten Vorteil aus der Dienstwagennutzung.

Allen Vorstandsmitgliedern der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt und zwar in Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben, die jährlich verzinst werden. Zudem umfasst die Versorgungszusage auch Leistungen für den Fall dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Zwei Komponenten, die jeweils angemessene Mindestschwelle und Kappungsgrenzen haben, bestimmen die variable Vergütung unserer Vorstandsmitglieder: zum einen die Jahrestantieme, die sich jeweils am Adjusted EBIT von MVV bemisst, welches im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftet wurde, und zum anderen die Nachhaltigkeitstantieme, die an die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens gekoppelt ist.

Letztere orientiert sich am durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IFRS 9-Effekten von MVV; sowohl das abgelaufene als auch die beiden vorherigen Geschäftsjahre werden dabei in die Berechnung einbezogen. Die Kennzahl ROCE bemisst, wie effizient mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet wurde. Weil das betriebsnotwendige Kapital insbesondere durch langfristige, strategische Entscheidungen beeinflusst wird, ist die Kennzahl gut geeignet, um die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu beurteilen. Die Nachhaltigkeitstantieme wird nur dann ausbezahlt, wenn der ROCE für drei Jahre eine festgelegte Mindestschwelle überschreitet.

Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung der Vorstände der MVV aus. Eine darüber hinausgehende mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht.

Gesamtvergütung des Vorstands

Im Berichtsjahr wurden Gesamtbezüge in Höhe von 2.439 Tsd Euro (Vorjahr 2.209 Tsd Euro) an den Vorstand der MVV Energie AG ausgezahlt.

Mit den folgenden Tabellen informieren wir über die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Gesamtbezüge nach DRS 17. Die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse sind aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems identisch.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 531 Tsd Euro (Vorjahr 513 Tsd Euro). Wir haben für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 21.401 Tsd Euro gebil-

det (Vorjahr 16.532 Tsd Euro); davon wurden im Berichtsjahr 347 Tsd Euro zugeführt (Vorjahr 336 Tsd Euro).

Vergütung unternehmensnaher Personen

Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen werden gemäß IAS 24 zu den unternehmensnahen Personen gezählt. Hierzu gehören neben den Vorstandsmitgliedern auch die aktiven Bereichsleiter sowie die Prokuristen der MVV Energie AG. Unsere Bereichsleiter und Prokuristen erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG; die entsprechenden Vergütungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.015 Tsd Euro (Vorjahr 2.439 Tsd Euro), hiervon entfielen 2.906 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen (Vorjahr 2.332 Tsd Euro). Die Bereichsleiter und Prokuristen erhalten eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung, die bis zu 8,6 % der fixen Grundvergütung beträgt, sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind. Dabei können sie wählen, welche biometrischen Risiken sie absichern wollen. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 auf 108 Tsd Euro (Vorjahr 107 Tsd Euro).

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Tsd Euro	Dr. Georg Müller				Verena Amann			
	Vorstandsvorsitzender				Vorstand Personal (seit 1. August 2019)			
	GJ 2019	Min GJ 2019	Max GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	Min GJ 2019	Max GJ 2019	GJ 2018
Fixvergütung ¹	524	524	524	507	52	52	52	0
Nebenleistungen ²	31	31	31	30	6	6	6	0
Sonstiges ³	16	16	16	17	0	0	0	0
Summe	571	571	571	554	58	58	58	0
Variable Vergütung	444	0	1.048	391	49	0	104	0
Gesamtbezüge	1.015	571	1.619	945	107	58	162	0
Versorgungsaufwand ⁴	245	245	245	247	211	211	211	0
Gesamtvergütung	1.260	816	1.864	1.192	318	269	373	0

Tsd Euro	Ralf Klöpfer				Dr. Hansjörg Roll			
	Vorstand Vertrieb				Vorstand Technik			
	GJ 2019	Min GJ 2019	Max GJ 2019	GJ 2018	GJ 2019	Min GJ 2019	Max GJ 2019	GJ 2018
Fixvergütung ¹	313	313	313	303	313	313	313	303
Nebenleistungen ²	46	46	46	73	26	26	26	39
Sonstiges ³	11	11	11	10	16	16	16	14
Summe	370	370	370	386	355	355	355	356
Variable Vergütung	296	0	626	261	296	0	626	261
Gesamtbezüge	666	370	996	647	651	355	981	617
Versorgungsaufwand ⁴	191	191	191	192	196	196	196	227
Gesamtvergütung	857	561	1.187	839	847	551	1.177	844

1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 211 Tsd Euro

2 Zuschüsse zur Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge

3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)

4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Pensionsverpflichtungen

Tsd Euro	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten				Pensionsrückstellung		Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2018	Versorgungs- beitrag	Stand 30.9.2019 ¹	Stand 30.9.2019 ²	Dienstzeit- aufwand	Zinsaufwand		
Dr. Georg Müller	2.566	162	2.845	6.194	245	82		
Verena Amann	0	16	16	211	211	0		
Ralf Klöpfer	630	125	781	1.838	191	20		
Dr. Hansjörg Roll	534	142	697	1.628	196	18		
Gesamt	3.730	445	4.339	9.871	843	120		

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Vergütungssystem

Die Satzung der MVV Energie AG bestimmt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung sowie ein Sitzungsgeld erhalten, über deren Höhe die Hauptversammlung beschließt. Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu der Verantwortung, die sie tragen und zu dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhielt im Geschäftsjahr 2019 eine Jahresvergütung von 10 Tsd Euro; der Aufsichtsratsvorsitzende bezog eine Jahresvergütung von 20 Tsd Euro und sein Stellvertreter von 15 Tsd Euro. Bei einem unterjährigen Eintritt oder Ausscheiden wurde die Tätigkeit zeitanteilig vergütet. Zudem erhielt der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses eine zusätzliche Jahresvergütung von 5 Tsd Euro sowie die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses jeweils 2,5 Tsd Euro. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr summierten sich die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder auf 400 Tsd Euro (Vorjahr 412 Tsd Euro).

Aufsichtsratsbezüge GJ 2019		
Euro	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	19.000
Johannes Böttcher	10.000	6.000
Timo Carstensen	10.000	6.000
Ralf Eisenhauer	10.000	10.000
Peter Erni	12.500	10.000
Detlef Falk	12.500	9.000
Dieter Hassel	10.000	4.000
Barbara Hoffmann	10.000	5.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	10.000	6.000
Heike Kamradt	17.500	15.000
Brigitte Kemmer	10.000	5.000
Dr. Antje Mohr	10.000	6.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	7.000
Steffen Ratzel	10.625	9.000
Peter Sattler	10.000	6.000
Bernhard Schumacher	10.000	6.000
Christian Specht	11.875	7.000
Katja Udluft (bis 30. Juni 2019)	7.500	5.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	16.000
Susanne Wenz (seit 11. Juli 2019)	2.222	1.000
Jürgen Wiesner	10.000	10.000
Gesamt	232.222	168.000

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2019 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Nach unserem Kenntnisstand existiert eine Konsortialvereinbarung zwischen der Stadt Mannheim, der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, der MV Mannheimer Verkehr GmbH und der RheinEnergie AG, die Bestimmungen über die Ausübung von Stimmrechten und über die Übertragung von Aktien enthält; Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 28,8 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 % der Aktien. Die Angaben beruhen auf den uns vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen der drei Aktionäre.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 5 und 315a Abs. 1 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere § 84 AktG und §§ 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 8. März 2019 zudem ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- » Energiepolitisches und -wirtschaftliches Umfeld bleiben herausfordernd
- » Leichter Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet
- » Investitionen weiterhin auf hohem Niveau

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute hat sich die Konjunktur in Deutschland im Kalenderjahr 2019 aufgrund der weltweiten Handelskonflikte und der offenen Brexit-Fragen deutlich abgeschwächt. Für das Gesamtjahr 2019 gehen die Experten von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 % nach 1,5 % im Vorjahr aus. Im Kalenderjahr 2020 soll die deutsche Wirtschaft um 1,1 % wachsen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind vor allem das Klimaschutzprogramm 2030 und dessen Umsetzung durch die einzelnen gesetzgeberischen Initiativen, das Steinkohleausstiegsgesetz und die begleitenden Maßnahmen sowie das EU „Clean Energy Package“, welches von den Mitgliedstaaten umzusetzen ist, von wesentlicher Bedeutung. Auf das internationale Projektentwicklungsgeschäft bei erneuerbaren Energien wirken sich die jeweiligen nationalen Ambitionen wesentlich aus.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Aufgrund der steigenden Komplexität in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien kann es zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen. Das Vertriebsgeschäft ist unverändert geprägt durch hohen Wettbewerbsdruck. Zudem schreitet die Digitalisierung in der Energiewirtschaft weiter voran.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir insgesamt mit einem weiterhin herausfordernden Umfeld. Wir werden unsere Strategie konsequent weiterverfolgen und investieren in Energieeffizienz, in erneuerbare Energien und in Versorgungssicherheit. Über alle Unternehmensteile hinweg verfolgen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten. So schaffen wir für MVV die Grundlage für nachhaltiges, profitables Wachstum.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das Berichtssegment **Kundenlösungen** erwarten wir bereinigte Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahresniveau. Wir rechnen damit, dass sich das Geschäft mit unseren Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie im Energiehandel stabil entwickelt.

Im Berichtssegment **Neue Energien** wird der Umsatz voraussichtlich deutlich steigen. Vor allem für unser Projektentwicklungs- und unser Umweltgeschäft rechnen wir mit einer positiven Entwicklung.

Für das Berichtssegment **Versorgungssicherheit** gehen wir mit Inbetriebnahme des Gasheizkraftwerks in Kiel von einem moderaten Umsatzanstieg aus.

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die bereinigten Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von **MVV** gegenüber dem Vorjahr (3,7 Mrd Euro) leicht steigen werden. Dabei ist die Umsatzentwicklung vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der erneuerbaren Energien und unseren vertrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Berichtssegment **Kundenlösungen** rechnen wir mit einem Adjusted EBIT etwa auf Vorjahresniveau. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere vom Witterungsverlauf sowie vom Markt- und Wettbewerbsumfeld abhängig.

Das operative Ergebnis im Berichtssegment **Neue Energien** wird von der Entwicklung der Abfall- und Biomassepreise, von der Verfügbarkeit unserer Anlagen sowie von den Witterungsverhältnissen und dem Windaufkommen beeinflusst. Hinzu kommt eine generell hohe Volatilität in unserem Projektentwicklungsgeschäft. Insgesamt gehen wir im Segment Neue Energien von einem deutlichen Anstieg des Adjusted EBIT aus.

Das Ergebnis des Berichtssegments **Versorgungssicherheit** wird unter anderem durch die Entwicklung der Spreads der konventionellen Erzeugung, den Beschaffungskosten für Brennstoffe und für CO₂-Emissionszertifikate sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen beeinflusst. Zudem können sich die Transportkosten für Brennstoffe beispielsweise durch niedrige Wasserstände erhöhen. Für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2020 ist insbesondere auch die Inbetriebnahme unseres neuen Gasheizkraftwerks in Kiel von Bedeutung. Insgesamt rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT im Berichtssegment Versorgungssicherheit etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Auf der Grundlage der vorstehend beschriebenen Entwicklungen in den Berichtssegmenten gehen wir auf Konzernebene davon aus, dass das Adjusted EBIT von **MVV** im Geschäftsjahr 2020 leicht über dem des Vorjahres (225 Mio Euro) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir damit, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) der MVV Energie AG etwa auf dem Vorjahresniveau (1,3 Mrd Euro) liegen werden. Vor allem während der Heizperiode hat der Witterungsverlauf einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Wärmegeschäft.

Die MVV Energie AG erwirtschaftet ihr operatives Ergebnis vorrangig durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen. Insgesamt erwarten wir, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2020 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (99 Mio Euro) liegen wird.

Stabile Dividende

Wir wollen mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik eine solide Rendite für unsere Aktionäre gewährleisten. Aus diesem Grund beabsichtigt der Vorstand, für das Geschäftsjahr 2019 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie auszuschütten. Der Aufsichtsrat beschließt über den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2020 im Dezember 2019.

Geplante Investitionen

Wir halten weiterhin an unserem Investitionstempo fest und werden aus heutiger Sicht unsere Investitionen im Geschäftsjahr 2020 – bei strategisch unveränderten Investitionsschwerpunkten – moderat erhöhen.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

Wir verfügen über einen sehr guten Zugang zum Finanzmarkt und können daher den Finanz- und Liquiditätsbedarf von MVV jederzeit decken. Unsere bereinigte Eigenkapitalquote von rund 35 % ermöglicht es uns, auch weiterhin auf hohem Niveau in das Energiesystem der Zukunft zu investieren. Wir finanzieren Investitionen in das Bestandsgeschäft überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte werden thesaurierte Gewinne sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen eingesetzt. Strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten bündeln wir. Dabei nutzen wir den Banken- und Schuldscheinmarkt. Indem wir Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definieren und einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im Investment-Grade-Bereich sicher.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für MVV (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

In der Energiewirtschaft vollzieht sich seit Jahren ein fundamentaler Wandel – nach wie vor bestehen für die Branche und für MVV zahlreiche Unsicherheiten. Chancen und Risiken, die sich unter anderem aufgrund solcher Veränderungen ergeben, sind Teil des unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, beide frühzeitig zu identifizieren, Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Dazu haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: Zum einen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) – es dient dazu, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen. Zum anderen unser Risikomanagementsystem (RMS) – mit ihm können wir frühzeitig relevante Entwicklungen für unser Unternehmen erfassen, insbesondere solche, die den Wettbewerb, die Regulierung und Technologien betreffen. Indem wir entstehende Chancen und Risiken systematisch handhaben, sichern wir die Wettbewerbsfähigkeit von MVV und bauen sie aus.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Die Finanzberichterstattung von MVV soll korrekt, vollständig, zeitnah und verständlich sein. Mit unserem rechnungslegungsbezogenen IKS stellen wir dies sicher. Es umfasst sämtliche Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, die gewährleisten, dass alle Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig und richtig erfasst werden. Zusätzlich überwachen wir mit dem IKS, ob gesetzliche Vorschriften sowie unsere internen Vorgaben eingehalten werden – wie die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie ergänzende Bestimmungen unserer Satzung. Das IKS trägt zudem dazu bei, dass wesentliche Falschdarstellungen aufgrund von Fehlern oder Betrug vermieden werden.

An allen wesentlichen Standorten ist das IKS fester Bestandteil unserer relevanten Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse. Wir analysieren regelmäßig alle Prozesse und Schnittstellen, die an der Erstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts von MVV beteiligt sind. Dabei prüfen wir, ob Risiken bestehen, die unserem Ziel einer korrekten, vollständigen, zeitnahen und verständlichen Finanzberichterstattung entgegenstehen könnten. Um Risiken dieser Art zu minimieren, haben wir geeignete organisatorische Sicher-

ungsmaßnahmen und interne Kontrollen eingeführt, unter anderem Schulungen der Beteiligten und detaillierte Zeitpläne für die Erstellung der Quartalsmitteilungen, des Konzernzwischenabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Darüber hinaus leisten sowohl die Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften als auch ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter vierteljährlich einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Unser Konzernabschluss wird zentral vom kaufmännischen Bereich der MVV Energie AG aufgestellt; er erfüllt die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Wesentliche grundsätzliche Fragen zur Bilanzierung werden von den Mitarbeitern im Bereich Rechnungswesen und Steuern bearbeitet; diese stehen auch unseren Tochtergesellschaften als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt: Zunächst stellen die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse auf, die vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft werden. Mithilfe einer Konsolidierungssoftware führen wir im Anschluss die Abschlüsse bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammen. Unserem Konsolidierungsprozess liegen schriftliche Richtlinien zugrunde, deren Einhaltung wir im Zuge der Abschlusserstellung überwachen. Der Konzernabschluss wird durch den Bilanzprüfungsausschuss und durch das Gesamtgremium des Aufsichtsrats geprüft, bevor er vom Aufsichtsrat gebilligt, festgestellt und pflichtgemäß veröffentlicht wird.

Unser IKS schreibt durchgehend das Vier-Augen-Prinzip und die Trennung kritischer Funktionen für alle Prozesse vor, die an der Abschlusserstellung beteiligt sind. Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse werden durch ein Informations- und Kommunikationssystem unterstützt. Für alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen werden, gilt für die Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse eine einheitliche Richtlinie: In ihr sind Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze festgehalten, die in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind; zudem enthält sie Vorgaben, wie wir anderen Berichtspflichten nachkommen müssen – zum Beispiel branchenspezifischen oder regulatorischen Verpflichtungen. Darüber hinaus tragen wir im Rahmen der Abschlussprozesse weitere qualitative und quantitative Informationen zusammen, die für die Ab-

schlussfolgerung relevant sind; in festgelegten Prozessen erörtern wir diese regelmäßig mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung erfassen wir diese Informationen und gewährleisten damit, dass alle relevanten Daten vollständig dokumentiert werden. Wir haben unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses nach funktionalen Gesichtspunkten und über alle Hierarchieebenen hinweg in einzelne Prozessschritte unterteilt; in sämtlichen Prozessschritten, die mit Risiken behaftet sind, haben wir automatische oder manuelle Kontrollen verankert.

Für unser Rechnungswesen verwenden wir ein integriertes Enterprise Resource Planning-System (ERP-System), mit dessen Hilfe zahlreiche Fehlerquellen vermieden werden: So werden nur vollständige Geschäftsvorfälle mit gültigen Daten verarbeitet; außerdem existiert ein strenges Berechtigungskonzept für alle Benutzer, um unberechtigte Zugriffe auf die Daten des Rechnungswesens zu verhindern.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Der kaufmännische Bereich der MVV Energie AG ist verantwortlich für die Abschlusserstellung und für das rechnungslegungsbezogene IKS des gesamten Konzerns, so unterliegt das IKS konzernweit einheitlichen Standards. Wir stellen sicher, dass unser IKS dokumentiert und im Hinblick auf Aufbau und Funktion wirksam ist.

IKS-Beauftragte sorgen gemeinsam mit dem IKS-Manager des Konzerns in allen wesentlichen Gesellschaften des Konzerns dafür, dass die lokalen internen Kontrollsysteme den einheitlichen Konzernvorgaben entsprechen. Der IKS-Manager des Konzerns erstellt das aggregierte IKS-Reporting aus den jährlichen Statusberichten der lokalen IKS-Beauftragten, den Berichten der Internen Revision sowie aus eigenen Informationen; die Ergebnisse sind Grundlage unserer IKS-Berichterstattung.

Mithilfe einer speziellen Software werden Prozesse, die für die Finanzberichterstattung relevant sind, mitsamt den darin eingebetteten internen Kontrollen dokumentiert und allen Mitarbeitern im Intranet von MVV zugänglich gemacht. Wo erforderlich, wurde diese Prozessdokumentation um einzel-fallbezogene Regelungen ergänzt.

Regelmäßiges Reporting

Ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden, überwacht der Bereich Konzerncontrolling unter anderem im Zuge des Regelprozesses. Abweichungen – sowohl von der geplanten Entwicklung als auch von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahrs – werden dokumentiert und

fließen in die Quartalsberichte an den Vorstand ein. In ihnen wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Berichtssegmente und Geschäftsfelder werden kommentiert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen. Auf der Grundlage dieser Informationen steuert der Vorstand das Geschäft von MVV.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Chancen und Risiken frühzeitig erkennen können. Chancen können zu einer positiven Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert führen, Risiken zu einer negativen Abweichung. Chancen und Risiken im Konzern evaluieren wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken verringern wir wenn möglich oder geben sie an Dritte weiter; dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Zu einer erfolgreichen Strategie kann es gehören, Risiken bewusst einzugehen – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens: Sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten werden von ihm festgelegt. Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und der Geschäftsfelder bei den sogenannten Risikoträgern angesiedelt. Dabei handelt es sich um die Mitarbeiter, welche die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist es, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu prüfen: Sie identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen mögliche Auswirkungen auf das Adjusted EBIT. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert und regelmäßig an unser zentrales Risikocontrolling. Zu den Aufgaben der Risikoträger gehört es darüber hinaus, Maßnahmen umzusetzen oder nachzuhalten, mit denen Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns: Es beobachtet fortlaufend die Chancen und Risiken, die für unser Geschäft relevant sind, und aggregiert sie zu einem Chance/Risiko-Profil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung: Alle Gegenmaßnahmen, die wir zur Verminderung eines Risikos ergriffen haben, sind bereits berücksichtigt. Die Aggregation der bestehenden Chancen und Risiken wird mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung durchgeführt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



In unserem Risikobericht führen wir die größten Einzelgefährdungen separat auf. Wir kombinieren die Auswirkungen bei Eintritt einer Chance oder eines Risikos mit der Eintrittswahrscheinlichkeit und werten die Chancen/Risikosituation aus. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung beurteilen wir Chancen und Risiken sorgfältig und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chancen/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. Treten kurzfristig signifikante Risiken auf, wird dies umgehend an den Vorstand berichtet – er wiederum informiert den Aufsichtsrat in angemessenem Umfang.

Überwachung von IKS und RMS

Sowohl IKS als auch RMS werden von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, aufrechterhalten und überwacht. Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung prüft unsere Konzernrevision beide Systeme regelmäßig; sie macht Schwachstellen ausfindig und überwacht, ob Verbesserungsmaßnahmen greifen, die eingeleitet wurden.

Der Aufsichtsrat und der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG überwachen jährlich die Angemessenheit des Aufbaus und die Funktionsweise beider Systeme.

Darstellung der Chancen/Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die Chancen/Risikosituation der MVV dar. Wir ordnen Chancen und Risiken jeweils einer unserer insgesamt sechs Kategorien zu. Anschließend quantifizieren wir die Chancen/Risikosituation jeder Kategorie und stellen die mögliche Ergebniswirkung je Kategorie ins Verhältnis zum Adjusted EBIT des Konzerns. Die Chancen/Risikosituation stufen wir in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“. Die Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Kategorie auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Eine detaillierte Erläuterung der wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der verschiedenen Kategorien. Dabei stellen wir mögliche Auswirkungen auf unsere Berichtssegmente anhand der Berichtsstruktur dar, nach der wir steuern und berichten.

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2020

Risikokategorie	Risikostufe
<p>PREISRISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Clean Spark Spread » Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise » Wechselkurs » Zinsen 	<p>»</p> <p>MITTEL</p>
<p>MENGENRISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	<p>»</p> <p>MITTEL</p>
<p>OPERATIVE RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Personal » IT-Risiken 	<p>»</p> <p>MITTEL</p>
<p>GESETZLICHE RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken 	<p>»</p> <p>MITTEL</p>
<p>FINANZIERUNGSRISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Länder 	<p>»</p> <p>GERING</p>
<p>STRATEGISCHE RISIKEN</p> <ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	<p>»</p> <p>GERING</p>

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

¹ Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Preisrisiken und -risiken

In der Kategorie der Preisrisiken und -risiken fassen wir zusammen: Preisschwankungen von Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir Finanzinstrumente [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 35](#).

Schwankungen aus der Vermarktung unserer Erzeugungspositionen

Der Clean Dark Spread (CDS), der Clean Spark Spread (CSS) und das Ergebnis aus der Stromvermarktung unserer Umwelanlagen werden jeweils aus der Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung berechnet. In den Kosten der Stromerzeugung werden – jeweils gemeinsam mit den Kosten für CO₂-Emissionszertifikate – erfasst: die Kosten für Kohle beim CDS, die Kosten für Gas (einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenzen) beim CSS und die Kosten für Substrate bei den Umwelanlagen. Mithilfe geeigneter Hedging-Strategien begrenzen wir mögliche negative Auswirkungen auf unser Erzeugungsportfoliomanagement.

Sowohl der CDS als auch der CSS notierten im Berichtsjahr nach wie vor auf niedrigem Niveau. Niedrige Stromerzeugungsspreads wirken sich negativ auf das Adjusted EBIT im Berichtsegment Versorgungssicherheit aus, dem die Vermarktung unserer Erzeugungspositionen im Geschäftsfeld Kraft-Wärme-Kopplung zugeordnet ist.

Sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt beobachten und bewerten wir mögliche Chancen und Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben. Zudem verfolgen wir europaweit die Entwicklung der Biomassepreise. Mit unserem Stoffstrom- und Substratmanagement identifizieren wir mögliche Risiken im Berichtsegment Neue Energien frühzeitig und mildern sie durch geeignete Maßnahmen ab.

Falls sich die Marktpreise für Strom erholen könnten wir Chancen realisieren.

Bezugspreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, beschaffen wir überwiegend am Energiehandelsmarkt. Unsere Energiehandelstochter MVV Trading schließt dafür – unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks – Termingeschäfte ab, zum Teil mehrere Kalenderjahre im Voraus. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse und erhöhen frühzeitig die Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre.

Wechselkursveränderungen

Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, mit unserem Engagement in Großbritannien und Tschechien sowie mit unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft. Diese begrenzen wir durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Unsere Finanzabteilung überwacht fortlaufend die Zinsänderungsrisiken, die für uns relevant sind. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. Die erwarteten Auswirkungen von steigenden Zinsen auf die Refinanzierung haben wir in der Unternehmensplanung bereits berücksichtigt. Zinsänderungen wirken sich zudem in der Projektentwicklung aus: So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Projekten im Bereich erneuerbare Energien bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.

Mengenchancen und -risiken

Unser operatives Ergebnis kann durch Mengenschwankungen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Erzeugungs- und der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Der Witterungsverlauf hat insbesondere in der Heizperiode von September bis Mai großen Einfluss auf unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen sind vom Windaufkommen abhängig. Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen, wenn es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder wenn das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

MVV ist vom Konjunkturverlauf nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbekunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie von uns geringere Energiemengen beziehen. Auf der anderen Seite bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

Mengenschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der Wettbewerbsdruck im Energiemarkt ist unverändert hoch. Entscheiden sich Kunden für andere Anbieter, sinken unsere Absatzmengen. Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise im Bereich Wärmedämmung, können ebenso zu Absatzrückgängen führen. Wenn Kunden dazu übergehen, Energie, die sie verbrauchen, selbst zu erzeugen, unterstützen wir sie dabei mit innovativen, wettbewerbsfähigen Produkten und entwickeln Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen. Wir nutzen so die Chancen, die sich im Markt aufgrund der Klimaschutzanforderungen ergeben. Großen Wert legen wir auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kommunen; so schaffen wir die Grundlage für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern unsere Chancen, neue Konzessionen zu gewinnen.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse kann unser Adjusted EBIT sowohl durch die gesamte verfügbare Menge als auch durch deren Qualität beeinflusst werden. Auf beide Aspekte hat wiederum die konjunkturelle Lage Einfluss sowie gesetzliche Vorgaben, Anlagenkapazitäten im Wettbewerb sowie Witterungsereignisse. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrom- und Substratmanagement; zudem verfolgen wir eine Ersatzbeschaffungsstrategie.

Mit Blick auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), besteht eine erhöhte Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Mengen und Preise von Abfall und Altholz innerhalb des Marktbereichs Großbritannien und der EU.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen für MVV hauptsächlich durch die Projektentwicklung im Bereich erneuerbare Energien sowie durch den Bau und den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und Netzen.

Wir verfügen bei Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen über umfassende Erfahrungen sowohl hinsichtlich der Errichtung als auch im Betreiben von Anlagen. Hier sehen wir für unsere Unternehmensgruppe Chancen. Nach unserer Einschätzung bestehen für uns Ausbaupotenziale bei der Bioabfallvergärung sowie bei der Rückgewinnung von Ressourcen durch thermische Klärschlammbehandlung im deutschen Markt.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung haben in der Regel kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind sie mit Unsicherheiten behaftet: Generell ist die Entwicklung der relevanten Märkte sowohl von der weiteren politischen Regelsetzung als auch von der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Wesentliche Chance- und Risikofaktoren in der Projektentwicklung von Windkraftanlagen an Land in Deutschland sind nach unserer Einschätzung vor allem der Umfang und die Ausgestaltung künftiger Projektausschreibungen sowie die Entwicklung der Marktzinsen. Bei der Umsetzung von Projekten können sowohl verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen den Projektverlauf negativ beeinflussen als auch steigende Genehmigungsanforderungen und damit zusammenhängende Fragestellungen. Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird zunehmend durch die politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten bestimmt: Hohe Unsicherheiten für unseren Auslandserfolg ergeben sich aus möglichen Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen, die sich auf den Marktzugang (Strafzölle) und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken können, sowie aus zusätzlichen möglichen Eingriffen in die Förderregime. Chancen bestehen, weil wir im Bereich erneuerbare Energien sowohl über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz in der Projektentwicklung verfügen als auch in der Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Große Erzeugungsanlagen haben lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. So könnte es sich negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögerten, wenn wir ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme tragen müssten oder wenn sich die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen erhöhten. Wir legen daher großen Wert darauf, Projekte bereits in der Planungsphase solide zu konzipieren und zu kalkulieren und frühzeitig die wesentlichen Chancen und Risiken der Projekte zu erkennen und zu bewerten.

Sollte sich der Neubau des Gasheizkraftwerks in Kiel weiter verzögern, könnte dies dazu führen, dass die Förderung zeitlich verschoben wird und geringer ausfällt. Zudem würde sich eine Überschreitung der Baukosten negativ auf die Projektrentabilität auswirken. Diesen Risiken begegnen wir – soweit es in unserer Hand liegt – mit einer professionellen Projektorganisation und mit der Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Soweit vertraglich möglich, geben wir die Auswirkungen von Projektrisiken – insbesondere durch höhere Kosten und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Vor allem im Berichtssegment Versorgungssicherheit bringt der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie von Netzanlagen zur Belieferung unserer Kunden mit Energie Medien wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen führen. Im Zusammenhang damit könnten zudem weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel für die Reparatur von Anlagen, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden und für Vertragsstrafen.

Durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen setzen wir alles daran, Anlagenausfälle und die möglichen Folgerisiken zu minimieren. So werden wir zudem unserem Anspruch als zuverlässiger Versorger gerecht und vermeiden Risiken für unsere Reputation. Trotzdem können wir Ausfälle nicht gänzlich ausschließen. Um diesen generell entgegenzuwirken, optimieren wir die geplanten Revisionszeiten im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie. So arbeiten wir darauf hin, die Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern. Dies hilft uns dabei, sowohl Chancen durch höhere Erzeugungsmengen zu realisieren, als auch Risiken im Netzbetrieb zu vermeiden. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir Versicherungen abgeschlossen. Des Weiteren

bewerten wir unter Risiko- und Umweltschutzgesichtspunkten auch mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen.

Entwicklungen im Personalbereich

Unsere hochqualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Basis für unseren Unternehmenserfolg. Um die für uns richtigen Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an uns zu binden, nutzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen. Risiken können jedoch ebenfalls im Personalbereich eintreten: Auch bei Gesellschaften unserer Unternehmensgruppe könnte der bevorstehende demografische Wandel zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen – das Ausmaß hängt dabei von der Attraktivität des Standorts ab. Um Schlüsselpositionen weiterhin möglichst intern neu besetzen zu können, qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter.

In den Pensionsgutachten, die wir erstellt haben, haben wir die Einflüsse berücksichtigt, die Risiken aus Pensionsverpflichtungen bergen; wir haben sie in unsere Planung aufgenommen [Erläuterungen zur Bilanz Textziffer 29](#).

IT-Risiken

Eine sichere Speicherung von Daten sowie eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle unsere Geschäftsprozesse unabdingbar. Wir legen daher großen Wert darauf, unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme systematisch vor möglichen Angriffen Dritter zu schützen.

Unsere IT-Risiken verringern wir fortlaufend, indem wir umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen umsetzen. Wir verwenden Sicherheitssysteme; Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen vergeben wir restriktiv. Alle unserer wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Gesetzliche Risiken

Unsicherheiten, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen Veränderungen in den rechtlichen Geschäftsgrundlagen bestehen, fassen wir in dieser Kategorie zusammen.

Regulierungsrisiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko (und die Chance), dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA), die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise

die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energie- oder klimapolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben: Beispiele sind Regelungen in Bezug auf den Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung von KWK-Anlagen oder politische Überlegungen über mögliche neue Anforderungen zur Erreichung nationaler Klimaschutzziele. Wir begegnen diesen Risiken aktiv: Wir beteiligen uns an der politischen Meinungsbildung, passen unsere Prozesse und Geschäftsmodelle an und entwickeln darüber hinaus – sofern möglich – entsprechende Produkte. So können wir Chancen nutzen, die sich ergeben.

Rechtliche Risiken

Für MVV könnten rechtliche Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsprozessen eintreten, im Zusammenhang mit Produkthaftung und mit nicht durchsetzbaren Verträgen oder Vertragsbedingungen. Daher prüfen, verhandeln und verfassen wir Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Unser Compliance-Managementsystem [Seite 48](#) trägt dazu bei, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Zudem ist die Geschäftsentwicklung von MVV Risiken und Chancen ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Beispielsweise könnten unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Finanzierungschancen und -risiken

In dieser Kategorie weisen wir im Wesentlichen Forderungsausfallrisiken sowie Refinanzierungs- und Liquiditätschancen und -risiken aus.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, beispielsweise bei unseren OTC-Trading-Aktivitäten im Berichtssegment Kundenlösungen oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen. Um solche Forderungsausfallrisiken in allen Berichtssegmenten zu begrenzen, wählen wir unsere Geschäftspartner mit kaufmännischer Vorsicht aus, überprüfen deren Bonität und vereinbaren, falls erforderlich, die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Zudem diversifizieren wir unser Portfolio und vermeiden so eine Häufung von Ausfallrisiken.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Wenn die Möglichkeit besteht, dass benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht beschafft werden können, spricht man von einem Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko. Um unseren Kapitalbedarf zu decken, stehen uns vielfältige Finanzierungsinstrumente zur Verfügung. Hierzu gehören Schulscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite. Wir beobachten die Finanzmärkte kontinuierlich, tauschen uns regelmäßig mit unseren Kreditgebern aus und überwachen unsere Liquidität sorgfältig. Dadurch können wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegenwirken und Chancen realisieren, wo es möglich ist. Des Weiteren trägt unser konzerninternes Cash Pooling zur Risikoreduzierung bei.

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen für MVV in Form von Transferrisiken und aufgrund der Möglichkeit, dass Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten. Länderrisiken könnten sich auf unser Adjusted EBIT auswirken aufgrund unserer internationalen Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien. Unsichere Zugangsbedingungen zu unseren Zielmärkten aufgrund möglicher Verwerfungen in den internationalen Handelsbeziehungen beobachten wir kontinuierlich. Vor einem möglichen Markteintritt in für uns neue internationale Märkte führen wir intensive Analysen zu möglichen Risiken durch. Für unsere bestehenden Aktivitäten beobachten wir die politische und wirtschaftliche Situation vor Ort und suchen fortlaufend nach Handlungsalternativen; bei einer Verschlechterung der Situation und Risikolage werden wir uns gegebenenfalls für einen Marktaustritt entscheiden.

Strategische Chancen und Risiken

Gute strategische Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. Die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich, zugleich eröffnet er neue Chancen. Unsere Investitionsvorhaben prüfen wir genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen und Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Wir treffen diese Entscheidungen auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen von Investitionen und Projekten. In enger Abstimmung mit dem Vorstand überprüft unser Bereich Konzernstrategie kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie  Seite 3 ist ein umfangreiches Investitionsprogramm. Damit wir unser geplantes Adjusted EBIT erreichen können, müssen strategisch wichtige Investitionen zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen. Obwohl wir sorgfältig prüfen und planen, könnten Fehleinschätzungen sowie nicht erwartete Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Einbußen beim Adjusted EBIT zukünftiger Geschäftsjahre führen.

Aufgrund der Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch. Zudem ist unklar, wie sich die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), letztlich auf unser Geschäft in Großbritannien auswirken wird; sämtliche Entwicklungen in diesem Zusammenhang beobachten wir genau. Beispielsweise würde ein schwächeres britisches Pfund dazu führen, dass unser Ergebnis in Euro sinkt. Möglich sind ebenso: Auswirkungen auf Zinsen, Commodities, die Nachfrage sowie den Regulierungsrahmen. Die weitere Entwicklung hängt von der konkreten Ausgestaltung des Austritts aus der EU ab.

Die Energiewende und der sich wandelnde Markt in Deutschland bieten Chancen für Innovationen, für neue Arbeitsplätze und für profitables Wachstum, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien, dezentrale Energieversorgung, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Indem wir unsere Unternehmensstrategie konsequent umsetzen  Seite 3 können wir diese Chancen ergreifen. So steigern wir beispielsweise die Energieeffizienz unseres Mannheimer Heizkraftwerks durch die Anbindung der Anlage an das bestehende Fernwärmenetz. Zusätzlich erhöhen wir damit die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme, da aus der Anbindung ein geringerer Primärenergiefaktor resultiert.

Im Bereich der erneuerbaren Energien sehen wir unverändert ein nachhaltig attraktives Marktpotenzial. Allerdings hat sich im Projektentwicklungsgeschäft für Windkraft an Land die Wettbewerbssituation in Deutschland verändert: Der Zubau von Windkraftanlagen wurde insgesamt eingeschränkt durch einen Marktmechanismus mit Ausschreibungen bei gleichzeitig eingeführten Kapazitätsobergrenzen. Darüber hinaus ist nach wie vor unsicher, ob und wann zusätzliche Windkraftausschreibungen umgesetzt werden, die bereits politisch beschlossen wurden. Am deutschen Biomassemarkt bestehen unserer Einschätzung nach Ausbaupotenziale und Investitionsmöglichkeiten bei der Bioabfallvergärung, denn die Anforderungen in der Entsorgung von Bioabfällen steigen. Weitere Wachstumspotenziale für uns bestehen im Ausland, unter anderem im Bereich Photovoltaik. Allerdings bestehen dort Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen und lokalen Auftraggebern; darüber hinaus ist der Wettbewerb stark, vor allem in den asiatischen Wachstumsmärkten.

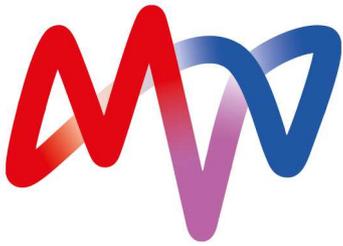
Unser Geschäftsmodell für ein dezentrales Energiemanagement erweitern wir, indem wir neue innovative Lösungen und Produkte anbieten. Das neue Gasheizkraftwerk wird zur Versorgungssicherheit in Kiel beitragen.

Gesamtaussage des Vorstands

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Chancen/Risiko-Profil von MVV nicht wesentlich verändert: Zum einen ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch. Zum anderen können energie- und klimapolitische Veränderungen nach wie vor erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auch auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind groß, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung und im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien: In Deutschland hängt die weitere Entwicklung von der Ausgestaltung zukünftiger Ausschreibungsrunden ab. In unseren internationalen Zielmärkten für erneuerbare Energien sind die maßgeblichen Risikofaktoren nach unserer Einschätzung lokale Förderregime und konjunkturelle Entwicklungen; hinzu kommt die Entwicklung der politischen Rahmen- und der Marktzugangsbedingungen und die Akzeptanz von Projekten in der Öffentlichkeit. Wir rechnen damit, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen ausgesetzt sein wird und dass die Rahmenbedingungen instabil bleiben. Die Energiemärkte werden insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadebatte weiterhin in hohem Maße volatil sein. Zudem kann die Brexit-Entscheidung je nach der konkreten Ausgestaltung des Austritts unser Geschäft beeinflussen. Unsere Geschäftstätigkeit ist daher weiterhin mit etlichen Risiken verbunden.

Wir beobachten alle relevanten Entwicklungen intensiv und achten darauf, dass unser Chancen/Risiko-Profil ausgewogen bleibt.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.



**Wir begeistern
mit Energie.**

Jahresabschluss MVV Energie AG

zum 30. September 2019
nach Handelsrecht (HGB)

Bilanz

Bilanz			
Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018	Anhang
Aktiva			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	533	612	1
Sachanlagen	436.108	387.552	2
Finanzanlagen	1.482.984	1.461.449	3
	1.919.625	1.849.613	
Umlaufvermögen			
Vorräte	13.085	30.252	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	270.391	316.834	5
Flüssige Mittel	111.693	79.048	6
	395.169	426.134	
Rechnungsabgrenzungsposten	587	595	7
	2.315.381	2.276.342	
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721	8
Kapitalrücklage	458.946	458.946	
Gewinnrücklagen	474.431	434.591	9
Bilanzgewinn	59.316	59.316	10
	1.161.414	1.121.574	
Empfangene Ertragszuschüsse	42.774	45.067	11
Rückstellungen	85.982	109.803	12
Verbindlichkeiten	1.025.211	999.898	13
	2.315.381	2.276.342	

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
Tsd Euro	1.10.2018 bis 30.9.2019	1.10.2017 bis 30.9.2018	Anhang
Umsatzerlöse	1.474.286	2.246.218	
Abzüglich Strom- und Erdgassteuer	-113.123	-124.598	
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer	1.361.163	2.121.620	14
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	173	-	
Andere aktivierte Eigenleistungen	674	1.730	
Sonstige betriebliche Erträge	29.574	44.105	15
Materialaufwand	1.158.676	1.880.426	16
Personalaufwand	75.255	75.398	17
Abschreibungen	17.328	19.901	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89.790	98.108	19
Finanzergebnis	76.790	66.901	20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.720	46.082	21
Ergebnis nach Steuern	99.605	114.441	
Sonstige Steuern	449	456	
Jahresüberschuss	99.156	113.985	
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	39.840	54.669	
Bilanzgewinn	59.316	59.316	

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 1780).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge werden in Tausend Euro (Tsd Euro) ausgewiesen. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Zudem können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Alpha drei GmbH, MVV Alpha vier GmbH, MVV Alpha fünf GmbH, MVV Alpha acht GmbH und MVV Alpha neun GmbH besteht jeweils ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Mit MVV Netze GmbH, MVV Trading GmbH, MVV Alpha sechs GmbH und MVV Alpha sieben GmbH besteht zur Muttergesellschaft MVV Energie AG jeweils ein Gewinnabführungsvertrag.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in dem MVV Energie Konzern. Verträge bestehen mit der MVV Enamic GmbH, MVV EnergySolutions GmbH, MVV ImmoSolutions GmbH, MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, MVV Enamic Korbach GmbH, MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Umwelt Ressourcen GmbH, MVV Umwelt

Asset GmbH, Soluvia GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Trading GmbH, MVV Insurance Services GmbH, MVV Industriepark Gersthofen GmbH, Köthen Energie GmbH, Netzgesellschaft Köthen mbH, Soluvia Energy Services GmbH, Soluvia IT Services GmbH, MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co.KG, MVV Windenergie Deutschland GmbH, MVV Enamic Naturenergie GmbH, MVV Netze GmbH, BfE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Windwärts Energie GmbH, Biomethananlage Barby GmbH, Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, MVV Windpark Freudenberg GmbH, MVV decon GmbH, MVV Biogas Dresden GmbH, econ Solutions GmbH, Biomethananlage Staßfurt GmbH sowie MVV Alpha fünfzehn GmbH.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Teilbetrieb an MVV Trading GmbH verpachtet. In diesem Zusammenhang führt MVV Trading mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 den Teilbetrieb im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert erfasst.

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt in den Sparten Wasser und Fernwärme entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen. Die Auflösung der regulierten Sparten Strom und Gas erfolgt über 20 Jahre (5%). Für Ertragszuschüsse, die bis zu dem Geschäftsjahr 2004 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2004 und vor dem Geschäftsjahr 2011 geleistet wurden, erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände und ist in der Position Umsatzerlöse enthalten.

Investitionsförderungen werden separat im Anlagespiegel ausgewiesen.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung,

sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG nach Art. 67 Abs 4 Satz 1 EG HGB eingeräumten Wahlrechts beibehalten.

Nutzungsdauern in Jahren

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2-40
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8-68
Technische Anlagen und Maschinen	2-50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-33

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro sind kein Anlagevermögen und werden sofort als Betriebsausgaben erfasst (ausgenommen sind Zähler). Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250 Euro bis 800 Euro sind Anlagevermögen mit Sofortabschreibung im Zugangsjahr (gem. § 6 Abs. 2 EStG). Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 800 Euro werden im Anlagevermögen erfasst und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich erworbener Emissionsberechtigungen sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 2,82% angesetzt (im Vorjahr: von 3,34%). Neben angemessenen Karriere- und Fluktationstrends werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,50% p.a. (Vorjahr 2,50% p.a.) und Rententrends mit 2,00% p.a. (Vorjahr 2,00% p.a.) berücksichtigt.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert. Erhaltene Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert erfasst.

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung der Organgesellschaften und steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 30,3 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14,475 % im ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG. Aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, die aufgrund des eingeräumten Wahlrechts in § 274 HGB nicht bilanziert wird.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten und Öl-Produkten zu reduzieren und Zins- sowie Währungsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Swaps und Termingeschäfte auf Commodities sowie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preis- und Mengenrisikomanagements eingesetzt und soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Zur bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten wird sowohl die Einfrierungs- als auch die Durchbuchungsmethode angewandt. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird dem Vorsichtsprinzip entsprechend eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (z.B. Discounted Cashflow Methode, Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 19).

2. Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 19).

Zum Bilanzstichtag betragen die Kapitalzuschüsse 21 Tsd Euro (Vorjahr 21 Tsd Euro) und werden passivisch unter erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden im Anlagespiegel nach Abzug erhaltener Investitionsförderungen als eine Nettoposition ausgewiesen. Die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten erhaltenen Investitionsförderungen belaufen sich auf 1.980 Tsd Euro.

3. Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 20). Die vollständige Anteilsliste wird als Bestandteil des Anhangs in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

4. Vorräte

Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.912	30.252
Fertige Erzeugnisse und Waren	173	-
	13.085	30.252

In den Vorräten sind 12.852 Tsd Euro (Vorjahr 26.303 Tsd Euro) entgeltlich erworbene CO₂-Zertifikate sowie 173 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro) CO₂-Äquivalente enthalten.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	102.836	135.555
gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	153.920	168.803
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	2.691	2.559
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	10.944	9.917
	270.391	316.834

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 276.798 Tsd Euro (Vorjahr 430.776 Tsd Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 204.003 Tsd Euro (Vorjahr 340.877 Tsd Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 5.735 Tsd Euro (Vorjahr 5.045 Tsd Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 459 Tsd Euro (Vorjahr 896 Tsd Euro) Forderungen gegenüber der Stadt Mannheim als Aktionär.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 42.436 Tsd Euro (Vorjahr 63.387 Tsd Euro) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von 111.484 Tsd Euro (Vorjahr 98.972 Tsd Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Geschäftsjahr mit 99 Tsd Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 488 Tsd Euro) und mit 2.592 Tsd Euro kurzfristige Ausleihungen (Vorjahr 2.071 Tsd Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände betragen 1.015 Tsd Euro (Vorjahr 1.143 Tsd Euro).

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen beinhalten Forderungen aus noch nicht ab-

zugsfähigen Vorsteuererstattungsbeträgen in Höhe von 4.505 Tsd Euro (Vorjahr 3.668 Tsd Euro).

6. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus abgegrenzten Ausgaben für Urlaubsgeld und sonstige vorausbezahlte Beträge.

8. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2019 wie im Vorjahr insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 28,76 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 %.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – das sind zirka 16.900 Tsd Euro.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 8. März 2019 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. März 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51.200 Tsd Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

9. Gewinnrücklagen

Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Gesetzliche Rücklage	1.278	1.278
Andere Gewinnrücklagen	473.153	433.313
	474.431	434.591

Der Betrag, der gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde, beträgt 39.840 Tsd Euro.

10. Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2018 wurde der gesamte Bilanzgewinn von 59.316 Tsd Euro ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2019 (insgesamt 59.316 Tsd Euro). Die Hauptversammlung entscheidet am 13. März 2020 über den Dividendenvorschlag.

11. Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse resultiert aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 42.774 Tsd Euro (Vorjahr 45.067 Tsd Euro) sind zur Verbesserung der Klarheit in einem separaten Posten auf der Passivseite ausgewiesen.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 2.577 Tsd Euro (Vorjahr 2.727 Tsd Euro).

12. Rückstellungen

Tsd Euro	30.9.2019	30.9.2018
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.370	20.149
Steuerrückstellungen	12.969	40.773
Sonstige Rückstellungen	50.643	48.881
	85.982	109.803

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.649 Tsd Euro (im Vorjahr 2.791 Tsd Euro). Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellung betrifft Körperschaft- sowie Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus 4.693 Tsd Euro Rückstellungen für Altersteilzeit, 10.951 Tsd Euro Abstandszahlungen sowie 12.209 Tsd Euro für sonstige Personalarückstellungen, für vertragliche Verpflichtungen, Sanierungen, Rückbauverpflichtungen und sonstige Sachverhalte wurden 22.790 Tsd Euro zurückgestellt.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 1.762 Tsd Euro. Dazu trugen insbesondere der Anstieg für sonstige Personalarückstellungen (764 Tsd Euro) und die Erhöhung der Rückstellung für vertragliche Verpflichtungen, Sanierungen, Rückbauverpflichtungen und sonstige Sachverhalte (3.672 Tsd Euro) sowie gegenläufig der Rückgang

für Verpflichtungen für Altersteilzeit und Abstandszahlungen (2.674 Tsd Euro) bei.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat die Gesellschaft die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Die ursprünglichen Anschaffungskosten beliefen sich auf 4.079 Tsd Euro. Der beizulegende Zeitwert des Fondsguthabens und der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt 4.097 Tsd Euro. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wird das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fondsguthaben mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet, ebenso werden die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge verrechnet.

13. Verbindlichkeiten

Tsd Euro	30.9.2019	davon Restlaufzeit			30.9.2018	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	747.998	24.092	723.906	434.148	594.691	111.834	482.857	239.042
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.739	1.739	-	-	3.937	3.937	-	-
aus Lieferungen und Leistungen	28.555	28.555	-	-	119.782	110.138	9.644	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	203.002	203.002	-	-	235.686	235.861	-175	-
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.633	1.633	-	-	1.467	1.467	-	-
sonstige	42.284	29.284	13.000	13.000	44.335	32.539	11.796	13.000
(davon aus Steuern)	18.376	18.376	-	-	22.830	22.830	-	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	-	-	-	-	-	-	-	-
	1.025.211	288.305	736.906	447.148	999.898	495.776	504.122	252.042

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 72.128 Tsd Euro (Vorjahr 99.069 Tsd Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 130.874 Tsd Euro (Vorjahr 136.617 Tsd Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 803 Tsd Euro (Vorjahr 817 Tsd Euro) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 830 Tsd Euro (Vorjahr 650 Tsd Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim als Aktionär in Höhe von 3.522 Tsd Euro (Vorjahr 2.900 Tsd Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse / sonstige finanzielle Verpflichtungen/ außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften in Höhe von 337.540 Tsd Euro (Vorjahr 392.600 Tsd Euro) wurden von der MVV Energie AG zugunsten von Tochter- (in Höhe von 335.406 Tsd Euro) bzw. Beteiligungsgesellschaften (in Höhe von 2.134 Tsd Euro) übernommen.

Daneben bestehen für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften verschiedene Patronatserklärungen. Diese belaufen sich in Summe auf 1.350 Tsd Euro (Vorjahr 5.349 Tsd Euro) und betreffen für das Berichtsjahr ausschließlich Tochterunternehmen. Des Weiteren bestehen Schuldbeitrittserklärungen in Höhe von maximal 153.592 Tsd Euro (Vorjahr 126.589 Tsd Euro) gegenüber Tochterunternehmen.

Daneben bestehen externe Bankavale, welche über Linien der MVV Energie AG für Zwecke der Juwi-Gesellschaften zum 30.09.2019 ausgelegt waren, in Höhe von 173.156 Tsd Euro.

Vertraglich gewährte Darlehenszusagen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 35.993 Tsd Euro (Vorjahr 43.795 Tsd Euro), die zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieser Risiken bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch unsere Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften aufgrund deren wirtschaftlichen Situation selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein geringes Risiko, dass wir aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 414.746 Tsd Euro (Vorjahr 77.840 Tsd Euro), davon entfallen 398.979 Tsd Euro auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen. In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Strom- und Gasbeschaffungsgeschäfte in Höhe von 375.324 Tsd Euro enthalten.

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 4.838 Tsd Euro (Vorjahr 4.776 Tsd Euro) eingezahlt worden. Erfasst sind dabei Beträge der MVV im Rahmen von Versorgungsplänen verschiedener Zusatzversorgungskassen (kurz: ZVK), die Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfassen. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im MVV Energie Konzern erfolgt daher die Berücksichtigung der Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 51.017 Tsd Euro (Vorjahr 50.754 Tsd Euro). Im Geschäftsjahr 2019 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

14. Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Strom	811.528	1.592.800
Gas	159.619	194.308
Wärme	116.577	114.974
Wasser	45.615	43.339
Sonstige	227.824	176.199
	1.361.163	2.121.620

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 760.457 Tsd Euro zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Verpachtung eines Teilbetriebs an die MVV Trading GmbH zurückzuführen.

Unter der Position sonstige Umsatzerlöse sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 2.577 Tsd Euro enthalten.

15. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 8.113 Tsd Euro (Vorjahr 24.547 Tsd Euro). Erträge ergaben sich im Wesentlichen bei den Erträgen aus der Zuschreibung von Finanzanlagevermögen in Höhe von 9.809 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd Euro), welche mit negativen Verkaufserlösen aus Finanzanlagen in Höhe von 3.252 Tsd Euro verrechnet wurden, Erträgen aus dem Anlagenabgang in Höhe von 3.304 Tsd Euro (Vorjahr 19.693 Tsd Euro im Wesentlichen aus dem Verkauf des Glasfasernetzes) und den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.465 Tsd Euro (Vorjahr 2.317 Tsd Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2.377 Tsd Euro (Vorjahr 6.145 Tsd Euro) enthalten.

16. Materialaufwand

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	858.311	1.547.407
Aufwendungen für bezogene Leistungen	300.365	333.019
	1.158.676	1.880.426

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um 721.750 Tsd Euro zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die Verpachtung eines Teilbetriebs an die MVV Trading GmbH zurückzuführen.

17. Personalaufwand

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Löhne und Gehälter	60.353	59.506
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.902	15.892
(davon für Altersversorgung)	5.875	6.763
	75.255	75.398
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	885	879
(davon Auszubildende)	93	90
(davon Mitarbeiter mit ruhenden Arbeitsverhältnissen)	80	79

¹ Berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände

18. Abschreibungen

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.328	19.901
	17.328	19.901

Aufgrund der degressiven Abschreibung bei Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 ein Unterschiedsbetrag zwischen degressiver und linearer Abschreibung in Höhe von 2.879 Tsd Euro (im Vorjahr 3.051 Tsd Euro).

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen (Vorjahr 0 Euro).

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 20.605 Tsd Euro (Vorjahr 19.450 Tsd Euro) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 20 Tsd Euro (Vorjahr 67 Tsd Euro) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.937 Tsd Euro (Vorjahr 4.128 Tsd Euro) enthalten.

20. Finanzergebnis

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Erträge aus Beteiligungen	31.126	33.428
(davon aus verbundene Unternehmen)	21.721	22.841
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	59.333	64.668
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24.849	25.810
(davon aus verbundene Unternehmen)	24.765	25.794
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.035	8.530
(davon aus verbundene Unternehmen)	13.377	6.592
	129.343	132.436
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	11.804	14.633
Abschreibungen auf Finanzanlagen	10.926	22.837
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.823	28.065
(davon an verbundene Unternehmen)	23	23
	76.790	66.901

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 3.401 Tsd Euro (Vorjahr 614 Tsd Euro). Auf den Buchwert einer Beteiligung wurde eine Abschreibung von 5.186 Tsd Euro (Vorjahr 12.000 Tsd Euro) vorgenommen. Ausleihungen wurden in Höhe von 5.740 Tsd Euro (Vorjahr 10.837 Tsd Euro) abgeschrieben.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthält periodenfremde Steuererträge in Höhe von 890 Tsd Euro (Vorjahr Steueraufwand 2.095 Tsd Euro).

Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.720	46.082
	27.720	46.082

SONSTIGE ANGABEN UND ANLAGEN

Angaben § 6b EnWG

Im Geschäftsjahr 2019 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, getätigt:

- Netzverpachtung in Höhe von 79.865 Tsd Euro
- Dienstleistungsverträge in Höhe von 44.507 Tsd Euro

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils getrennte Konten geführt und eine Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Bereiche Strom- und Gasverteilung erstellt. Für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG werden getrennte Konten geführt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.9.2019	30.9.2018	30.9.2019	30.9.2018
Tsd Euro				
Commodities				
Stromvertrieb	-	329.304	-	157.806
Stromerzeugung	147.174	138.129	-11.926	-55.197
Gas	-	176.350	-	48.430
Sonstige				
CO ₂ -Zertifikate	65.888	32.369	38.483	54.054
Kohle	74.079	75.420	-6.260	22.987
Zinsswaps	231.015	150.980	-22.064	-23.439
Devisentermingeschäfte	7.280	6.662	45	9

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodity-, Zins- und Währungsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Zinsswaps und Swaps auf die Commodities Strom, Kohle und CO₂-Zertifikate.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten

erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus drohenden Verlusten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse ebenfalls als Rückstellung aus drohenden Verlusten ausgewiesen.

Für das Stromerzeugungsportfolio wurden Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft die Erzeugung aus eigenen Kraftwerken. Die zur Absicherung des Clean Dark Spread eingesetzten Sicherungsinstrumente (Stromterminverkäufe, Termineinkäufe von Emissionszertifikaten und Kohleswaps zur Rohstoffpreissicherung) wurden gemeinsam mit dem Grundgeschäft (prognostizierte Strommengen aus Kraftwerk) in Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung von Investitionen und von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Darlehensaufnahmen wurden Forward-Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Der Teil der Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiken ist bei Vorliegen der Voraussetzungen mit den gegenläufigen Effekten aus den Zinsderivaten zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Erträgen in Fremdwährung wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen und als Mikro-Bewertungseinheiten abgebildet.

Außerdem sind zur Absicherung einer Fremdwährungsforderung gegenläufige Fremdwährungsverbindlichkeiten aufgenommen. Diese sind zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst und die Wertänderungen werden direkt bei dem Grundgeschäft bzw. Sicherungsgeschäften erfasst.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 53.299 Tsd Euro (Vorjahr 249.053 Tsd Euro). Die gegenseitigen Wertänderungen oder Zahlungsströme gleichen sich künftig bis zum Jahr 2032 voraussichtlich aus. Den zum Bilanzstichtag abgesicherten Risiken stehen positive Marktwerte in Höhe von 95.899 Tsd Euro (Vorjahr 356.720 Tsd Euro) gegenüber.

Das Gesamtvolumen der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Saldo aus positiven und negativen Marktwerten der Grund- und Sicherungsgeschäfte) stellt sich wie folgt dar:

Art der Sicherungsbeziehung	kurzfristig		langfristig	
	30.9.2019	30.9.2018	30.9.2019	30.9.2018
Tsd Euro				
Commodities				
Stromerzeugung	37.258	40.110	5.343	8.766
Stromvertrieb	–	23.158	–	10.658
Gasvertrieb	–	–22.169	–	–1.261
	37.258	41.099	5.343	18.163

Die Bewertungseinheiten betreffen Portfolio-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 0 Tsd Euro (Vorjahr 48.522 Tsd Euro), Makro-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 42.600 Tsd Euro (Vorjahr 48.876 Tsd Euro) sowie Mikro-Hedges 0 Tsd Euro (Vorjahr 10.267 Tsd Euro).

In die Bewertungseinheiten sind antizipative Strom- und Gasabsatzgeschäfte in Höhe von 0 Tsd Euro (Vorjahr 18.821 Tsd Euro) bei Strom und 0 Tsd Euro (Vorjahr 21.741 Tsd Euro) bei Gas einbezogen.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlussstermin durchgeführt. Für Bewertungseinheiten, bei welchen ein 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) wird auf eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit, soweit alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen, verzichtet.

Zum 30. September 2019 wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

MVV Energie AG, Mannheim, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente, für Leasingverhältnisse, der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der latenten Steuern hinsichtlich der Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS.

Vergütung des Vorstands

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 531 Tsd Euro (Vorjahr 513 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 21.401 Tsd Euro (Vorjahr 16.532 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 347 Tsd Euro (Vorjahr 336 Tsd Euro).

Vorstandsbezüge		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Fixe Vergütung	1.202	1.113
Sonstige Bezüge	1.237	1.096
Gesamt	2.439	2.209

Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Vergütungsberichts dargestellt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Aufsichtsratsvergütung		
Tsd Euro	GJ 2019	GJ 2018
Fixe Vergütung (einschließlich Sitzungsgelder)	400	412

Honorare des Abschlussprüfers

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der MVV Energie AG. Die Hono-

rare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften / Testaten (EEG, KWKG). Die Steuerberatungsleistungen umfassen insbesondere Honorare für die Unterstützung bei Betriebsprüfungen und für Steuerberatung im Bereich Verrechnungspreise. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf neue IFRS-Standards.

Für weitere Angaben verweisen wir auf den Abschnitt Honorare der Abschlussprüfer im Konzernanhang.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 99.156 Tsd Euro ab. Davon wurde ein Betrag in Höhe von 39.840 Tsd Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 59.316 Tsd Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Nach § 33 WpHG mitgeteilte bestehende Beteiligungen

Die Stimmrechtsanteile in Prozent zum Zeitpunkt der Schwellenberührung entsprechen nicht notwendigerweise dem zum Bilanzstichtag aktuellen Kapitalanteil. Die Stimmrechtsmitteilungen erfolgten noch nach § 21 WpHG a.F.

	Meldepflichtiger	Datum der Schwellenberührung	Betroffene Meldeschwellen	Art der Beteiligung	Kontrollierte Unternehmen	Anzahl der gemeldeten Stimmrechte	%
1.1	MV Mannheimer Verkehr GmbH, Mannheim, Deutschland (vormals MVV Verkehr AG)	5.10.2002	über 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50%	direkt		nicht angegeben	72,80
1.2	MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH, Mannheim Deutschland (vormals MVV GmbH)	5.10.2002	über 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50%	zuge-rechnet	MV Mannheimer Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80
1.3	Stadt Mannheim, Mannheim, Deutschland	5.10.2002	über 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50%	zuge-rechnet	MKB Mannheimer Kommunlabeteiligungen GmbH; MV Mannheimer Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80
2.1	RheinEnergie AG, Köln, Deutschland	11.10.2007	über 3%, 5%, 10%, 15%	direkt		8.981.315	16,10
2.2	GEW Köln AG, Köln, Deutschland	11.10.2007	über 3%, 5%, 10%, 15%	zuge-rechnet	RheinEnergie AG	8.981.315	16,10
2.3	Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland	11.10.2007	über 3%, 5%, 10%, 15%	zuge-rechnet	RheinEnergie AG, GEW Köln AG	8.981.315	16,10
2.4	Stadt Köln, Köln, Deutschland	11.10.2007	über 3%, 5%, 10%, 15%	zuge-rechnet	RheinEnergie AG, GEW Köln AG, Stadtwerke Köln GmbH	8.981.315	16,10
3.1	EnBW Energie Baden-Württemberg, AG, Karlsruhe, Deutschland	19.1.2018	über 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%	direkt		18.956.892	28,76

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Akt

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der MVV Energie AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv.de/investoren veröffentlicht.

Mannheim, 12. November 2019

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Amann



Klöpfer



Dr. Roll

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Mannheim, 12. November 2019

MVV Energie AG

Vorstand



Dr. Müller



Amann



Klöpfer



Dr. Roll

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände			
Tsd Euro		Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2018		32.273	32.273
Zugänge		–	–
Abgänge		–36	–36
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2019		32.237	32.237
Abschreibungen 1.10.2018		–31.661	–31.661
Abschreibungen des Geschäftsjahres		–79	–79
Abgänge		36	36
Abschreibungen 30.9.2019		–31.704	–31.704
Restbuchwerte 30.9.2019		533	533
Restbuchwerte 30.9.2018		612	612

Sachanlagen

Sachanlagen					
Tsd Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2018	140.354	1.287.489	42.223	63.037	1.533.103
Investitionen / Zugänge	1.333	8.602	666	57.475	68.076
Investitionsförderung	–	–1.918	–62	–	–1.980
Abgänge	–315	–1.422	–435	–28	–2.200
Umbuchungen	2.445	15.284	342	–18.071	–
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2019	143.817	1.308.035	42.734	102.413	1.596.999
Abschreibungen 1.10.2018	–99.469	–1.011.581	–34.501	–	–1.145.551
Abschreibungen des Geschäftsjahres	–2.474	–13.637	–1.138	–	–17.249
Abgänge	123	1.418	368	–	1.909
Abschreibungen 30.9.2019	–101.820	–1.023.800	–35.271	–	–1.160.891
Restbuchwerte 30.9.2019	41.997	284.235	7.463	102.413	436.108
Restbuchwerte 30.9.2018	40.885	275.908	7.722	63.037	387.552

Finanzanlagen

Finanzanlagen					
Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2018	862.878	567.584	129.692	128	1.560.282
Zugänge	24.032	124.872	33	–	148.937
Abgänge	–65	–125.047	–1.299	–5	–126.416
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2019	886.845	567.409	128.426	123	1.582.803
Abschreibungen 1.10.2018	–59.674	–25.291	–13.868	–	–98.833
Zugänge	–5.186	–5.740	–	–	–10.926
Zuschreibungen	–	9.809	–	–	9.809
Abgänge	–	–	131	–	131
Abschreibungen 30.9.2019	–64.860	–21.222	–13.737	–	–99.819
Restbuchwerte 30.9.2019	821.985	546.187	114.689	123	1.482.984
Restbuchwerte 30.9.2018	803.204	542.293	115.824	128	1.461.449

Anteilsliste

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fusnoten
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen								
Verbundene Unternehmen (national)								
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	81	–	EUR	30.09.2019	4
BEEGY GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-11.486	-4.843	EUR	30.09.2019	
BEG Gernsbacher Höhe UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Mainz	Deutschland	0,00	–	–	EUR	31.12.2018	
BEG Haunetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Gunderstheim	Deutschland	0,00	–	–	EUR	31.12.2018	
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mühlhausen	Deutschland	100,00	700	–	EUR	30.09.2019	4
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.941	4.595	EUR	30.09.2019	
Biomethananlage Barby GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.185	432	EUR	30.09.2019	
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	5.855	332	EUR	30.09.2019	
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	4.164	400	EUR	30.09.2019	
Biomethananlage Stalfurt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.498	561	EUR	30.09.2019	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	32.050	1.905	EUR	30.09.2019	
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	31	6	EUR	30.09.2019	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	1	–	EUR	31.12.2018	
DC-Datacenter-Group GmbH	Wallmenroth	Deutschland	74,99	5.608	-1.088	EUR	31.12.2018	
DC-Group Immobilienverwaltung GmbH & Co. OHG	Wallmenroth	Deutschland	100,00	50	64	EUR	31.12.2018	5
econ solutions GmbH	München (Sitz Mannheim)	Deutschland	100,00	628	183	EUR	30.09.2019	
Energienetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.882	–	EUR	30.09.2019	4
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	5.441	1.058	EUR	30.09.2019	
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	122.666	13.800	EUR	30.09.2019	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-5.936	-20	EUR	30.09.2019	
EVO Ressourcen GmbH (vormals EVO Alpha 3 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	3.986	3.962	EUR	30.09.2019	5
EVO Vertrieb GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	34	-83	EUR	30.09.2019	
FRASSUR GmbH Umweltschutz-Dienstleistungen	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	3.162	579	EUR	30.09.2019	
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	17.451	2.856	EUR	30.09.2019	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	1.000	–	EUR	30.09.2019	4
Infrastruktur Callbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	71,40	-31	-15	EUR	31.12.2018	
Infrastruktur Fahlenberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	-52	-55	EUR	31.12.2018	
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	-109	-2	EUR	31.12.2018	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	529	100	EUR	31.12.2018	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1	4	EUR	30.09.2019	
Infrastrukturgesellschaft Schmölln GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	41,32	29	27	EUR	31.12.2018	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	61,86	-148	-49	EUR	31.12.2018	
juwi AG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	34.504	9.890	EUR	30.09.2019	
juwi Bestandsanlagen GmbH (vormals juwi Repowering GmbH)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	–	EUR	30.09.2019	4, 5
juwi Bio Germany 19 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	402	-465	EUR	30.09.2019	
juwi Bio Service & Betriebs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-2.175	-38	EUR	30.09.2019	
juwi Operations & Maintenance GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	1.191	–	EUR	30.09.2019	4
juwi Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-46	-5	EUR	30.09.2019	
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	88,00	-102	-6	EUR	31.12.2019	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	3	19	EUR	31.12.2018	
juwi Wind Germany 196 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	1.205	–	EUR	31.12.2018	5
juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	97	-4	EUR	30.09.2019	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	176	32	EUR	30.09.2019	
Köthen Energie GmbH	Köthen	Deutschland	100,00	3.880	584	EUR	30.09.2019	
MDW Muldendienst West GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00	631	78	EUR	30.09.2019	
mobiheat GmbH	Friedberg in Bayern	Deutschland	74,90	2.581	1.449	EUR	30.09.2019	
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	192.239	–	EUR	30.09.2019	4
MVV Biogas Bernburg GmbH	Mannheim (Sitz Bernburg / Saale)	Deutschland	90,00	651	-53	EUR	30.09.2019	
MVV Biogas Dresden GmbH	Mannheim (Sitz Dresden)	Deutschland	100,00	603	-684	EUR	30.09.2019	
MVV decon GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	44.905	1.355	EUR	30.09.2019	
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	62.733	–	EUR	30.09.2019	4
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	5.548	90	EUR	30.09.2019	4
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.025	1.234	EUR	30.09.2019	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-3.685	341	EUR	30.09.2019	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	31.145	–	EUR	30.09.2019	4
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	8.926	–	EUR	30.09.2019	4
MVV Industriepark Gersthofen GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	11.773	–	EUR	30.09.2019	4
MVV Netze GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	10.237	–	EUR	30.09.2019	4
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	11.988	–	EUR	30.09.2019	4
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	97,50	29.604	377	EUR	30.09.2019	4
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	41.262	–	EUR	30.09.2019	4

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fusnoten
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	174.492	-	EUR	30.09.2019	4
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.566	-	EUR	30.09.2019	4
MVV Windenergie Deutschland GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	10.480	-106	EUR	30.09.2019	
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	7.997	-	EUR	30.09.2019	4
MVV Windpark Freudenberg GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.282	264	EUR	30.09.2019	
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	Ostseebad Renik	Deutschland	100,00	6.725	1.715	EUR	30.09.2019	
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen	Deutschland	100,00	26	-	EUR	30.09.2019	4, 6
New Breeze GmbH	Wörstadt	Deutschland	100,00	79	-23	EUR	30.09.2019	
RZ-Products GmbH	Wallmenroth	Deutschland	100,00	150	-261	EUR	31.12.2018	5
Soluvia Energy Services GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	331	306	EUR	30.09.2019	5
Soluvia GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	990	141	EUR	30.09.2019	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	1.394	300	EUR	30.09.2019	
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	187.290	25.590	EUR	30.09.2019	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	25	-	EUR	30.09.2019	4
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	50	-	EUR	30.09.2019	4
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	51,60	-33	-9	EUR	31.12.2018	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.237	131	EUR	30.09.2019	
Windpark Buhlenberg GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	5	-	EUR	30.09.2019	5, 9
Windpark Dirhammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	2.728	496	EUR	30.09.2019	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	5.173	203	EUR	30.09.2019	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	5.173	244	EUR	30.09.2019	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	14.131	1.516	EUR	30.09.2019	
Windwärts Energie GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	-11.600	-932	EUR	30.09.2019	
Windwärts Photovoltaik GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	59	34	EUR	30.09.2019	
Wwi Windkraft GmbH & Co. Hermsheim KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	163	82	EUR	30.09.2019	
Wwi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	312	63	EUR	30.09.2019	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen								
Verbundene Unternehmen (international)								
Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	7
Ceskolipská teplárenská a.s.	Ceská Lipa	Tschechien	75,00	12.577	11.354	CZK	30.09.2019	
Ceskolipské teplo a.s.	Ceská Lipa (Sitz Prag)	Tschechien	100,00	168.646	24.330	CZK	30.09.2019	
Corsoleil EURL	Saint Florent	Frankreich	100,00	-8.683	-793	EUR	31.12.2018	
CTZ s.r.o.	Uherské Hradiště	Tschechien	50,96	83.279	4.213	CZK	30.09.2019	
e.services s.r.o.	Decín	Tschechien	100,00	1.382	246	CZK	30.09.2019	
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00	-4.415	-1.490	UYU	31.12.2018	
ENERGIE Holding a.s.	Prag	Tschechien	100,00	384.533	29.796	CZK	30.09.2019	
G-LINDE s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	13.424	107	CZK	30.09.2019	
G-RONN s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	105.563	14.676	CZK	30.09.2019	
IROMEZ s.r.o.	Pelhrimov	Tschechien	100,00	102.097	6.828	CZK	30.09.2019	
JSI 01 Srl	Verona	Italien	100,00	12	-1	EUR	30.09.2019	
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	7
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	7
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	7
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	7
juwi energias renovables de Chile S.R.L.	Santiago de Chile	Chile	100,00	-9.915.060	-977.964	CLP	31.12.2018	
juwi energias renovables S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	-1.023	-135	EUR	30.09.2018	9
juwi Energie Rinnovabili Srl	Verona	Italien	100,00	280	-1.581	EUR	30.09.2019	
juwi Energii Regenerabile S.R.L.	Bukarest	Rumänien	99,00	-5.592	-159	RON	31.12.2018	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	-13.134	-837	ZAR	30.09.2018	9
juwi Hellas renewable energy sources A.E.	Athen	Griechenland	100,00	2.918	159	EUR	30.09.2018	9
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	-7.951	335	USD	30.09.2019	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	19.427	4.462	USD	30.09.2019	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bangalore	Indien	100,00	266.905	28.800	INR	31.03.2019	
juwi Nippon Energy K.K.	Tokio	Japan	100,00	-92.617	-145.914	JPY	30.09.2019	
juwi Philippines Inc.	Makati City	Philippinen	99,99	64.062	21.573	PHP	30.09.2018	9
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	76.403	40.935	ZAR	30.09.2018	9
juwi Renewable Energies Ltd.	London	Großbritannien	100,00	-17.191	-975	GBP	31.12.2017	
juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00	143	-289	MYR	31.12.2018	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	14.917	-1.665	USD	30.09.2018	9
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	100,00	25.597	31.776	THB	30.09.2018	9
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	100,00	-287	-3.633	AUD	30.09.2019	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	-89	-35	USD	30.09.2018	
juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	1.126	37	ZAR	30.09.2018	
juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	5.268	503	ZAR	30.09.2018	
juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	26.198	-20.981	ZAR	30.09.2018	
juwi Solar ZA Construction 4 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	60,00	644	644	ZAR	30.09.2018	
juwi Solar ZA O&M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	49,00	18.094	3.186	ZAR	30.09.2018	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fusnoten
Kozilio Dio I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	780	-5	EUR	31.12.2018	
Kozilio Ena I.K.E. (Monoprosopi)	Athen	Griechenland	100,00	2	-3	EUR	31.12.2018	
Las Torres Solar I S.L.	Valencia	Spanien	100,00	-4	-1	EUR	30.09.2018	
mobheat Schweiz GmbH	Glattdbrugg	Schweiz	100,00	-132	91	CHF	30.09.2019	
mobheat Österreich GmbH	Sankt Lorenz	Österreich	100,00	70	41	EUR	30.09.2019	
MVV Energie CZ a.s.	Prag	Tschechien	100,00	2.649.965	180.970	CZK	30.09.2019	
MVV Environment Baldovie Ltd.	Dundee	Großbritannien	100,00	18.379	6.986	GBP	30.09.2019	
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	10.798	5.364	GBP	30.09.2019	
MVV Environment Limited	London	Großbritannien	100,00	99.760	5.270	GBP	30.09.2019	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne / Iwade	Großbritannien	100,00	21.389	5.270	GBP	30.09.2019	
MVV Environment Services Limited	London	Großbritannien	100,00	4.635	-2.047	GBP	30.09.2019	
OPATHERM a.s.	Opava	Tschechien	100,00	104.436	13.399	CZK	30.09.2019	
POWGEN a.s.	Prag	Tschechien	100,00	191.269	12.896	CZK	30.09.2019	
proRZ Rechenzentrumsbau Austria GmbH in Liqu.	Hallein	Österreich	100,00	-226	19	EUR	31.12.2018	5
Rocky Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		7
SE Chronus Solar Energy 10 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 11 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 12 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 13 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 14 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 15 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 16 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 17 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 18 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 19 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-20	-12	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 2 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-9	-7	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 3 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 4 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 5 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-12	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 6 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 7 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 8 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-14	-9	EUR	31.12.2018	
SE Chronus Solar Energy 9 E.P.E.	Athen	Griechenland	100,00	-12	-8	EUR	31.12.2018	
Teplárna Liberec a.s.	Liberec	Tschechien	76,04	419.066	1.317	CZK	30.09.2019	
TERMIZO a.s.	Liberec	Tschechien	100,00	634.444	46.726	CZK	30.09.2019	
TERMO Decin a.s.	Decin	Tschechien	96,91	257.224	14.185	CZK	30.09.2019	
Zásobování teplem Vsetín a.s.	Vsetín	Tschechien	100,00	230.646	49.826	CZK	30.09.2019	
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen								
Verbundene Unternehmen (national)								
Blue Village FRANKLIN Mobil GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	22	-136	EUR	30.09.2018	9
Erschließungsträgersgesellschaft Weeze mbH	Weeze	Deutschland	75,00	481	-154	EUR	30.09.2018	
iwo Pallet Rhein - Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	-1.173	192	EUR	30.09.2018	
juwi Solar Germany 13 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Solar Germany 3 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 134 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 177 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 178 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 183 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 184 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 185 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 186 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 189 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 190 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 191 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 192 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		8
juwi Wind Germany 193 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 194 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 197 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 198 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 200 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 201 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 202 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 203 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8
juwi Wind Germany 204 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR		5, 8

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fusnoten
juwi Wind Germany 205 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 206 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 207 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 208 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 209 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 212 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 213 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 214 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 215 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
juwi Wind Germany 51 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	226	-	EUR	30.09.2018	4
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	37	2	EUR	30.09.2018	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	1.023	-	EUR	30.09.2018	4
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	35	1	EUR	30.09.2018	
Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Windpark Diebelnheim-Gabsheim GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 199 GmbH & Co. KG)	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	5, 8
Windpark Hellenenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Windpark Lauda-Heckfeld GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Windpark Mußbach GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Windpark Wiebelsheim GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Windwärts Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH)	Hannover	Deutschland	100,00	91	45	EUR	30.09.2018	
Windwärts Projektmanagement GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	27	-	EUR	30.09.2018	
WKA Schauerberg GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	0	8
Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen								
Verbundene Unternehmen (international)								
Abert Rim Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Achab Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0	8
AL Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Alachua Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Apple Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Archer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Arizona Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Ashdown Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Axial Basin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Birch Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Bishop Cap Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Black Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Blue Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Blue Earth Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Blue Grama Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Blue Spruce Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Briscoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Buckeye South Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Buckskin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Cache Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Cascade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Castle Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0	8
Cedar Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Cedarwood Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Centrale Solair De Lafayette LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Chapeno Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Chewaucan Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Chino Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Chinquapin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Cinnaminson Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Coollidge Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Coyote Gulch Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Curry Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Daisy Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Deer Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Delareville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0	8
Dolores Canyon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	5, 8
Eureka Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Firelands Wind Farm LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Fountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Front Range Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
GA Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8
Galloway Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0	8

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnoten
Rawhide Flats II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Razorback Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Red Dirt Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Royal Slope Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Saddle Butte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
San Arroyo Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
San Tan Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Sand Hollow Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Santa Cruz Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Santa Rita Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Santa Rosa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Saranac Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Seward Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Shaefers Peak Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Sherman Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Sierra Mojada Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Sierra Vista Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Silver Moon Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Silver River Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Skipjack Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Spanish Peaks II Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 5, 8	
Spanish Peaks Solar LLC (vormals Valent Canyon Solar LLC)	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Squirrel Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Stansbury Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Stansbury Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Sugarcane Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Suwannee Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Tailwind Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Thatcher Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	0 8	
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0 8	
Wildebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0 8	
Wolf Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0 8	
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	0 8	
At-Equity								
Gemeinschaftsunternehmen (national)								
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Dietzenbach	Deutschland	49,00	107	-4	EUR	30.09.2018	
Allegro engineering GmbH	Markranstädt-Thronitz	Deutschland	30,00	4	-55	EUR	31.12.2018	
AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	903	-131	EUR	31.12.2018	
BEEGY Operations GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	612	-284	EUR	30.09.2018	
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	10.596	-528	EUR	30.09.2018	
enerix Franchise GmbH & Co. KG	Regensburg	Deutschland	25,10	278	219	EUR	31.12.2018	
enerix Management GmbH	Regensburg	Deutschland	25,10	10	-	EUR	31.12.2018	
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	5.724	1.739	EUR	31.12.2018	
Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Kiel	Deutschland	50,00	25.052	2.504	EUR	31.12.2018	
Groszkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	127.435	6.647	EUR	31.12.2018	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	36,31	-260	-73	EUR	31.12.2018	
Infrastrukturgesellschaft Rheinhessen II GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	48,00	44	33	EUR	31.12.2018	
KommunalWind GmbH & Co. KG	Tübingen	Deutschland	50,00	610	15	EUR	31.12.2017	
MAIN DC Asset GmbH (vormals EVO Alpha 7 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	60,00	-	-	EUR	0 5, 8	
MAIN DC Offenbach GmbH (vormals DataCenter Offenbach RheinMain GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	60,00	966	-183	EUR	31.12.2018	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	7.028	70	EUR	31.12.2018	
Naunhofer Transportgesellschaft mbH	Parthenstein-Großsteinberg	Deutschland	50,00	5.282	2.660	EUR	31.12.2018	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	-602	-2.488	EUR	31.12.2018	
ReNabi GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	387	-75	EUR	30.09.2018	
Rockenhausen Windenergie-Projektentwicklungs GmbH i.L.	Rockenhausen	Deutschland	49,00	-327	-8	EUR	31.12.2018	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	Deutschland	48,40	44.435	18.354	EUR	30.09.2018	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	14.158	443	EUR	31.12.2018	
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	36,31	-471	-105	EUR	31.12.2018	
wärme.netz.werk Rhein-Neckar GmbH	Heidelberg	Deutschland	50,00	-	-	EUR	0 5, 8	

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % 1	Eigenkapital in Tsd LW 1	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW 1	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnoten
At-Equity								
Gemeinschaftsunternehmen (international)								
juwi Shizen Energy Inc.	Tokio	Japan	50,00	1.514.674	1.132.342	JPY	30.09.2019	
luminatis S.à.r.l.	Luxemburg	Luxemburg	70,00	580	28	EUR	31.12.2018	
At-Equity								
Assoziierte Unternehmen (national)								
ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentinental	Deutschland	25,00	736	460	EUR	31.12.2018	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	22,36	5	-	EUR	30.09.2018	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	39,00	-3	5	EUR	31.12.2018	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	72	-24	EUR	30.09.2018	
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	861	59	EUR	31.12.2018	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	190	69	EUR	31.12.2018	6
Recogizer Group GmbH	Bonn	Deutschland	40,69	2.843	-1.031	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	7.148	1.695	EUR	31.12.2018	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK)	Mannheim (Sitz Heidelberg)	Deutschland	51,00	7.071	-	EUR	31.12.2018	3
At-Equity								
Assoziierte Unternehmen (international)								
juwi Shizen Energy Operation Inc.	Tokio	Japan	30,00	127.148	25.979	JPY	31.05.2019	
Sonstige Minderheitsbeteiligungen (national)								
8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	260	-8	EUR	31.12.2018	
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	15,00	50	-18	EUR	31.12.2018	
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	15,31	43	-	EUR	31.12.2017	
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörstadt	Deutschland	16,00	-171	-33	EUR	31.12.2018	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	25	-	EUR	31.12.2018	
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	299	12	EUR	31.12.2018	
Management Stadwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	43	1	EUR	31.12.2018	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörstadt	Deutschland	37,55	-	-	EUR		0 8
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	111	-	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	38.472	6.000	EUR	31.12.2018	4
Stadwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	15.282	2.989	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	33	2	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	30	1	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	12.152	-1.299	EUR	31.12.2018	
Stadwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	20	-2	EUR	31.12.2018	
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	-	-	EUR		0 8
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	377	-	EUR	31.12.2018	
Windfarm Wonnegau UW GmbH & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	24,70	-	-	EUR		0 8
WWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG	Wörstadt	Deutschland	5,32	184	102	EUR	31.12.2018	
WWE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	13.837	-	EUR	31.12.2018	

1 Kapitalanteil am 30.9.2019 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB bzw. lokalen Vorschriften

2 Mehrheit der Stimmrechte

3 Keine Stimmrechtsmehrheit

4 Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

5 Zugang im Geschäftsjahr

6 Beherrschungsvertrag oder beherrschender Einfluss

7 Werte sind im konsolidierten Teilkonzernabschluss enthalten

8 Es liegen keine Angaben vor

9 Rumpfgeschäftsjahresabschluss

Organe der Gesellschaft

VORSTAND DER MVV ENERGIE AG

Dr. Georg Müller

Vorsitzender, Kaufmännische Angelegenheiten
und Arbeitsdirektor

(Arbeitsdirektor bis 31. Juli 2019)

Verena Amann

Personal und Arbeitsdirektorin

(seit 1. August 2019)

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

AUFSICHTSRAT DER MVV ENERGIE AG

Dr. Peter Kurz

(Vorsitzender)
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Heike Kamradt¹

(stellvertretende Vorsitzende)
Vorsitzende des Konzernbetriebsrats

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats
der Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender
des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG

Gabriele Gröschl-Bahr¹

Mitglied des Bundesvorstands ver.di
(seit 1. Oktober 2019)

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Deutsche Sprache, Mannheim

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel
(bis 30. September 2019)

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG

Steffen Ratzel

Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwaltung
Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts,
Baden-Baden

Peter Sattler¹

Sachbearbeiter Gebäudetechnik bei MVV Energie AG
(bis 30. September 2019)

Bernhard Schumacher¹

Bereichsleiter Smart Cities der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar
(bis 30. Juni 2019)

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Susanne Wenz¹

Stellvertretende Landesbezirksleiterin
ver.di Baden-Württemberg
(seit 11. Juli 2019)

Jürgen Wiesner¹

Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG

Die Mandate der Vorstände und Aufsichtsräte in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Peter Erni • Detlef Falk • Dr. Lorenz Näger • Steffen Ratzel (bis 31. Dezember 2018) • Christian Specht (seit 1. Januar 2019)
Personalausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Steffen Ratzel • Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Barbara Hoffmann • Steffen Ratzel • Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Heike Kamradt • Steffen Ratzel • Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) • Ralf Eisenhauer • Peter Erni • Dieter Hassel • Heike Kamradt • Steffen Ratzel • Christian Specht • Prof. Heinz-Werner Ufer

MITGLIEDER DES VORSTANDS DER MVV ENERGIE AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim • Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) • MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim • Saarschmiede GmbH, Völklingen • Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender) 	
Verena Amann (seit 1. August 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 1. August 2019) 	
Ralf Klöpfer	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • IDOS Software AG, Karlsruhe • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender) • Qivalo GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) • Soluvia GmbH, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Dr. Hansjörg Roll	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach • Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim (Vorsitzender) • Juwi AG, Wörrstadt • MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Energie CZ a.s., Prag, Tschechien • Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MVV ENERGIE AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim (Vorsitzender) 	<ul style="list-style-type: none"> • GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunal-Beteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) • Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim (bis 31. Januar 2019) • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (Vorsitzender) • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim • MVV Netze GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach (seit 3. Juli 2019)
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrates der Energieversorgung Offenbach AG	<ul style="list-style-type: none"> • Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (stellvertretender Vorsitzender) 	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	
Ralf Eisenhauer Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim (seit 23. Juli 2019) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim • Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019)
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim • Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach (seit 3. Juli 2019) • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (seit 15. Mai 2019)

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Gabriele Gröschl-Bahr Mitglied des ver.di Bundesvorstands (seit 1. Oktober 2019)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Karlsruhe (Vorsitzende) • Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
<p>Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth • NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln 	<ul style="list-style-type: none"> • Agger Energie GmbH, Gummersbach • BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (stellvertretender Vorsitzender) • Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen • Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth • Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln • Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
<p>Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
<p>Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Insitut für Deutsche Sprache, Mannheim</p>		<ul style="list-style-type: none"> • M:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019)
<p>Brigitte Kemmer Steuerberaterin</p>		
<p>Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel (bis 30. September 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Kiel AG, Kiel 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der Heidelberg Cement AG</p>	<ul style="list-style-type: none"> • PHÖNIX Pharma SE, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien • Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien • ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande • Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien • Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien • HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg • HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien • HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien • Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A., Bergamo, Italien • Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) • Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA • Lehigh Hanson, Inc. Materials Limited, Calgary, Kanada • Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien • PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland • PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien
<p>Steffen Ratzel Geschäftsführer der BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, Baden-Baden</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (bis 23. Juli 2019) • Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden • Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebgesellschaft mbH, Bad Wildbad • Badenweiler Thermen und Touristik-GmbH, Badenweiler
<p>Peter Sattler Sachbearbeiter Gebäudetechnik bei MVV Energie AG (bis 30. September 2019)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (bis 14. Dezember 2018) 	

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Bernhard Schumacher Bereichsleiter Smart Cities der MVV Energie AG		<ul style="list-style-type: none"> • AVR Biogas GmbH, Sinsheim (stellvertretender Vorsitzender) (bis 30. Juni 2019) • Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Vorsitzender) • Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwetzingen • Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	<ul style="list-style-type: none"> • Universitätsklinikum Mannheim GmbH, Mannheim • Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender) • MKB Mannheimer Kommunal-Beteiligungen GmbH, Mannheim (Vorsitzender) (seit 4. Juli 2019) • MV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar (bis 30. Juni 2019)		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	<ul style="list-style-type: none"> • Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender) 	
Susanne Wenz Stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Baden-Württemberg (ab 11. Juli 2019)	<ul style="list-style-type: none"> • Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall 	<ul style="list-style-type: none"> • PSD Bank Karlsruhe-Neustadt eG, Karlsruhe
Jürgen Wiesner Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG	<ul style="list-style-type: none"> • MVV Enamic GmbH, Mannheim • MVV Trading GmbH, Mannheim • MVV Umwelt GmbH, Mannheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Soluvia GmbH, Mannheim • Soluvia IT-Services GmbH, Kiel (seit 15. Mai 2019)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MVV Energie AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend be-

schrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit von Beteiligungsbuchwerten
- ② Bilanzielle Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Werthaltigkeit von Beteiligungsbuchwerten**

- ① Im Jahresabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ insgesamt Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 937 Mio (40,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cash-flow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berück-

sichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 5,2 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Bewertungsparametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Abschnitt „3 Finanzanlagen“ und „20 Finanzergebnis“ im Anhang, im Anlagespiegel und in der Anteilsbesitzliste als Anlage zum Anhang enthalten.

2 Bilanzielle Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten

- ① Die MVV Energie AG schließt eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Commodity-, Zins- und Währungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Basis dafür ist die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebene Sicherungspolitik, die in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert ist. Das Commodityrisiko bezieht sich auf die Stromerzeugung. Das Zinsrisiko resultiert aus der Finanzierung von Investitionen und aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten (antizipativen) Darlehensaufnahmen zur Refinanzierung. Das Währungsrisiko, das durch derivative Finanzinstrumente abgesichert wird, resultiert im Wesentlichen aus zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen. Der negative Saldo aus positiven und negativen Zeitwerten der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente beträgt zum Bilanzstichtag € 1,7 Mio. Die derivativen Finanzinstrumente werden zusammen mit den jeweiligen Grundgeschäften soweit möglich in Bewertungseinheiten für handelsrechtliche Zwecke einbezogen. Im Geschäftsjahr 2019 waren alle derivativen Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten (Mikro- und Makrobewertungseinheiten) einbezogen. Soweit eine Sicherungsbeziehung unwirksam ist und ein Verlust verbleibt, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet; diese beträgt zum 30. September 2019 € 0 Mio. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte aufgrund der möglichen Ergebnisauswirkungen sowie der umfangreichen Anforderungen an die Bilanzierung und Berichterstattung nach HGB von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen des Sicherungszusammenhangs zwischen den antizipativen und kontrahierten Grundgeschäften und den derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsinstrumente gewürdigt. Die Bildung von Bewertungseinheiten und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Auch das eingerichtete interne Kontrollsystem der Gesellschaft im Bereich des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik haben wir gewürdigt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert auch die Berechnungsmethodiken auf Basis von Marktdaten in Stichproben nachvollzogen. Zur Beurteilung der Vollständigkeit der Sicherungsinstrumente und der Richtigkeit der beizulegenden Zeitwerte von Zins- und Währungsderivaten haben wir Bankbestätigungen zum Bilanzstichtag eingeholt. Hinsichtlich der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit und die erwarteten Sicherungsgrade in der Zukunft beurteilt. Bezüglich der Berichterstattung haben wir die Vollständigkeit der Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 285 Nr. 23 HGB sowie die Richtigkeit der angegebenen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente und für das Gesamtvolumen der abgesicherten Risiken beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten hinreichend begründet, dokumentiert und im Anhang erläutert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu Bewertungseinheiten sind im Abschnitt „Finanzderivate und Bewertungseinheiten“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Corporate Governance" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die im Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht

und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten "Elektrizitätsverteilung", "Gasverteilung" und „Messstellenbetrieb“ – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 einschließlich der Angaben

zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Abschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Andrea Ehrenmann.

Essen, den 12. November 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Ralph Welter
Wirtschaftsprüfer


Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüferin



MVV Energie AG
Luisenring 49
D-68159 Mannheim

